

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 1. August 1963

Blatt 1714

## Auch im Juni kein einziger Kinderlähmungsfall

1. August (RK) Unberufen, die Kinderlähmung scheint in Wien ausgestorben zu sein. Auch im Juni verzeichnet der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien unter den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten keinen einzigen Fall von Poliomyelitis. Bei den übrigen Infektionskrankheiten sind ebenfalls nicht viele Erkrankungsfälle registriert. Es gab im Juni einen einzigen Fall von Diphtherie, 88 Scharlachfälle, je einen Fall von Typhus und bakteriologischer Lebensmittelvergiftung, 118 Erkrankungen an infektiöser Leberentzündung (zwei Todesfälle), 57 Keuchhustenfälle und drei Ruhrfälle.

Bei einer Gesamtzahl von 5.769 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.616. In 93 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.709 Röntgendurchleuchtungen und 493 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.799. Von 513 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 20, von 128 untersuchten Geheimprostituierten 24 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 144 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

./.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden 8.828 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 1.063 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In den acht Schwangerenberatungsstellen wurden im Juni 774 Frauen untersucht. Bei 78 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 7.460 Kinder untersucht, in der Augenärztlichen Zentrale 289.

Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 1.574 Kinder untersucht und 738 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkohol- kranke wurden in 13 GruppenTherapiestunden 189 Patienten be- handelt.

Im Krebsreferat sind im Monatsbericht 404 Personen, da- von 125 Männer, untersucht worden. Dabei wurden zehn ge- schwulstverdächtige Befunde erhoben und 185 Personen wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zuge- wiesen. Davon waren 35 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbe- handelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 28 Sportler untersucht.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

1. August (RK) Samstag, den 3. August, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufs- schule, Volksheim Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerk- stätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 5. bis 11. August

## 1. August (RK)

Montag, 5. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvederegarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Gustav Fischer (Leonhardt, Suppé, Kratzl, Strauß, Richter, Ziehrer, Eysler, Schwetz, Noak, Hruby, Brauneis)
- 19.30 Uhr, Theater an der Wien: Strauß-Konzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Elfie Mayerhofer (Sopran), Dirigent Eduard Strauß
- 20.00 Uhr, Palais Palffy: Kulturamt der Stadt Wien: Bläserquintett Iphiharmonia Hungarica (Danzi, M. Haydn, Hindemith, Szervánszky)

Dienstag, 6. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Parkanlage vor dem Volksheim Siemensstraße: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Günther Theuring (Rossini: Ouverture zu "Der Barbier von Sevilla"; Beethoven: 8. Symphonie F-dur, op. 93; Bellini: Oboekonzert Es-dur; Hasenöhl: "Wanderungen"; Kodály: "Tänze aus Galanta")

Mittwoch, 7. August:

- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Sonatenabend Momoo Kishibe (Violine), Heinz Medjimorec (Klavier) (Mozart, Beethoven, Schumann, Schubert, Bartók)

Donnerstag, 8. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk: Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Dr. Philipp Ruff (Suppé, Nedbal, Ziehrer, Strauß, Millöcker, Lanner, Lehár, Taborski, Eysler, Pausperthl)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

1. August 1963

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1717

20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: Lieder-  
abend Annemarie Steffens (Sopran), Joan Holi-Holender  
(Bariton), am Flügel Kurt Rapf (Mozart, Schubert,  
Moussorgsky, Brahms, Marx Respighi, Strawinsky, Enescu)

Freitag, 9. August:

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz: Kulturamt der Stadt Wien:  
Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt  
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt  
Wien: Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Ton-  
künstlerorchester, Dirigent Leo Mueller (Rossini:  
Ouverture zu "Semiramis"; Haydn: Symphonie Nr. 102,  
B-dur; Silewicz: Scherzo; Sibelius: Karelia-Suite,  
op. 11; Dvořák: 3 slawische Tänze)

- - -

Gratisbeförderung von normal großen Einkaufswagerln auf der Straßenbahn  
=====

1. August (RK) Zu den neuesten Erzeugnissen, die den Hausfrauen das Leben erleichtern, gehören auch die Einkaufswagerln - dafür ist jetzt auch die Bezeichnung "Einkaufstaschenroller" erfunden worden. Da es verschieden große Typen gibt, war es einige Zeit unklar, wie sich die Verkehrsbetriebe zu diesen Einkaufswagerln verhalten sollen. Erst jetzt haben sich die Erzeugerfirmen über die Größen geeinigt und so konnte die Direktion der Verkehrsbetriebe eine Dienstanweisung herausgeben, die besagt, daß ab sofort - ausgenommen im innerstädtischen Autobusverkehr - Einkaufswagerln bis zu den Höchstausmaßen von 100 x 40 x 20 Zentimeter gratis mitgenommen werden können. Nur bei größeren Formaten ist der Gepäcktarif zu bezahlen.

Mit den Einkaufswagerln kann man nach Maßgabe des vorhandenen Platzes auf der Straßenbahn in Beiwagen herkömmlicher Bauart auf der vorderen Plattform, sowie auf allein fahrenden Triebwagen auf der hinteren Plattform, auf den modernen Wagen mit Fahrgastfluß und auf den im Einheitstarif fahrenden Autobussen auf der Einstiegplattform (Auffangplattform) fahren. Auf der Stadtbahn muß man sich mit diesen Einkaufswagerln immer auf der vorderen Plattform eines Beiwagens aufhalten. Die Einkaufswagerln müssen vom Fahrgast beaufsichtigt werden.

Die "Volksstimme" hat heute von einem "Feldzug gegen Einkaufswagerln" geschrieben, wobei sie auf eine Dienstanweisung hinwies, nach der die Beförderung der Einkaufswagerln nicht gestattet ist. Wie Stadtrat Schwaiger in diesem Zusammenhang der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, wurden lediglich in drei Expeditionen der Straßenbahn die Bediensteten durch einen Aushang dahingehend informiert, daß bis zur generellen Klärung der Frage, bis zu welcher Größe solche Einkaufswagerln mitgenommen werden können, von deren Beförderung abzusehen ist. Durch die nun erfolgte Dienstanweisung ist die Angelegenheit jedoch geklärt.

Krankenfürsorgeanstalt lädt ebenfalls Skoplje-Kinder ein  
=====

1. August (RK) Die Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien hat an den Bürgermeister der schwergeprüften Stadt Skoplje das Anerbieten gestellt, Kinder von städtischen Bediensteten der mazedonischen Hauptstadt zu einem Erholungsaufenthalt aufzunehmen. Die Kinder könnten in das Kindererholungsheim der KFA in Seebenstein untergebracht werden.

- - -

Beginn der Lehrgänge der medizinisch-technischen Schulen  
=====

1. August (RK) Wie bereits berichtet, werden im Herbst im Allgemeinen Krankenhaus neue Lehrgänge der medizinisch-technischen Schulen eröffnet. Folgende Termine sind dafür vorgesehen:

Schule für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst (Beginn: 6. September 1963).

Schule für den physiotherapeutischen Dienst (Beginn: 18. November 1963).

Schule für den radiologisch-technischen Dienst (Beginn: 1. Oktober 1963).

Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst (Beginn: 20. September 1963).

- - -

Rindernachmarkt vom 1. August  
=====

1. August (RK) Neuzufuhren Inland: 4 Kühe. Neuzufuhren Ungarn 32 Kühe, Gesamtauftrieb 36. Verkauft wurden: 24 Kühe, unverkauft in den Auslandsschlachthof überstellt 12 ungarische Kühe. Die inländischen Kühe notierten von 9.30 bis 9.50 S, ungarische Kühe von 8.50 bis 11.50 S.

- - -

Schweinenachmarkt vom 1. August  
=====

1. August (RK) Neuzufuhren Inland 56. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.

Marktvorkkehr ruhig; Preise 12.80 bis 13 S je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 1. August  
=====

1. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 7 Stück aus Rumänien, unverkauft vom Vormarkt 6 bis 8.50 S. Neuzufuhren: 12 Stück aus Rumänien 6 bis 8.50 S, 49 Stück aus UdSSR unverkauft vom Vormarkt 7.30 bis 8.30 S.

- - -

Vizebürgermeister Slavik: "Alle Menschen müssen sich vertragen!"

=====

Hundert englische Mittelschüler im Wiener Rathaus empfangen

1. August (RK) Etwa hundert Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus der englischen Kohlenstadt Wrexham verbringen gegenwärtig in der internationalen Kulturstätte Hörndlwald in Hietzing einen Teil ihrer Ferien. Die jungen Leute wurden heute nachmittag von Vizebürgermeister Slavik im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung im Rathaus begrüßt. Vizebürgermeister Slavik schilderte den 14 bis 18jährigen Mädchen und Burschen die Situation, die bei Kriegsende in Wien herrschte. Slavik sagte abschließend: "Ich habe euch das nur erzählt, weil ich gerne haben möchte, daß nie mehr ein Krieg über die Welt kommt. Ich weiß, daß Kinder oft miteinander raufen. Wenn das die Buben tun, so ist das zwar nicht sympathisch, aber noch nicht gefährlich. Wenn aber eine Klasse mit einer anderen rauft, dann ist das schon schlimmer, und wenn ganze Nationen gegeneinander kämpfen, dann ist das Krieg. Es gibt Leute, die sagen, wenn jemand eine andere Sprache spricht, dann sei er ein Feind. Das sollt ihr nicht glauben. Ihr werdet mit Wiener Kindern zusammenkommen und die Feststellung machen, daß diese genauso brav oder genauso schlimm sind wie ihr selbst. Überall in der Welt sind die Kinder gleich und auch die Erwachsenen. Deshalb ist es notwendig, daß sich die Menschen auf der ganzen Welt vertragen!"

Die englischen Mittelschüler machten im Anschluß an den Empfang auf Einladung der Stadtverwaltung eine kurze Rundfahrt durch Wien, die sie auch in den Prater führte. Zur Erinnerung an ihren Besuch im Rathaus erhielten sie Wiener Bilderalbumen.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 2. August 1963

Blatt 1722

## Zwei neue Primärärzte für das Altersheim Lainz

=====

2. August (RK) Heute früh nahm Stadtrat Riemer in der Direktion des Altersheimes Lainz die Amtseinführung von zwei neuen Primärärzten vor. Primarius Dr. Rudolf Königstein übernimmt eine Krankenabteilung des Altersheimes und Primarius Dr. Karl Reichel wird eine sogenannte Belagsabteilung übernehmen, und damit für die gesundheitliche Betreuung der Altersheimpfleglinge zu sorgen haben.

Bei der Amtseinführung überbrachte Stadtrat Riemer auch die Grüße des Wiener Bürgermeisters und des Gesundheitsstadtrates Dr. Glück. Dem in den Ruhestand tretenden Primarius Dr. Erbler dankte er für seine 28jährige Tätigkeit im Altersheim Lainz. Der Wiener Stadtsenat, so betonte Stadtrat Riemer, hat Dr. Erbler dafür Dank und volle Anerkennung ausgesprochen.

Primarius Dr. Königstein hat in China promoviert und kam 1951 nach Wien zurück. Er war zuletzt im Krankenhaus Lainz auf der Stoffwechselabteilung tätig. Primarius Dr. Reichel hat schon bisher im Altersheim gearbeitet.

- - -

Kinder aus Ulm in Wien  
=====

2. August (RK) Auf Einladung der Wiener Kinderfreunde verbringen gegenwärtig 100 Ulmer Kinder einen dreiwöchigen Erholungsurlaub in unserer Stadt. Die Buben und Mädels besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Slavik begrüßte seine kleinen Gäste in den neuen Repräsentationsräumen und ließ sie mit Limonade und Wiener Mehlspeisen bewirten. Nach dem Empfang im Rathaus machten die Kinder eine Rundfahrt durch Wien.

- - -

Freie Arztstellen  
=====

2. August (RK) Im Elisabeth-Spital der Stadt Wien wird die Stelle eines Vorstandes an der internen Abteilung und die Stelle eines ärztlichen Leiters der Anstalt ausgeschrieben, welche mit einer der an der Anstalt vorhandenen ärztlichen Abteilungs-vorstandsstellen verbunden ist.

Im Wilhelminenspital wird die Stelle eines Vorstandes an der Abteilung für Kinderinfektionskrankheiten und interne Kinderkrankheiten besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. September an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

2. August (RK) Montag, den 5. August, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Zum neuntenmal "Plastiken im Stadtpark"  
=====Kunstabetrachtung im "Vorübergehen"

2. August (RK) Heute vormittag informierte Stadtrat Maria Jacobi in Vertretung von Vizebürgermeister Mandl die in- und ausländischen Journalisten über die neue Ausstellung "Plastiken im Stadtpark", die damit wieder der Öffentlichkeit zugänglich ist. Diesmal werden 22 Werke gezeigt, von denen neun im Auftrag der Gemeinde Wien entstanden sind. Ausgestellt werden: von Oskar Bottoli "Figuren am Strand" aus Naturstein, von Hubert Fiala "Liegender Bison" aus Naturstein, von Franz Fischer "Mädchen" aus Bronze, von Hans Grützbauch "Komposition" aus Naturstein, von Alois Heidel "Känguruh" aus Stahlrohr, von Rudolf Kedl "Nashorn mit Jungen" und "Tanzende" aus Kupfer getrieben, von Hans Knesl "Sitzendes Mädchen" aus Bronze, von Engelbert Lanzenberger "Sitzender" aus Naturstein, von Nausica Pastra "Stehende Figur" aus Beton, von Josef Pillhofer "Abstrakte Plastik" aus Naturstein, von Fritz Pilz "Säule" aus Naturstein, von Karl Prantl "Meditation" aus Naturstein, von Barnabas Sartory "Form" aus Naturstein, von Josef Schagerl "Intentio humana" aus Messing, von Rudolf Schwaiger "Mädchen" aus Naturstein, von Herbert Schwarz "Kämpfende Hähne" aus Bronze, von Elisabeth Strachotinsky "Ruhende Figur" aus Steinzeug, von Robert Ullmann "Geschwister" aus Naturstein, von Hilde Uray "Gedenkstein" aus Naturstein, von Adreas Urteil "Stehende Figur" aus Naturstein, und von Peter Weihs "Vogelgruppe" aus Keramik.

Wie Stadtrat Maria Jacobi bei dieser Gelegenheit betonte, soll wie stets so auch heuer die Stadtparkausstellung als Querschnitt durch das bildhauerische Schaffen der Gegenwart in Wien gedacht sein. Deshalb sind alle künstlerischen Richtungen der Gegenwart hier vertreten. Die Ausstellung gibt so dem Publikum eine gute Information und die Grundlage für eine Diskussion, die die Voraussetzung für den Kontakt des Laien mit der Kunst bildet.

Die Plastikenausstellung im Stadtpark findet von Jahr zu Jahr mehr Interesse. Heuer ist es zum neuntenmal, daß die vom

Kulturamt der Stadt Wien arrangierte Plastikenschau gewechselt wird. Die nächstjährige Plastikenschau wird ausnahmsweise nicht im Stadtpark, sondern auf dem Gelände der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 (WIG 64) im Donaupark zu sehen sein.

Nicht jedes Kunstwerk und nicht jede Plastik wird kritiklos von den Wienern aufgenommen. Es hat sogar Zeiten gegeben, in denen diese Kritik in Intoleranz ausartete und Plastiken beschädigt wurden. Wenn die Stadt Wien sich auch nicht in die Diskussion über die Kunstwerke einschaltet, so trägt sie doch sehr viel dazu bei, die Werke Wiener Künstler dem Publikum nahezubringen. Es ist nicht jedermanns Sache, sich zu entschließen, in eine Ausstellungshalle zu gehen. Hier im Stadtpark ist es anders, hier lernt man die Kunst sozusagen im "Vorübergehen" kennen.

- - - -

Gemeinderat Ascherl wohlauf

=====

2. August (RK) Die ursprünglichen Befürchtungen haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Von Gemeinderat Ascherl, von dem vermutet wurde, daß er sich unter den Erdbebenopfern von Skoplje befinde, ist heute ein Brief vom 27. Juli in Wien eingelangt. Darin heißt es, daß er sich an der griechischen Grenze aufhalte.

- - - -

Zweierlinie fuhr über die Ringstraße  
=====

2. August (RK) Diesmal war es umgekehrt. Während sonst der Ringverkehr - wie man in Wien zu sagen pflegt bei "Revolutionen" - über die Zweierlinie umgeleitet wird, mußten heute die Straßenbahnzüge der Zweierlinie über den Ring fahren. Grund dafür war der Versuch, die Straßenbahn beim Messepalast vorzeitig unter die Erde zu schicken.

Im Zusammenhang mit dem Umbau der Lastenstraße muß bei der Mariahilfer Straße ein Kanal umgeleitet werden, der zwölf Meter tief in der Erde liegt. Beim Aushub der drei mal acht Meter großen Baugrube begann heute früh um ungefähr 8 Uhr die Erde nachzurutschen, als man in siebeneinhalb Meter Tiefe angelangt war. Dabei wurde die Pöhlung auf der Seite der Straßenbahn zerstört. Durch den Erdrutsch wurden bedauerlicherweise zwei Arbeiter leicht verletzt. Der 30jährige Anton Seidlberger konnte inzwischen wieder auf die Baustelle zurückkehren. Der 48jährige Karl Thalheimer mußte mit leichten Prellungen in das Unfallkrankenhaus gebracht werden. Die Straßenbahn ist zur Zeit (nachmittag) dabei, mit einer Brückenkonstruktion die kritische Stelle zu überwinden. Morgen früh soll der Verkehr auf der Zweierlinie wieder normal funktionieren.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. August 1963

Blatt 1727

## Die Donau wird auf "Herz und Nieren" geprüft

=====

3. August (RK) Um die Beeinflussung der Donau durch die Abwässer der Stadt Wien und die Wassergüte des Stromes zu ermitteln, wird gegenwärtig eine groß angelegte Untersuchung durchgeführt. Der Abwasserfachmann Prof. Liebmann aus München hat die Aufgabe erhalten, als unabhängiger Mitarbeiter das Gutachten zu erstellen.

Der gesamte Untersuchungskomplex umfaßt zwei wesentliche Gruppen: die Wassergüteuntersuchung der Donau und die Untersuchung der Abwässer selbst; beide wurden bzw. werden jeweils zweimal durchgeführt, und zwar in den Zeiträumen Oktober bis November 1962 und August bis September 1963.

Der erste Untersuchungszyklus für die Donau konnte ab 10. Oktober 1962 bei außerordentlich günstigen Witterungsbedingungen (Niederwasser im Strom nach lang andauernder Trockenperiode) vollkommen planmäßig durchgeführt werden. Er spielte sich im einzelnen folgendermaßen ab:

In fünf verschiedenen Donauprofilen, und zwar an der Stadtgrenze bei der Kuchelau, oberhalb der Einmündung des Donaukanals (Winterhafen), oberhalb der Einmündung des Zieglerwassers (Barbarabrücke), unterhalb der Einmündung des Zieglerwassers, und an der österreichischen Staatsgrenze (Hainburg) wurden, verteilt über die Strombreite, an jeweils fünf verschiedenen Stellen in zwei Tiefen Wasserproben entnommen. Um ein

./.

Bild über den tageszeitlichen Verlauf der Wassergüte zu bekommen, erfolgten gleichartige Entnahmen zu drei verschiedenen Zeiten und jeweils so, daß bei den einzelnen Profilen stets die gleiche "Wasserwelle" erfaßt werden konnte, die Entnahmezeiten also entsprechend der Fließgeschwindigkeit des Stromes gestaffelt waren. Somit wurde die erste Probe bei der Kuchelau um 8 Uhr, die letzte und einhundertfünzigste am nächsten Tag um 12 Uhr in Hainburg gezogen.

Um den Zeitplan einhalten zu können, waren drei Schiffe, die "Hainburg", das "Mariandl" und die "Deutsch Altenburg" eingesetzt. Während der gesamten Entnahmeaktion bestand mit der im Hafen Freudenua etablierten "Zentrale" Funksprechverbindung. Fünf Lastwagen besorgten nach dem Einsatzplan den Transport der insgesamt 1.200 Probeflaschen von den Übernahmestellen in die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt der Stadt Wien, wo unmittelbar nach dem Eintreffen der Proben mit den umfangreichen Analysenarbeiten begonnen wurde. Insgesamt wurden 2.000 chemische und physikalische Einzelbestimmungen durchgeführt.

Für die biologischen Untersuchungen in den einzelnen Profilen stand als viertes Schiff noch der "Blitz" mit einer Landeplatte im Einsatz.

Für die Abwasseruntersuchung begann der erste Zyklus Montag, den 12. November 1962. Hierbei wurden von den sieben Wiener Hauptkanälen, dem Rechten und Linken Hauptsammler, dem Floridsdorfer Sammler und dem Entlastungskanal sowie dem Kaisermühlen-, Donauefelder- und Leopoldauer Sammler, während einer ganzen Woche jede Stunde Abwasserproben entnommen und in der Untersuchungsanstalt in der Feldgasse analysiert. Da diese Entnahmen in drei verschiedenen Abschnitten zu jeweils zwei, bzw. drei Tagen erfolgten und auch sogenannte "Vierstunden-Mischproben" gebildet wurden, ergab sich eine Gesamtzahl von etwa 300 Proben mit insgesamt 3.000 Einzelbestimmungen.

Montag, den 5., und Dienstag, den 6. August, wird nun die "zweite Donauuntersuchung" durchgeführt.

Sie erfolgt im allgemeinen analog dem Herbstprogramm, nur wird diesmal auch der Donaukanal in die Untersuchung einbe-

zogen. In drei verschiedenen Profilen sollen Proben entnommen werden. Daher ist eine Vergrößerung des eingesetzten Schiffs- und Fahrzeugparkes erforderlich, sodaß insgesamt fünf Schiffe zum Einsatz gelangen werden. Auch diesmal besteht auf die Dauer der Untersuchung zwischen den eingesetzten Schiffen und der Zentrale im Hafen Freudenau Sprechfunkverbindung.

Wie bei den vorhergehenden Untersuchungen erfolgt die Aufarbeitung der Wasserproben in der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt der Stadt Wien.

Im Oktober soll die zweite Untersuchung der Kanalabwässer durchgeführt werden. Nach Beendigung des Gesamtprogrammes wird somit als Grundlage für das Gutachten und als exakte Unterlage für alle einschlägigen Planungen das Ergebnis von 10.000 chemischen und physikalischen Einzelbestimmungen zur Verfügung stehen.

- - -

#### Neuigkeiten bei Verkehrsampeln

=====

3. August (RK) Am Montag, dem 5. August, wird die Verkehrslichtsignalanlage im 14. Bezirk an der Kreuzung Hütteldorfer Straße-Reinlgasse in Betrieb genommen.

In ungefähr fünf Wochen hofft man, die Lichtsignalanlagen im Bereich des Liechtenwerder Platzes im 9. und 19. Bezirk einschalten zu können.

Bereits vor kurzem durchgeführt wurden zwei Verbesserungen an schon bestehenden Ampelanlagen. Sowohl am Columbusplatz als auch auf der Schottentorkreuzung wurden gewisse Phasen so verlängert, daß es selbst bei extremer Belastung der Kreuzung zu keinen Kollisionen mit dem Abbiegeverkehr mehr kommen kann.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. August (RK) Dienstag, den 6. August, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Bernhard Herzmansky zum Gedenken  
=====

3. August (RK) Am 4. August wäre der Geschäftsführende Gesellschafter der Firma Doblinger Bernhard Herzmansky 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Lang-Enzersdorf geboren und übernahm 1921 das Geschäft seines Vaters in der Dorotheergasse, das dieser nicht nur zu einer der größten europäischen Musikalienhandlungen, sondern auch zu einem der angesehensten österreichischen Verlage ausgebaut hatte. Herzmansky jun. widmete sich vom Beginn seiner leitenden Tätigkeit der Förderung des ernstesten österreichischen Gegenwartsschaffens. Er begnügte sich nicht mit der Drucklegung von Werken, sondern bot ihnen im Rahmen der beliebten Hauskonzerte im Barocksaal des Verlages ein repräsentatives Aufführungsforum. Für die leichte Muse spezifisch wienerischer Prägung gewann er namhafte Musiker wie Benatzky, Katscher, Leopoldi, Föderl und Lang. Ergänzt wurde diese Produktion durch reichhaltige Chorreihen auf weltlichem und geistlichem Gebiet sowie durch Instrumentalschulwerke und durch die Pflege der Musikkultur. Der großzügige Ausbau der Musikinstrumenten- und Schallplattenabteilung geht gleichfalls auf ihn zurück. Seine Berufserfahrung kam auch außerhalb der eigenen Firma der österreichischen Musik und ihrer Verbreitung sehr zugute. Herzmansky wirkte aktiv in der AKM mit und vertrat die österreichischen Interessen auf internationalen Kongressen. 1934 wurde er Präsident der AKM und hatte diese Stellung mit Unterbrechung in den Kriegsjahren - die Nationalsozialisten internierten ihn im K.Z. Dachau - bis 1950 inne. Bernhard Herzmansky wurde am 13. September 1954 durch einen plötzlichen Tod aus seiner Arbeit herausgerissen. Sein Name wird mit der österreichischen Musikkultur, für deren Behauptung und weltweite Anerkennung er so viel geleistet hat, dauernd verbunden bleiben.

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 5. August 1963

Blatt 1731

Österreichischer Städtebund bereitet städtebauliches Seminar vor  
=====

5. August (RK) Ende November wird der Österreichische Städtebund ein städtebauliches Seminar in Wien abhalten. Ziel dieses Seminars ist es, die Planungs- und Baufachleute der Mitgliedsgemeinden des Städtebundes mit den Gegenwartsproblemen des Städtebaues zu konfrontieren. Das Seminar wird unter dem Motto "Städtebau und Stadtentwicklung" stehen und in der Zeit vom 28. bis 30. November in den Räumen des Österreichischen Bauzentrums im Palais Liechtenstein abgehalten werden. Das Bauzentrum hat auch die Organisation der Veranstaltung inne. Die wissenschaftliche Vorbereitung wird vom Österreichischen Institut für Bauforschung durchgeführt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

5. August (RK) Mittwoch, den 7. August, Route 3 mit Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinigasse, Umbau der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen in Mauer und Liesing. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Stenografen aus Braunschweig in Wien  
=====

5. August (RK) Der Vorsitzende des Norddeutschen Stenografenverbandes Steff hat bei den Weltmeisterschaften im Jahre 1959 Wien so sehr schätzen gelernt, daß er seither alle Jahre mit einer Reisegruppe in die österreichische Bundeshauptstadt kommt. Auch heuer kam auf diese Weise eine Gruppe von deutschen Stenografen, diesmal aus Braunschweig, nach Wien. Die deutschen Gäste besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus. Im Gemeinderatssitzungssaal begrüßte Stadtrat Riemer die Besucher und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Zur Erinnerung an den Besuch im Rathaus wurden Wiener Bilderalben verteilt. Im Anschluß an die Begrüßung wurde das Rathaus besichtigt.

- - -

Luxemburger singen im Rathaus  
=====

5. August (RK) Morgen früh um 9 Uhr wird der städtische Gesangverein "Orphéon Municipal" aus Luxemburg im Arkadenhof des Wiener Rathauses Vizebürgermeister Slavik ein Ständchen bringen. Der Luxemburger Gesangverein hat sich stets bemüht, österreichische und besonders Wiener Lieder in seiner Heimat populär zu machen. Nun wollen die Luxemburger Sänger an Ort und Stelle beweisen, daß sie ihre Wiener Lieder gut einstudiert haben.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu dem Ständchen Ihre Foto-reporter zu entsenden: Dienstag, 6. August, 9 Uhr, im Arkadenhof (bei Schlechtwetter in den Neuen Repräsentationsräumen).

- - -

Trotz Hitze keine ausverkauften Bäder  
=====

5. August (RK) Trotz der großen Hitze waren auch diesmal die städtischen Bäder am Sonntag nicht ausverkauft. Insgesamt wurden 55.000 Badegäste gezählt. Im Gänsehäufel badeten 23.500 Personen, im Laaer Berg-Bad 7.300, im Strandbad Alte Donau 5.200, im Kongreßbad 4.000 und im Krapfenwaldl 3.000. Das Stadionbad registrierte 9.500 Badegäste.

- - -

Ludwig Rossa zum Gedenken  
=====

5. August (RK) Am 7. August wäre der Topograph Ludwig Rossa 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Klein-Riedental, Niederösterreich, geboren und trat nach dem Militärdienst bei der Wiener Sicherheitswache ein. Seine Verwendung im Straßendienst veranlaßte ihn, die Topographie Wiens eingehend zu studieren. Die Frucht dieser Beschäftigung ergab das erste Straßenlexikon der Stadt, das bis 1947 in vielen Auflagen erschien und ein gern benützter Behelf wurde. Rossa ist am 24. Jänner 1952 als pensionierter Polizeirayonsinspektor gestorben.

- - -

8 Tage "Rathaus-Rasthaus" -- 5.000 Besucher  
=====

5. August (RK) Das "Rathaus-Rasthaus" - die Informationsschau in der Volkshalle - das zum vorigen Wochenende Premiere hatte, erweist sich als eine Einrichtung von überaus großer Anziehungskraft. Bereits 5.000 Personen haben in diesen acht Tagen die Volkshalle besucht, darunter eine große Zahl von ausländischen Gästen. Nunmehr steht auch eine Hosteß, die mehrere Sprachen spricht, für Auskünfte zur Verfügung.

Die Informationsschau in der Volkshalle ist täglich von 9 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Neue Zweiganstalt der Zentralsparkasse in Meidling  
=====

5. August (RK) Heute mittag wurde mit einer kleinen Feier die neue Zweiganstalt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 12, Meidlinger Hauptstraße 35, in Betrieb genommen. Die Räumlichkeiten des Institutes sind sehr modern und praktisch, doch keineswegs luxuriös. Die von dem Architekten Helmut Kern entworfene Ausgestaltung zeigt viel guten Geschmack.

Generaldirektor-Stellvertreter Böshönig konnte Stadtrat Riemer, Vertreter des Gemeinderates, der Meidlinger Geschäftswelt und sogar Funktionäre des Meidlinger Sparvereines "Die Gatterhölzler" begrüßen. Er verwies darauf, daß in Meidling schon seit 1913 eine Zweiganstalt besteht, die jedoch zweimal das Domizil wechselte, immer zu klein war und nun endlich in einem neuen Haus untergekommen ist, in dem alle Bequemlichkeiten für die Kunden gegeben sind. Schon am ersten Tag war ein Teil der Schließfächer und Safes vergeben. Die bei der Meidlinger Zweiganstalt der Zentralsparkasse eingelegten Guthaben sind seit Ende des letzten Jahres von 160 Millionen auf 185 Millionen Schilling gestiegen. Das zeugt nicht nur vom großen Sparsinn der Meidlinger Bevölkerung, sondern auch von dem Interesse, das die Meidlinger Geschäftswelt an der Zentralsparkasse nimmt.

Stadtrat Riemer sprach in seiner Eigenschaft als Mandatar des 12. Bezirkes. Man wäre versucht an ein Wirtschaftswunderkind unserer Zeit zu glauben, sagte er, wenn man nicht wüßte, daß die Zentralsparkasse schon früher - noch lange vor der Konjunktur - eine wunderbare Einrichtung war, die das Geld der kleinen und armen Leute sammelte und wieder für gute und soziale Zwecke investierte. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat schon seit eh und je jene Unternehmungen und Institutionen finanziert, deren Sinn und Zweck es ist, der Allgemeinheit zu dienen. Von der Spitze an herab bis zum letzten Beamten findet man in diesem Institut sehr fähige Leute. Man sieht auch immer neue und junge Gesichter, lauter sympathische Menschen, die gut ausgewählt und gut geschult werden. Das zeigt, daß der gute Geist, welcher der Direktion innewohnt - etwas vom Rathaus inspiriert - von oben bis nach hinunter wirkt. Dieser Geist möge für alle Zeit erhalten bleiben!

Rinderhauptmarkt vom 5. August  
=====

5. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0, Neuzufuhren Inland: 105 Ochsen, 237 Stiere, 538 Kühe, 143 Kalbinnen, Summe 1.023; Neuzufuhren Ungarn: 3 Stiere, 67 Kühe, Summe 70. Gesamtauftrieb: 105 Ochsen, 240 Stiere, 605 Kühe, 143 Kalbinnen, Summe 1.093. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 11 bis 13.60 S, extrem 13.80 bis 14 S, Stiere 11 bis 13.30 S, extrem 13.40 bis 13.50 S, Kühe 8 bis 10.50 S, extrem 10.60 bis 11.50 S, Kalbinnen 10.50 bis 12.60 S, extrem 12.70 bis 13 S; Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 9 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um fünf Groschen, bei Stieren um vier Groschen, bei Kühen um zwei Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um fünf Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Ochsen 12.12 S, Stiere 12.23 S, Kühe 8.80 S, Kalbinnen 11.26 S; Beinlvieh verteuerte sich um zehn Groschen je Kilogramm.

Ungarische Stiere notierten 12.50 bis 13 S, ungarische Kühe 8.50 bis 11.70 S.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 14 polnische Stiere, zum Preis von 12.80 S je Kilogramm, und 20 polnische Kühe zum Preis von 8.50 S.

In der Woche vom 27. Juli bis 2. August wurden 209 Rinder außer Markt bezogen.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Dienstag, 6. August 1963

Blatt 1737

## "Begrüßungsvormittag" im Wiener Rathaus

=====

6. August (RK) Einen "Begrüßungsvormittag" gab es heute im Wiener Rathaus. Zuerst erschien im Arkadenhof der städtische Gesangverein "Orphéon Municipal" aus Luxemburg und brachte Vizebürgermeister Slavik, der im Beisein der Stadträte Bauer und Riemer erschienen war, ein Ständchen. Der Vizebürgermeister dankte den Luxemburger Sängern für ihre musikalischen Darbietungen. In Anspielung auf das erste Lied "Wir wollen bleiben wie wir sind" meinte der Vizebürgermeister, gerade wir Wiener verstehen dieses Lied **sehr gut**. Er hoffe, daß sich die Gäste in unserer Stadt wohlfühlen werden und recht viel Schönes sehen und erleben können. Zur Erinnerung an den Wiener Aufenthalt erhielten die Luxemburger einen Johann Strauß aus Augartenporzellan. Als Gegengeschenk konnte Vizebürgermeister Slavik ein Buch über die Geschichte der 1.000jährigen Stadt Luxemburg entgegennehmen sowie eine Erinnerungsmedaille.

Unmittelbar darauf begrüßte Vizebürgermeister Slavik im Namen der Stadtverwaltung Amateursportler aus Schwaben, die durch die Vereinigung "Wien-Sport" zu einem Aufenthalt in unserer Stadt eingeladen wurden.

Schließlich konnte der Wiener Vizebürgermeister noch den Besuch des Musikdirektors des Portland-Symphonie-Orchesters, Arthur Bennett Lipkin, empfangen, der im Auftrag der Stadt Portland, Maine, USA, gegenwärtig eine 27.000-Meilen-Reise unter-

./.

nimmt, um freundschaftliche Kontakte zwischen seiner Heimatstadt und 20 anderen Städten der Welt anzuknüpfen. Mister Lipkin überreichte den symbolischen Stadtschlüssel von Portland und konnte dafür sein Reisegepäck um den Abguß des ältesten Wiener Stadtsiegels, ein großes Wien-Buch und eine Schallplatte bereichern.

- - -

Übermorgen startet die zweite Wachaufahrt  
=====

6. August (RK) Übermorgen Donnerstag startet der zweite Schiffsausflug für Pflöglinge der Wiener Altersheime in die Wachau. Die erste Fahrt am 1. August hat den Ausflüglern viel Freude bereitet. An Bord gab es ein buntes Programm, und in Dürnstein empfing eine Wachauer Trachtenkapelle die alten Leute. Stadtrat Maria Jacobi, die an der Schifffahrt teilnahm, konnte von den Wachauern zwei große Kisten Marillen für die Pflöglinge entgegennehmen. Die alten Leute erhielten zum Abschluß der Fahrt auch eine kleine Erinnerungsmedaille.

Am 8. August wird also nun die zweite Wachaufahrt absolviert, an der ungefähr 600 Insassen aus Wiener Altersheimen teilnehmen werden.

Geehrte Redaktion!

Wir laden Sie wieder ein, an der Wachaufahrt teilzunehmen. Abfahrt 7.30 Uhr bei der Reichsbrücke. Ankunft ungefähr 19 Uhr. Die Bons für die Schifffahrt erhalten Sie am Landungssteg bei Herrn Zeidler.

- - -

Ab Donnerstag vorbeugende Wassersparmaßnahmen  
=====

Mechanische Spreng- und Berieselungsanlagen streng verboten

6. August (RK) In der "Wiener Zeitung" vom 8. August wird der Wortlaut einer Kundmachung enthalten sein, mit der ab übermorgen, Donnerstag, wieder Wassersparmaßnahmen angeordnet werden.

Durch die anhaltende Hitze und Trockenheit steigt einerseits der Wasserverbrauch gewaltig an, während gleichzeitig die Ergiebigkeit der Quellen und der Grundwasserwerke zurückgeht. Bereits seit einigen Tagen übersteigt der Verbrauch die Zuflüsse, sodaß die Behältervorräte angegriffen werden mußten. Die geringfügigen Niederschläge am vergangenen Wochenende haben diese Entwicklung nur vorübergehend verzögert. Um die Reserven zu schonen und einer allen Bevölkerungskreisen fühlbaren Störung der Wasserversorgung vorzubeugen, sieht sich die Stadtverwaltung genötigt, den Wasserverbrauch auf jenem Gebiet einzuschränken, auf dem die größten nicht lebenswichtigen Mengen verbraucht und zum Teil auch vergeudet werden. Es wird daher verboten, Straßen, Wege und andere Flächen zu begießen; das Besprengen oder Begießen von Gärten oder Grünanlagen wird auf die Zeit von 19 bis 20 Uhr beschränkt. Streng verboten ist dabei die Verwendung aller mechanischen Spreng- und Berieselungsanlagen, auch der neuerdings vielfach verwendeten gelochten Schläuche.

Ausgenommen von diesem Verbot sind lediglich die gewerblichen Gartenbaubetriebe, die ihre Anlagen auch in der Zeit von 7 bis 9 Uhr und von 19 bis 21 Uhr bewässern dürfen.

Darüber hinaus wird die Bevölkerung dringend ersucht, auch im Haushalt und in den Betrieben jeden unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden, damit nicht weitere Verbrauchsbeschränkungen erlassen werden müssen.

Nächste Woche:Brückenverschiebung bei der Albertina-Passage  
=====

6. August (RK) Nächste Woche, in der Nacht vom 14. auf den 15. August, ist es soweit: die Pioniere des Bundesheeres werden wieder auf der Baustelle der Albertina-Passage erscheinen und die 64 Meter lange Brücke für die Straßenbahn auf die andere Ringseite verschieben. Auf fünf Verschubbahnen wird die Brückenkonstruktion auf die stadtauswärts gelegene Seite des Ringes wandern. Pioniere aus ganz Österreich, in der Stärke einer Kompanie, werden nach Mitternacht, wenn der letzte Straßenbahnzug gefahren ist, mit ihrer Arbeit beginnen. Um 2 Uhr früh sollen die Pioniere bereits mit ihrer Verscharbeit fertig sein. Dann kommt die Hauptarbeit der Straßenbahner. Sie müssen die Gleisanschlüsse für die Brücke herstellen, ebenso aber auch auf der anderen Seite die Gleisanschlüsse für die inzwischen auf die fertiggestellte Decke der Albertina-Passage verlegten neuen Gleise. Dieser in Richtung Parlament führende Schienenstrang wird bekanntlich um ungefähr eine Spur zur Oper hin verschoben werden. Dadurch gewinnt man im Kreuzungsbereich der Operngasse eine Abbiegespur für den Individualverkehr. Bis 5 Uhr früh werden alle Arbeiten beendet sein, und die ersten Straßenbahnzüge können dann über die neuerlegten Gleise fahren.

- - -

Annie Rosar gestorben  
=====

6. August (RK) Gestern, Montag abend, ist die beliebte Wiener Schauspielerin Annie Rosar im 76. Lebensjahr in ihrer Wohnung in Währing gestorben. Stadtrat Maria Jacobi beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates, daß die Gemeindeverwaltung der großen Schauspielerin ein "Grab in bevorzugter Lage" widmet. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

- - -

Wieder eine Hundertjährige  
=====

6. August (RK) Diesmal kann der 15. Bezirk für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, eine Hundertjährige in seinen Grenzen zu beherbergen. Frau Maria Steidl feierte heute dieses in Wien gar nicht mehr so seltene Geburtstagsfest. Bezirksvorsteher Mistinger überbrachte der jüngsten Wiener Hundertjährigen ein Glückwunschsreiben von Vizebürgermeister Slavik und die Ehrengaben der Stadtverwaltung.

Frau Maria Steidl stammt aus Theresiendorf in der heutigen CSSR. Sie hat drei Kindern das Leben geschenkt, die ihr wiederum sieben Enkel und diese bereits 20 Urenkel bescherten.

- - -

Personalnachrichten  
=====

6. August (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat dem Senatsrat Dr. Franz Miksovsky anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Dem Technischen Oberamtsrat Ing. Karl Stöhr wurde aus dem gleichen Anlaß Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

6. August (RK) Donnerstag, den 8. August, Route 4 mit Wohnhausanlage Vorgartenstraße und Schüttaustraße, Montagebaugesellschaft, Gartenbauschule und Donauparkgelände sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Zum Ableben von Annie Rosar  
=====

6. August (RK) Zum Ableben von Annie Rosar erfahren wir ergänzend, daß die große Wiener Schauspielerin an den Folgen einer Embolie im Hanusch-Krankenhaus gestorben ist. Der Termin für das Begräbnis wird erst morgen nach der Testamentseröffnung festgesetzt.

- - -

Wiener Wasser kostet immer mehr Geld  
=====Stadtsenat genehmigte zusätzlich zwölf Millionen

6. August (RK) Das von den Wienern so verschwenderisch verbrauchte Trinkwasser kostet immer mehr Geld; genauer gesagt nicht das Wasser, wohl aber die technischen Einrichtungen und Bauwerke, die zum Transport des Wassers bis zur häuslichen "Bassena" notwendig sind. So mußte der Wiener Stadtsenat heute auf Antrag von Stadtrat Heller Kostenüberschreitungen von insgesamt zwölf Millionen Schilling genehmigen, weil die Wasserwerke mit den im Budget vorgesehenen Summen nicht das Auslangen finden werden. Es handelt sich dabei im einzelnen um die Überschreitung des Voranschlagsansatzes für die Erhaltung von baulichen Anlagen, für die 53 Millionen vorgesehen waren, um 7,6 Millionen Schilling, und um die Überschreitungen für den Ausbau des Rohrnetzes, für den 79,3 Millionen Schilling angesetzt waren, um vier Millionen, und schließlich um 400.000 Schilling Mehrkosten, die für technische Anlagen benötigt werden (im Budget 4,8 Millionen).

- - -

Schweinehauptmarkt vom 6. August  
=====

6. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 3.471, Rumänien 200, Ungarn 908. Gesamtauftrieb: 4.579. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 1.950 Schweine aus Polen zum Preis 13.30 bis 14.30 S.

Preise: Extremware 15 bis 15.40 S, 1. Qualität 14.50 bis 15 S, 2. Qualität 13.80 bis 14.50 S, 3. Qualität 13 bis 13.80 S, Zuchten 11.50 bis 11.80 S, Zuchten extrem 12 S, Altschneider 9 bis 10 S. Rumänische Schweine notierten 13.20 bis 14.30 S, ungarische 13.50 bis 14 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 19 Groschen und beträgt nunmehr 13.96 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 14 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.70 S. In der Woche vom 27. Juli bis 2. August wurden 1.881 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 6. August  
=====

6. August (RK) Aufgetrieben wurden 77 Stück, hievon 21 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 64 Stück, als Nutztiere 2 Stück verkauft, unverkauft blieben 11 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 42, Oberösterreich 8, Burgenland 22, Steiermark 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 10 bis 14 S, Pferde extrem 8.40 bis 9 S, 1. Qualität 8 bis 8.20 S, 2. Qualität 7 bis 7.70 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.90 S, Nutztiere 8.50 S.

Auslandsschlachthof: 11 Stück aus Bulgarien, 6 S, 35 aus Rumänien, 6 bis 7.70 S, 41 Stück aus der UdSSR, 6 bis 8 S, 19 aus der UdSSR unverkauft.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei inländischen Schlachtpferden um 34 Groschen und ermäßigte sich bei inländischen Schlachtfohlen um 33 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.66 S, Schlachtfohlen 12.54 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.68 S, Pferde und Fohlen 9.25 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 7. August 1963

Blatt 1744

Gemeinde hat mit den "vernachlässigten ausländischen

Medizinstudenten" nichts zu tun

7. August (RK) Eine Wiener Tageszeitung bringt heute einen Bericht darüber, daß "ausländische Medizinstudenten zur Feriapraxis nach Wien gelockt und gänzlich vernachlässigt" werden. Darin heißt es unter anderem, daß für die Unterbringung der Studenten in den Abteilungen der Kliniken eine Magistratsstelle zuständig sei. Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß dies keineswegs der Fall ist. Die Verantwortung für die Unterbringung obliegt ausschließlich der Österreichischen Hochschülerschaft, Fachschaft Medizin, an der Universität Wien. Der Magistrat stellt nur auf Ersuchen der Österreichischen Hochschülerschaft seit Jahren für diese Auslandsstudenten Frühstück und Mittagessen zur Verfügung. Mit Schreiben vom 8. Februar 1963 hat die Österreichische Hochschülerschaft auch heuer um die Gewährung von sogenannten Verpflegungsstipendien für ausländische Medizinstudenten angesucht. Dieses Ansuchen wurde genehmigt. Die Studenten erhalten kostenlos in der Werksküche der Kliniken ein Frühstück sowie ein Mittagessen, bestehend aus Suppe, Fleisch mit Beilagen und Mehlspeise. Die genannten Kosten von zehn Schilling täglich sind die reinen Selbstkosten. Entscheidend ist jedoch der Effekt, daß die Studenten in der Werksküche ordentlich verpflegt werden.

- - -

60. Geburtstag von Hans Sittner  
 =====

7. August (RK) Am 9. August vollendet der Präsident der Akademie für Musik und darstellende Kunst Prof. Dr. Hans Sittner das 60. Lebensjahr.

Er wurde in Linz geboren und hatte schon im Knabenalter als Konzertpianist Erfolg. An der Wiener Universität erwarb er das Doktorat der Rechtswissenschaft und trat 1927 in den Staatsdienst. 1937 erfolgte seine Berufung in das Bundesministerium für Unterricht, wo er 1945 mit legislativen Agenden im Dienste des Wiederaufbaues des österreichischen Hochschulwesens betraut wurde. 1946 übernahm er die Leitung der Akademie für Musik und darstellende Kunst, deren Präsident er seit 1949 ist. Seine Vielseitigkeit und seine fortschrittliche Einstellung zu den Gegenwartsproblemen der Tonkunst und der Erziehung gereichten dem Institut sehr zum Vorteil. Ihm ist eine ganze Reihe wertvoller administrativer Maßnahmen und vor allem die organisatorische Reform zu danken, die der Musikakademie Hochschulcharakter sichert. Hans Sittner ist auch als Komponist und Musikschriftsteller hervorgetreten. Er hat Österreich wiederholt als Juror bei ausländischen Wettbewerben vertreten und ist Vorsitzender des Österreichischen Musikrates der Unesco. 1959 wurde ihm das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
 =====

7. August (RK) Freitag, den 9. August, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volkshaus Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Vorarbeiten für den Umbau des Matzleinsdorfer Platzes  
=====Großer Wasserrohrstrang wird ausgewechselt

7. August (RK) Vor Beginn der umfangreichen Bauarbeiten auf dem Matzleinsdorfer Platz ist es notwendig, eine leistungsfähige Umfahrung durch die Längenfeldgasse im 12. Bezirk zu schaffen. Durch den Umbau der Südbahnbrücke über die Längenfeldgasse kann die Fahrbahn im Brückenbereich auf 14 Meter verbreitert werden. Eine Vergrößerung der Durchfahrtshöhe wird durch eine Fahrbahnsenkung von etwa dreiviertel Meter erreicht.

Wie Stadtrat Heller der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, verläuft in der Längenfeldgasse ein Rohrstrang der Wasserwerke von etwa einem Meter Durchmesser. Um die Fahrbahn senken zu können, muß dieses dicke Rohr tiefer gelegt werden. Da es sich außerdem in einem schon sehr schlechten Zustand befindet, wird das jetzige durch ein vollkommen neues ersetzt. Der auszuwechselnde Rohrstrang ist 200 Meter lang und reicht von der Eichenstraße bis zur Kerschenssteinergasse. Die Kosten des neuen Rohrstranges samt Arbeit werden mit etwa einer Million Schilling angenommen.

- - -

Montag Begräbnis von Annie Rosar  
=====

7. August (RK) Das Begräbnis der Wiener Schauspielerin Annie Rosar wird Montag, den 12. August, im Wiener Zentralfriedhof stattfinden. Die Trauerfeier beginnt um 15.30 Uhr in der Luegerkirche. Die Verstorbene wird nach feierlicher Aufbahrung in einem von der Gemeinde Wien ehrenhalber gewidmeten Grab beigesetzt werden. Als letzter Gruß der Stadtverwaltung wird ein großer Kranz aus isländischem Moos an der Bahre niedergelegt werden.

- - -

Wiener Katastrophen-Einsatzplan fertiggestellt!  
=====

7. August (RK) Keine Großstadt ist auch in Friedenszeiten vor Katastrophen gefeit. Dies hat in tragischer und besonders krasser Weise das Schicksal der mazedonischen Stadt Skoplje bewiesen. Im Zusammenhang damit ist in der Öffentlichkeit die Frage aufgetaucht, was in Wien geschieht, wenn.....

Nun, auch die Wiener Stadtverwaltung ist nicht untätig gewesen, um für den "Fall des Falles" geeignete Vorkehrungen zu treffen. Bereits vor einigen Monaten wurde der Entwurf eines Katastrophen-Einsatzplanes für Wien geschaffen und die Beratungen darüber werden in einigen Wochen abgeschlossen sein. Dieser Plan ist aber nicht mit den Zivilschutzbestrebungen zu verwechseln, die für den Kriegsfall gedacht sind. Der Katastrophen-Einsatzplan wurde natürlich nur auf Katastrophenfälle im Frieden abgestimmt.

Man hat alle Möglichkeiten ins Kalkül gezogen, wie Großbrände, Explosionsunglücke, Hochwasser, Unwetterkatastrophen, Erdbeben, Brückeneinstürze, große Eisenbahn- und Verkehrsunfälle und Epidemien.

Die Hauptlast des Katastropheneinsatzes ruht naturgemäß auf der Feuerwehr der Stadt Wien und dem Wiener städtischen Rettungsdienst. Branddirektor und Rettungschefarzt sind jene beiden Persönlichkeiten, die im gegenseitigen Einvernehmen für einen Katastropheneinsatz verantwortlich sind. Bei der Auslösung des Katastropheneinsatzes werden von der Feuerwehrzentrale und von der Zentrale der Rettung Ort, Zeit und Umfang der Katastrophe bekanntgegeben und die erbetenen Hilfskräfte genannt. Die Durchführung der Hilfsmaßnahmen obliegt den einzelnen Organisationen.

Als Einsatzkräfte für den Soforteinsatz stehen in Wien zur Verfügung: Rettung und Sanität, Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Feuerwehr, Polizei und Gendarmerie, Bundesheer sowie die Einsatzkräfte des Magistrates, und zwar der Abteilungen Straßenbau, Brücken- und Wasserbau, Kanalisation, Wasserwerke, technische Verkehrsangelegenheiten, Fuhrpark, dann E-Werke, Gaswerke, Verkehrsbetriebe und Bestattung und schließlich die Post- und Telegrafverwaltung.

Für den Abtransport von Verunglückten sind die Fahrzeuge folgender Organisationen in den Katastrophen-Einsatzplan einbezogen: Rettung und Sanität, Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Bundesheer, Verkehrsbetriebe, Fuhrpark, Post, Bundesbahnen und Bestattung. Für den Materialtransport stellen ihre Fahrzeuge zur Verfügung: das Bundesheer, der städtische Fuhrpark, die Verkehrsbetriebe und die Bundesbahnen.

Für den erweiterten Einsatz zur Verstärkung der Abwehrkräfte bei besonderen Katastrophenfällen werden außerdem herangezogen: Fahrzeuge des ÖAMTC und des ARBÖ und für den Sanitätsdienst alle freien und erreichbaren Ärzte und Mannschaften von Rettung, Rotes Kreuz und Arbeiter-Samariter-Bund sowie der städtischen Krankenanstalten.

In dem Katastrophen-Einsatzplan werden dann die Aufgaben der einzelnen Einsatzkräfte genau festgelegt sowie die Unterbringung von Verunglückten und von Obdachlosen.

- - -

#### Freie Arztstelle

=====

7. August (RK) Im Wilhelminenspital der Stadt Wien wird die Stelle eines ärztlichen Anstaltsdirektors besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. September an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Widerstandskämpfer schufen blühende Staaten  
====="Pflegekind Slavik" empfing 100 holländische Gäste

7. August (RK) Etwa 100 holländische Widerstandskämpfer befinden sich gegenwärtig auf einer zweiwöchigen Urlaubsreise durch Österreich. Sie wurden heute mittag im Wiener Rathaus von Vizebürgermeister Slavik im Beisein der Stadträte Bauer und Maria Jacobi herzlich begrüßt. Bei dem Empfang waren auch der holländische Botschafter Eschauzier und der Präsident der Österreichischen Widerstandsbewegung, Generaldirektor Dr. Sobek, anwesend.

Vizebürgermeister Slavik schilderte, wie nach dem Ende des zweiten Weltkrieges im Wiener Rathaus österreichische Geschichte gemacht wurde. Im Wiener Rathaus ist damals sowohl die neue österreichische Bundesregierung als auch die Wiener Stadtverwaltung gebildet worden. Heute ist es klar, daß das Europa nach dem zweiten Weltkrieg, das nun eine vorher ungeahnte Blüte und Konjunktur erlebt, in fast allen Ländern von Menschen geformt wurde, die aus der Widerstandsbewegung gekommen sind. Jene, die für die geistige und politische Freiheit Europas eingetreten sind, haben bewiesen, daß sie wie andere niemals zuvor die Fähigkeit und die Kraft besaßen, gesunde Staaten aufzubauen.

Österreichs Beziehungen zu den Niederlanden sind sehr eng und die mit Wien sogar innig. Schon nach dem ersten Weltkrieg sind nicht weniger als 40.000 österreichische Kinder, der größere Teil davon aus Wien, nach Holland gekommen, um sich dort zu erholen. Vizebürgermeister Slavik war selbst eines dieser Kinder. Seit damals bestehen ständige und gute Kontakte. Erst vor zwei Jahren waren die damaligen holländischen Pflegeeltern nach Wien eingeladen. Sie besuchten ihre "Pflegelkinder", wenn sie auch oft schon grauhaarig und sehr bärtig waren.

Wir haben dafür zu sorgen, daß die Freiheit in Europa gewahrt bleibt und wir die Freiheit für den einzelnen Menschen erhalten können. Wir haben auch dafür zu sorgen, daß sich die Menschen nie mehr als Feinde gegenüberstehen. Das ist eine Aufgabe, die die ehemaligen Widerstandskämpfer nun auf legalem

7. August 1963

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1750

Boden durch Erziehung, durch Zureden, durch eine lebhaftere Demokratie erreichen wollen und müssen. Der Geist des Widerstandes gegenüber der Diktatur muß aber auch auf die Jungen **übertragen** werden. Wir sollen nicht klagen, wenn die Jungen sagen, sie hätten keine Ideale. Wir sind dafür verantwortlich, ihnen Ideale ins Herz zu setzen.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident der holländischen Widerstandsbewegung, der Domprobst von Harlem.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 8/ August 1963

Blatt 1751

Im Juli 26.000 Besucher im Arkadenhof  
=====

8. August (RK) Die Schönwetterperiode der letzten Wochen brachte einen Rekordbesuch der Arkadenhof-Konzerte. Die nun vorliegenden Besucherziffern der Symphoniker-Konzerte im Juli übertreffen alle bisherigen Vergleichsziffern der Vorjahre: Von neun Konzerten waren fünf schon lange vor Beginn ausverkauft, bei vier Konzerten blieben nur wenige Karten übrig. Die Besucherzahl allein für den Monat Juli beträgt nahezu 26.000, was einem Besuch von 96 Prozent gleichkommt. Dem einzigen verregneten Abend fiel leider ein völlig ausverkauftes Konzert zum Opfer: am 26. Juli mußten 3.000 Besucher enttäuscht den Arkadenhof verlassen.

Bis Ende August wird das Niederösterreichische Tonkünstler-Orchester die Konzerte im Arkadenhof bestreiten und unter den Dirigenten Günther Theuring, Leo Mueller, Max Schönherr, Ralf Weikert, Gerhard Track, Robert Schollum, Dr. Gustav Koslik und Eduard Strauß musizieren.

Die Eintrittskarten für alle Konzerte sind bei den Rathausportieren im Vorverkauf erhältlich.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 12. bis 18. August

8. August (RK)

Montag, 12. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvederegarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Otto Wacek (Hellmesberger, Ziehrer, Kreuzberger, Volpatti, Redlbach, Strauß, Lehar, Wacek, Totzauer)
- 20.00 Uhr, Palais Rasumofsky: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert des Slowenischen Oktetts (Motetten von J. Gallus; Negro Spirituals; jugoslawische Volkslieder)
- 20.00 Uhr, Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Klavierabend Paul Klein (Bach, Beethoven, Brahms)

Dienstag, 13. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Parkanlage Volksheim Siemensstraße: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Max Schönherr (Werke von Carl Michael Ziehrer und Franz Lehár) Solist: Rudolf Kalup (Violine)

Mittwoch, 14. August:

- 20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Chöre von Widmann, Steuccius, Lechner, Schiske, Mozart und Hindemith; Haydn: "Der Apotheker")

Donnerstag, 15. August:

- 20.00 Uhr, Palais Rasumofsky: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der "Wiener Solisten" (Bach, Vivaldi, Britten, Genzmer, Hindemith, Mozart)
- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Promenadekonzert e n t f ä l l t
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongresspark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

Freitag, 16. August:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz: Kulturamt der Stadt Wien:  
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt  
Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien:  
Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstler-  
orchester, Dirigent Ralf Weikert (Schumann: Ouvertüre  
zu "Manfred"; Moussorgsky: "Eine Nacht auf dem kahlen  
Berge"; Einem: Capriccio op.2; Beethoven: 7. Symphonie  
A-dur op. 92)

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

8. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt enthält eine  
Verordnung der Wiener Landesregierung über die Verbindlicher-  
klärung einer Ö-Norm sowie den Widerruf einer solchen Verbind-  
licherklärung.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksorten-  
verlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre,  
und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei  
- Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Freie Ärztestelle

=====

8. August (RK) Im Wilhelminenspital wird eine Assistenten-  
stelle an der Chirurgischen Abteilung besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. September an die Magi-  
stratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, zu richten.

- - -

Anschaffungen für den Donaupark  
=====

8. August (RK) Der Bauausschuß beschäftigte sich heute mit mehreren Anträgen für verschiedene Anschaffungen für den Donaupark. Auf dem Gelände des großen Parkes wird bekanntlich nächstes Jahr die Internationale Gartenschau abgehalten werden. Insgesamt wurden in der heutigen Sitzung 8,586.400 Schilling für diese Anschaffungen bewilligt.

Genehmigt wurde die Errichtung einer Au-Gastwirtschaft im Donaupark, die 2,5 Millionen Schilling kosten wird und 2,950.000 Schilling für die Fortsetzung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationsarbeiten, die Rohrbrunnenarbeiten und Pumpenlieferungen für den Donaupark. 300.000 Schilling kostet der Kauf und die Montage einer Telefonanlage, und 136.400 Schilling wurden für den Kauf von Natursteinplatten genehmigt. Um 1,2 Millionen Schilling wurden Rhododendronbüsche und Azaleen gekauft und um 1,500.000 Schilling Blumenzwiebeln.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

8. August (RK) Samstag, den 10. August, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Weitere Aufgaben für die "Albertina-Brücke"Vergrößerung und Einsatz für den Umbau der Lastenstraße

8. August (RK) Der Bauausschuß beschloß heute, weitere Brückenteile zu kaufen, die für die Vergrößerung der derzeit bei der Albertina-Passage eingesetzten zerlegbaren Stahlbrücke dienen sollen. Die Kosten dafür betragen 1,380.000 Schilling.

Bekanntlich wurde bereits für die Errichtung der Albertina-Passage eine 64 Meter lange zerlegbare Stahlbrücke gekauft. Im Herbst 1962 hat sie ihre Bewährungsprobe bestanden, und zwar als Umfahrbahnbrücke bei der Umgestaltung der Amundsenstraße in Neuwaldegg. Nächste Woche wird, wie bereits berichtet, die Straßenbahnbrücke von den Bundesheerpionieren auf die andere Ringseite transportiert.

Mit dem Abschluß der Bauarbeiten an der Albertina-Passage sind jedoch die Aufgaben dieser Brücke nicht erschöpft. Das Bauamt hat vielmehr die Absicht, die Brücke auch bei den in nächster Zeit beginnenden Bauarbeiten an der Unterführung Lastenstraße einzusetzen. Zu diesem Zweck müssen aber weitere Brückenteile gekauft werden, weil in der Lastenstraße längere Brückenkonstruktionen notwendig sein werden. Zunächst sollen die Brücke und ihre neuen Teile bei der Burggasse zur Überbrückung der Baugrube der unterirdischen Haltestelle für die Zweierlinie eingebaut werden. Später ist dann die Verwendung des Gerätes beim Bau der Haltestelle Lerchenfelder Straße-Auerspergstraße geplant.

An beiden Baustellen werden zwei Brückentragwerke mit je 45 Meter Länge für die Straßenbahn eingerichtet. Daher muß also das vorhandene Brückengerät von gegenwärtig 64 Meter auf 91,5 Meter ergänzt werden. Außerdem soll auch die Zahl der Fahrbahnplatten für die Brücke vermehrt werden. Im Bedarfsfall wird die Stadt Wien somit drei komplette Straßenbrücken mit je einer Spannweite von 30,5 Meter zur Verfügung haben. Diese Fahrbahnplatten allein eignen sich auch sehr gut zum provisorischen Abdecken von Künetten und Erdschlitzten, was man bereits bei der Herstellung verschiedener Einbauten-Überquerungen auf der Lastenstraße erprobt hat.

Donaupark-Sessellift vor erster Probefahrt  
=====

8. August (RK) Zu den Attraktionen der Wiener Internationalen Gartenschau (WIG 64) im neuen Donaupark wird auch ein Sessellift gehören. In drei Meter Höhe wird man über dem Blütenmeer der Ausstellung schweben können. Die drei Kilometer lange Strecke verläuft in Form eines Dreiecks und hat bei jedem der drei Haupteingänge eine Haltestelle. Insgesamt werden 239 Sessel vorhanden sein, und in einer Stunde werden etwa 900 Personen die Gesamtstrecke befahren können. Die Anlage wird gegenwärtig montiert. Bis Samstag sind auch schon einige wenige Sessel eingehängt, sodaß an diesem Tag die dort beschäftigten Techniker ihre erste Probefahrt machen können.

Gehrte Redaktion!

Die erste Probefahrt mit dem neuen Sessellift wird übermorgen, Samstag, den 10. August, ab 9 Uhr, durchgeführt. Außer den dort beschäftigten Technikern darf allerdings aus Sicherheitsgründen noch niemand mitfahren. Sie sind aber herzlich eingeladen, einen Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Glückwünsche für Prof. Dr. Friedrich Hecht  
=====

8. August (RK) Die Vollendung des 60. Lebensjahres von o.ö. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hecht nahm Stadtrat Maria Jacobi zum Anlaß, um dem Gelehrten auf brieflichem Wege herzlich zu gratulieren.

Prof. Hecht ist die Lehrkanzel für analytische Chemie in Wien anvertraut. Er ist überdies Mitglied der Akademie der Wissenschaften und als wissenschaftlicher Vorkämpfer für die Astronautik weithin bekannt geworden. Das von ihm herausgegebene Organ, "Astronautica acta", besitzt Weltgeltung.

- - -

Führungen durch die Stadtpark-Ausstellung  
=====

8. August (RK) Durch die diesjährige Stadtpark-Ausstellung, die 22 Bildhauerarbeiten umfaßt, werden auch heuer wieder Führungen veranstaltet. Kunstexperten werden allen Interessenten die zur Schau gestellten Werke erklären.

Die erste Führung findet Freitag, den 9. August, um 18 Uhr, unter Dr. Ernst Köller statt. Treffpunkt: Wientalpromenade bei der Tafel "Führung".

- - -

Rindernachmarkt vom 8. August  
=====

8. August (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

Schweinenachmarkt vom 8. August  
=====

8. August (RK) Neuzufuhren Inland: 39. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 74 polnische Schweine zum Preis von 13.50 bis 14 S je Kilogramm.

Marktverkehr ruhig, die inländischen Schweine notierten 13 S je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 8. August  
=====

8. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: unverkauft vom Vormarkt: 19 Stück aus der UdSSR. Neuzufuhren: 12 Stück aus der UdSSR, Preis 6 bis 7.50 S je Kilogramm.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 9. August 1963

Blatt 1758

Im ersten Halbjahr:

=====  
Noch günstige Bilanz der Stadtwerke  
=====

Mehr Strom, mehr Gas, fast kein Frequenzrückgang bei den Verkehrsbetrieben

9. August (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, haben die Wiener Stadtwerke im ersten Halbjahr 1963 die Produktionsziffern bei den Elektrizitätswerken und Gaswerken wieder steigern können. Bei den Verkehrsbetrieben ist die Zahl der beförderten Fahrgäste im ersten Halbjahr 1963 lediglich um etwas mehr als ein halbes Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1962 zurückgeblieben. Der Frequenzrückgang der letzten Jahre ist also so gut wie verschwunden. Bei den einzelnen Werken sieht die Halbjahres-Situation nun folgendermaßen aus:

Die Elektrizitätswerke haben von Jänner bis Juni 617,2 Millionen kWh selbst erzeugt, gegenüber 500,1 Millionen kWh im gleichen Zeitraum des Vorjahres, das sind um 117,1 Millionen kWh oder um 23,4 Prozent mehr als 1962. Im Erfolgsplan 1963 waren für diesen Zeitraum 608,6 Millionen kWh vorgesehen. Der Fremdstrombezug betrug im Halbjahr 1963 588,9 Millionen kWh gegenüber 609,9 Millionen kWh im ersten Halbjahr 1962, im Erfolgsplan 1963 waren 566,6 Millionen kWh präliminiert. Hier ist ein deutlicher Rückgang des Strombezuges im ersten Halbjahr 1963 um 21 Millionen kWh oder um 3,4 Prozent zu verzeichnen. Konnte die Eigenstromerzeugung im ersten Halbjahr 1963 gegenüber 1962 um 23,4 Prozent gesteigert werden, so trat seit langem wieder erstmalig eine Senkung des Fremdstrombezuges um 3,4 Prozent in Erscheinung. Diese für die

./.

Elektrizitätswerke erfreuliche Entwicklung ist auf die seit dem Vorjahr mit vollen Touren laufenden und sehr wirtschaftlich arbeitenden 64 MW-Anlage zurückzuführen.

Stromerzeugung und Strombezug betrug zusammen im Halbjahr 1963 1.206,1 Millionen kWh gegenüber 1962 mit 1.109,9 Millionen kWh und gegenüber dem Erfolgsplan 1963 mit 1.175,2 Millionen kWh. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 96,2 Millionen kWh oder acht Prozent und gegenüber dem Erfolgsplan 1963 30,9 Millionen kWh oder 2,6 Prozent. Der Stromverkauf betrug im gleichen Zeitraum 1963 1.040,9 Millionen kWh gegenüber 1962 mit 953,6 Millionen kWh und dem Erfolgsplan mit 1.009,3 Millionen kWh. Die Steigerung beim Stromverkauf betrug im Halbjahr 1963 gegenüber 1962 87,3 Millionen kWh oder 8,4 Prozent und gegenüber dem Erfolgsplan 1963 31,6 Millionen kWh oder drei Prozent.

Die gleiche erfreuliche Situation ist bei den Gaswerken zu verzeichnen. Diese haben im ersten Halbjahr 1963 insgesamt 399,1 Millionen Kubikmeter Stadtgas gegenüber 354,8 Millionen Kubikmeter im Vorjahrshalbjahr und 367,1 Millionen Kubikmeter gegenüber dem Erfolgsplan der ersten sechs Monate 1963 erzeugt. Auch hier eine Steigerung der Erzeugung um 44,3 Millionen Kubikmeter gegenüber 1962 oder um 12,5 Prozent und gegenüber dem Erfolgsplan um 31,9 Millionen Kubikmeter oder um acht Prozent. Der Koksverkauf ist ebenfalls gestiegen und zwar von 140.773 Tonnen im Halbjahr 1962 auf 161.755 Tonnen im Halbjahr 1963 also um 20.982 Tonnen oder 14,9 Prozent. Gegenüber dem Erfolgsplan für das Halbjahr 1963 mit vorgesehenen 137.000 Tonnen ist eine Steigerung um 24.754 Tonnen oder um 15,3 Prozent zu verzeichnen.

Die Verkehrsbetriebe weisen auf Straßenbahn, Stadtbahn und Autobus 240.441.144 beförderte Fahrgäste aus, das ist gegenüber dem ersten Halbjahr 1962 mit 241,949.071 beförderten Fahrgästen nur mehr um 1,507.927 Fahrgästen oder um 0,6 Prozent weniger. Im gleichen Zeitabschnitt legten die Straßenbahnen und Stadtbahn insgesamt 48,071.117 Fahrkilometer zurück, gegenüber 1962 mit 48,719.195 Kilometer. Im Autobusbetrieb wurden im ersten Halbjahr 1963 5,677.790 Fahrkilometer gegen 5,559.172 Kilometer im gleichen Zeitabschnitt 1962 zurückgelegt.

Im ganzen gesehen, verzeichnen die drei großen Teilunternehmungen der Wiener Stadtwerke: Elektrizitätswerke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe im ersten Halbjahr 1963 einen Gewinn von 28,8 Millionen Schilling gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1962 von 46,6 Millionen Schilling, das sind allerdings um 17,8 Millionen Schilling oder um rund 61 Prozent weniger als 1962.

Bekanntlich hat die am 1. Mai erfolgte Lohn- und Gehaltserhöhung dem Budget der Wiener Stadtwerke für 1963 wieder erhöhte Belastungen auferlegt. Die vorgesehenen Erfolgswerte im Jahresabschluß werden daher nicht erreicht werden können.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

9. August (RK) Montag, den 12. August, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Brand auf dem Trabrennvereinsplatz  
=====

9. August (RK) Heute zeitig früh ist in einer Holzbaracke des Trabrennvereines ein Brand ausgebrochen. Durch die Hitzeabstrahlung hat das Feuer auch auf ein Magazin der Messe-AG übergreifen. Der Brand ist nach kurzer Zeit durch die Feuerwehr der Stadt Wien gelöscht worden. Die Holzbaracke, in der neben einem Werkzeug- und Abstellraum auch mehrere Pferderennwagen untergebracht waren, ist niedergebrannt, ebenso das Magazin der Messe-AG. Die Brandursache konnte nicht festgestellt werden. Der Schaden wird mit etwa 600.000 bis 700.000 Schilling angenommen, ist aber versichert. Die Wiener Feuerwehr hatte bei der Aktion leider drei Verletzte zu beklagen, wovon einer ins Spital eingeliefert werden mußte. Sofort nach Bekanntwerden des Feuers war der Direktor der Wiener Messe-AG, Landtagspräsident Marek, an der Brandstelle erschienen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. August 1963

Blatt 1762

## Wiener feiert in Gars 102. Geburtstag

=====

10. August (RK) Morgen Sonntag feiert Herr Johann Sagl aus Währing seinen 102. Geburtstag. Seinen Ehrentag verbringt er jedoch nicht in Wien, sondern wie schon seit vielen Jahren in seiner traditionellen Sommerfrische in Gars am Kamp. Die Glückwünsche und die Ehrengaben der Stadtverwaltung wird ihm am Sonntag sein Enkel Oberbaurat Dipl.-Ing. Karl Sagl im Namen von Vizebürgermeister Slavik überbringen.

Das Geburtstagskind ist ein echter Wiener und seit seiner Geburt seiner Heimatstadt treu geblieben. Herr Sagl kann seinen 102. Geburtstag in guter körperlicher Verfassung feiern und wird - wie man glaubhaft versichert - auch an diesem Tag nicht auf seine Tarockpartie verzichten.

- - -

## Achtung Sieveringer Straßenbahnfahrer!

=====

10. August (RK) Von Montag, den 12. August, an kann die Straßenbahnlinie 39 auf die Dauer der Kabel- und Gasrohrlegungsarbeiten in der Sieveringer Straße nicht bis zur Endstelle Sievering, sondern nur bis zur Börnergasse geführt werden.

In der Endstrecke wird der Straßenbahnverkehr von der Bellevuestraße bis zur bisherigen Endstelle Sievering an Werktagen ohne Samstag ganztägig, an Samstagen bis 14 Uhr durch einen Autobusverkehr ersetzt. Die Autobusse dieses Ersatzverkehrs können mit den auf der Außenstrecke der Straßenbahnlinie 39 gültigen Fahrscheinen und Fahrausweisen benützt werden.

- - -

Innenkuppel des neuen Planetariums wird montiert  
=====

10. August (RK) Am Montag, dem 12. August, wird auf der Baustelle des neuen Planetariums am Praterstern, dessen fertigestellte Kuppel neben dem Riesenrad bereits zu den Wahrzeichen der Umgebung gehört, ein Autospezialtransport aus Oberkochen in Württemberg erwartet. Von dort liefern die Zeisswerke die Innenkuppel, die aus einem Netzwerk von Metallstäben besteht, worüber die für die Projektion geeigneten Aluminiumbleche gespannt werden. Insgesamt handelt es sich um 84 Kisten und sieben Bunde im Gesamtgewicht von 11.678 Kilogramm.

Bekanntlich war auch die Inneneinrichtung des im Krieg zerstörten Prater-Planetariums von der Firma Zeiss geliefert worden. Dieses damals erste außerdeutsche Zeiss-Planetarium befand sich zunächst während der Ausstellung "Wien und die Wiener" vor dem Messegelände in der Museumstraße und übersiedelte 1930 in den einfachen, pyramidenförmigen Holzbau am Praterstern. Nunmehr erhält die österreichische Bundeshauptstadt in einer baulich modernst ausgestatteten Anlage einen künstlichen Sternenhimmel in 65 Helligkeitsstufen.

Die Montage der Innenkuppel, für die ein Arbeitsteam der Herstellerfirma verantwortlich ist, das mehrjährige Terminverpflichtungen in aller Welt hat, wird eine Woche später, also am Montag, dem 19. August, beginnen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

10. August (RK) Dienstag, den 13. August, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Heinrich Goldemund zum Gedenken  
=====

10. August (RK) Auf den 13. August fällt der 100. Geburtstag von Stadtbaudirektor Dr. techn. h.c. Ing. Heinrich Goldemund.

Er wurde in Wien geboren und absolvierte die Technische Hochschule. 1890 trat er in den Dienst des Magistrats und wurde Leiter des Regulierungsbüros des Stadtbauamtes. In dieser Stellung plante und entwarf er den "Wald- und Wiesengürtel" sowie die Höhenstraße, die aber erst viel später gebaut wurde. 1908 wurde er Stadtbaudirektor von Wien. Unter seiner Amtsführung erfolgte die Einwölbung des Wienflusses, die Errichtung des Technischen Museums, der Floridsdorfer-, Ferdinands- und Aspernbrücke, die Lösung des Problems der Freihausverbauung und die Umwandlung der Schmelz in eine neue Siedlung. Goldemund trat auch in einer Reihe von Kommissionen (Donaukanalregulierung, Stadtbahnfrage, Verkehrsreform usw.) als Neuplaner erfolgreich hervor. 1920 ging er in Pension und beteiligte sich seitdem als Vertreter der Gemeinde Wien im Baukomitee für die großen Kraftwerksanlagen an der Mur und an der Enns, die für die Stromversorgung Wiens große Bedeutung erlangten. An Publikationen stammen von ihm unter anderen Abhandlungen über Wiener Wohnungsverhältnisse, Assanierungsfragen und Stadtregulierungsprobleme. 1943 erhielt er die Goethe-Medaille, 1944 wurde er Ehrensenator der Wiener Technik. Im zweiten Weltkrieg übersiedelte Goldemund nach der Zerstörung seines Hauses nach Salzburg, wo er am 2. März 1947 starb.

- - -

Gratulation an Hartig, Revy, Soucek und Nordegg  
=====

10. August (RK) Zur Vollendung des 85. Lebensjahres von Professor Arnold Hartig, zum 80. Geburtstag des akademischen Malers Heinrich Revy, zum 65. Geburtstag von Professor Slavi Soucek und zum 50. Geburtstagsfest von Professor Dr. Sepp Nordegg hat Stadtrat Maria Jacobi den Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Der akademische Bildhauer Professor Hartig gilt als hervorragender Repräsentant österreichischer Medaillierkunst. Heinrich Revy schuf nicht nur Kriegsbilder, Landschaften und Tierszenen, sondern auch Keramiken und Großplastiken. Professor Slavi Soucek beeinflusste maßgeblich die abstrakte Malerei und Graphik Österreichs und Professor Dr. Nordegg ist die technische Einrichtung des Wiener Burgtheaters, des Theaters an der Wien und des Festspielhauses in Salzburg zu danken. Professor Nordegg hat sich weiter als Leiter der Meisterschule für szenische Kunst und Festgestaltung an der Akademie der bildenden Künste sowie als Bühnenbildner und Ausstattungschef besondere Verdienste erworben.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 12. August 1963

Blatt 1766

Wieder drei Wochen früher:

Umbau der Neubaugasse abgeschlossen  
=====

12. August (RK) Morgen Dienstag, den 13. August, wird der Teil der Neubaugasse zwischen Burggasse und Lerchenfelder Straße für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Damit wurde auch dieser Straßenbau so wie der Neubaugassen-Teil zwischen Siebensterngasse und Burggasse und die Amerlingstraße drei Wochen vor dem vorgesehenen Termin fertig. Von der Lerchenfelder Straße bis zur Gumpendorfer Straße ist damit der Umbau dieser wichtigen Quer-  
verbindung abgeschlossen.

Sosehr sich also die Autofahrer über den vorzeitig fertig-  
gestellten Umbau freuen können, die Fußgänger müssen noch ein  
bissl warten. Da jetzt die Fahrbahn hergestellt ist, werden  
nun in den Gehsteigen Kabellegungen der E-Werke und der Post-  
und Telegraphendirektion durchgeführt.

(Heute vormittag wird bei einer Kommissionierung entschieden,  
wann die Autobuslinie 13 wieder ihre alte Route aufnehmen kann.  
Wir werden darüber in unserer Nachmittagsaussendung berichten.)

- - -

Die Straßenbahn zu Maria Himmelfahrt  
=====

12. August (RK) Am Donnerstag, dem 15. August (Maria Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. An diesem Tag gelten daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer - Mödling" und "Lagerplatz - Groß-Enzersdorf", außerdem die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II. Ungültig sind die Kurz- und Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf der Aufzahlungsstrecke der Autobuslinie 64 A der Drei-Schilling-Fahrtschein.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

12. August (RK) Mittwoch, den 14. August, Route 4 mit Wohnhausanlage Vorgartenstraße und Schüttaustraße, Montagebaugesellschaft, Gartenbauschule und Donauparkgelände sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Keine ausverkauften Bäder  
=====

12. August (RK) Auch am gestrigen Badesonntag waren die städtischen Bäder nicht ausverkauft. Insgesamt wurden 26.547 Badegäste gezählt. Im Gänsehäufel badeten 10.057 Personen, im Laaer Berg-Bad 4.204, im Strandbad Alte Donau 2.300, im Krapfenwaldl 2.042 und im Kongreßbad 1.950.

- - -

Dreizehner fährt erst Anfang September durch die Neubaugasse  
 =====

12. August (RK) Ergänzend zu unserer Meldung über die Freigabe der Neubaugasse erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß bei der Kommissionierung heute vormittag festgelegt wurde, den Dreizehner erst nach Beendigung der Kabelbauarbeiten in den Gehsteigen wieder auf der alten Route fahren zu lassen. Die Doppeldeckerautobusse werden voraussichtlich ab 1. September wieder in der Neubaugasse verkehren.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. August  
 =====

12. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: O. Neuzufuhren Inland: 119 Ochsen, 329 Stiere, 705 Kühe, 166 Kalbinnen, Summe 1.319. Neuzufuhren Ungarn: 13 Stiere, 58 Kühe, Summe 71. Gesamtauftrieb: 119 Ochsen, 242 Stiere, 763 Kühe, 166 Kalbinnen, Summe 1.390. Verkauft wurden: 118 Ochsen, 341 Stiere, 740 Kühe, 166 Kalbinnen, Summe 1.365. Unverkauft blieben: 1 Ochse, 1 Stier, 23 Kühe, Summe 25.

Preise: Ochsen 10.50 bis 13.10 S, extrem 13.50 bis 14.50 S, Stiere 10.50 bis 13.20 S, extrem 13.30 bis 13.50 S, Kühe 7.50 bis 10.30 S, extrem 10.40 bis 11 S, Kalbinnen 10.50 bis 12.50 S, extrem 12.60 bis 13 S; Beinlvieh Kühe 6 bis 7.50 S, Ochsen und Kalbinnen 9 bis 10.30 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 38 Groschen, bei Stieren um 25 Groschen, bei Kühen um 34 Groschen, bei Kalbinnen um 9 Groschen. Er beträgt für: Ochsen 11.74 S, Stiere 11.98 S, Kühe 8.46 S, Kalbinnen 11.17 S; Beinlvieh verbilligte sich um 30 Groschen je Kilogramm.

Ungarische Stiere notierten von 12.60 bis 13 S, ungarische Kühe von 7.80 bis 11.30 S.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben wurden 1 polnischer Stier, 33 polnische Kühe. Verkauft wurden: 13 polnische Kühe um 9 bis 9.20 S je Kilogramm.

In der Woche vom 3. bis 9. August wurden 191 Rinder außer Markt bezogen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. August 1963

Blatt 1769

## Ausbau der Linken Wienzeile beginnt

=====

13. August (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bereits im November des vorigen Jahres den Ausbau der Linken Wienzeile grundsätzlich genehmigt. Als erster Bauabschnitt will nun die Straßenbauabteilung den Umbau der Linken Wienzeile von der Eggerthgasse bis zur Hofmühlgasse bei der Pilgrambrücke durchführen. Das Projekt wird dem Bauausschuß in seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Nach den Plänen der Straßenbauabteilung soll die Fahrbahn zweispurig mit sieben Meter Breite angelegt werden, wobei zusätzlich eine drei Meter breite Parkspur überall dort ausgeführt wird, wo es nach der derzeitigen Verbauung möglich ist. Im Bereich der Häuser Nr. 72 bis 78 muß vor der Durchführung der Straßenbauarbeiten eine vier Meter hohe Stützmauer errichtet werden. Die vor den Häusern Nr. 90 und 92 bestehenden Stützmauern muß man umbauen.

Die neue Fahrbahn wird eine Asphaltbetondecke erhalten, die Gehsteige bekommen einen Gußasphaltbelag auf Betonunterlage. Die Gesamtkosten für den ersten Bauabschnitt sind mit drei Millionen Schilling veranschlagt.

- - -

Gegen neue Belastungen der Gemeinden  
=====

13. August (RK) Vizebürgermeister Slavik, der Geschäftsführende Obmann des Österreichischen Städtebundes, erklärte heute in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter der "Rathaus-Korrespondenz", daß die derzeitigen Vorschläge des Finanzministeriums für einen neuen Finanzausgleich, über den in verschiedenen Zeitungen bereits berichtet wurde, für die österreichischen Gemeinden nicht akzeptabel sind.

Durch die Entwicklung des Straßenverkehrs werden die Gemeinden außerordentlich schwer finanziell belastet. Für den Straßenbau und den Brückenbau müssen große Summen aufgewendet werden. In einer besonders schwierigen Situation befinden sich aber die sogenannten spitalerhaltenden Gemeinden. Sie sind kaum mehr in der Lage, ein ausgeglichenes Budget aufzustellen. In Wien zum Beispiel sind 20 Prozent der in den Gemeindespitalern liegenden Patienten Nichtwiener. Ähnlich ist es in anderen Gemeindespitalern, wobei noch dazu kommt, daß der Zuzug von außen umso stärker ist, je besser das Spital geführt wird.

Das Problem der spitalerhaltenden Gemeinden müßte im Zusammenhang mit dem Krankenanstaltengesetz behandelt werden. Ein größerer Zuschuß des Bundes und eine raschere Abwicklung der Zahlungsverformitäten wären notwendig, ebenso ein Kostenbeitrag für jene Patienten, die nicht aus der Gemeinde kommen, die für das Spital zu sorgen hat.

Im übrigen erklärte Vizebürgermeister Slavik, seiner Ansicht nach sei die Zeit für neue Finanzausgleichsverhandlungen nicht besonders günstig, vor allem wenn ein Finanzausgleich im Interesse aller Beteiligten wieder auf mehrere Jahre abgeschlossen werden soll. Es dürfte vielmehr am zweckmäßigsten sein, den derzeit bestehenden Finanzausgleich zu verlängern.

Hermann Leopoldi zum Gedenken  
=====

13. August (RK) Am 15. August wäre der Liedersänger und Komponist Hermann Leopoldi 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Wien als Sohn eines Geigers geboren und wandte sich frühzeitig der Musik zu. 1906 trat er als Pianist, dann als Variete-Kapellmeister ins Berufsleben. Im Ronacher debütierte er als Klavierhumorist in jener Sparte, in der er bald international berühmt werden sollte. Er trug, sich selbst begleitend, zuerst allein, später mit seiner Partnerin Betja Milskaja, die größtenteils von ihm in Musik gesetzten Couplets und Schlagerlieder vor, die bei aller Neigung zur Satire und politischen Glosse einen spezifisch wienerischen Gemütston anschlügen. Tourneen führten ihn durch das ganze deutsche Sprachgebiet, aber auch nach Paris, Budapest und Bukarest, wo er überall mit Erfolg für die heitere Muse seiner Vaterstadt warb. Mit der Besetzung Österreichs begann für ihn eine schwere Zeit. Leopoldi wurde im März 1938 verhaftet und kam mit anderen Vertretern seines Genres ins Konzentrationslager. Er konnte aber emigrieren und gründete sich 1939 in Amerika eine neue Existenz. In New York fand er auch in Helly Möslein eine Interpretin. Er stellte sich auf die englische Sprache um, gab aber die Wiener Note nicht auf. 1947 kehrte Hermann Leopoldi in die Heimat zurück und nahm seine frühere Tätigkeit wieder auf. Am 28. Juni 1959 ist er in Wien gestorben. Zu seinen populärsten Schlagern gehörten einst "Die Überlandpartie", "In einem kleinen Kaffee in Hernals", "Schön ist so ein Ringelspiel", "Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne", "Schön sind die Mädels in Prag", "Das Töchterlein vom Herrn Pedell", "Platzmusik", "A guater Tropfen so dreimal täglich", "Landsleut", "Powidltatschkerln".

- - -

75. Geburtstag von Hermann Ullrich  
=====

13. August (RK) Am 15. August vollendet der Komponist und Musikschriftsteller Hofrat Dr. Hermann Ullrich das 75. Lebensjahr.

In Mödling geboren, promovierte er an der Wiener Universität zum Dr. jur. und betrat die Richterlaufbahn. 1938 wurde er zwangspensioniert und lebte bis 1945 in London. Nach seiner Rückkehr wurde er reaktiviert und avancierte bis zum Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes. Ullrich hatte schon in jungen Jahren eine sorgfältige musikalische Ausbildung genossen und als Schöpfer von Liedern, Kammermusik, symphonischen Werken und einem Ballett wiederholte Aufführungen erlebt. Später betätigte er sich immer mehr als Musikschriftsteller und wirkte von 1924 bis 1938 als Musikkritiker der "Neuen Freien Presse". Seit 1946 gehört er dem Redaktionsstab der Zeitung "Neues Österreich" an und ist auch Korrespondent ausländischer Blätter. Seine Rezensionen zeigen umfassendes Fachwissen. Im Österreichischen Bundesverlag ist eine Auswahl seiner Kritiken als Buch mit dem Titel "Fortschritt und Tradition" erschienen.

- - -

Sportler aus Belgien im Rathaus  
=====

13. August (RK) Durch die belgische Sektion der "Wien-Sport" sind mehrere belgische Amateursportvereinigungen nach Wien gekommen, um die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen. Heute vormittag besuchten die Mitglieder des Finanzsportvereines Antwerpen und des Gendarmeriesportvereines von Antwerpen und Limburg das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an den Besuch erhielten die belgischen Sportler Bilder-alben. Für den Bürgermeister überbrachten sie als Geschenk ein Wappenschild von Antwerpen.

- - -

Trotz Urlaubssaison unvermindert hohe Spartätigkeit!  
=====

13. August (RK) Die günstige Spareinlagenentwicklung, die sich bereits im Juni gezeigt hat, hat auch im Juli unvermindert angehalten.

Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ersichtlich ist, haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut im Juli um 53,8 Millionen Schilling (Juli 1962: 37,8 Millionen Schilling) auf insgesamt 5.407,9 Millionen Schilling erhöht. Damit haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut seit Jahresbeginn um 442,2 Millionen Schilling erhöht. Auf den 10.000 Prämiensparverträgen, die bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien abgeschlossen wurden, wurden bis Ende Juli 40,6 Millionen Schilling gespart.

Da sich auch die sonstigen Einlagen bei dem Institut seit Jahresbeginn um mehr als 282 Millionen Schilling erhöht haben, verwaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Ende Juli mehr als acht Milliarden Schilling Gesamteinlagen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

13. August (RK) Freitag, den 16. August, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. August  
=====

13. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 3.420, Rumänien 200, Ungarn 980, Gesamtauftrieb: 4.600.  
Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: aufgetrieben und verkauft wurden 1.532  
polnische Schweine zum Preis von 13.20 bis 14.50 S.

Preise: Extremware 15 bis 15.40 S, 1. Qualität 14.70 bis 15 S,  
2. Qualität 14 bis 14.70 S, 3. Qualität 13.30 bis 14 S, Zuchten  
extrem 12 bis 12.50 S, Zuchten 11.60 bis 12 S, Altschneider  
10 bis 10.50 S.

Ungarische Schweine notierten von 13.50 bis 14.30 S, rumäni-  
sche Schweine von 13.50 bis 14 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich  
um 38 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.34 S. Der  
Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um  
13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.83 S.

In der Woche vom 3. bis 9. August wurden 1.896 Schweine  
außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 13. August  
=====

13. August (RK) Aufgetrieben wurden 45 Stück, hievon sechs  
Fohlen. Als Schlachttiere wurden 36 Stück, als Nutztiere ein Stück  
verkauft, unverkauft blieben acht Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 29, Burgenland 13,  
Steiermark 2.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 10 bis 14 S, Pferde extrem  
8.30 bis 8.40 S, 1. Qualität 7.90 bis 8.20 S, 2. Qualität 7 bis  
7.60 S, 3. Qualität 6 bis 6.80 S, Nutztiere Pferde 7 S.

Auslandsschlachthof: 56 Stück aus Rumänien, Preis 6.50 bis  
7.50 S, 113 Stück aus der UdSSR, Preis 6 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlacht-  
pferde um 17 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlacht-  
fohlen um 14 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde  
7.49 S, Schlachtfohlen 12.68 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.48 S,  
Pferde und Fohlen 8.34 S.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. August 1963

Blatt 1775

## Im Spätherbst neue Schluckimpfung gegen Kinderlähmung =====

14. August (RK) Über Anordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung wird im Spätherbst 1963 eine neuerliche Großaktion zur oralen Schutzimpfung gegen Kinderlähmung (Schluckimpfung) beginnen.

An dieser Aktion können sich alle Personen beteiligen, die noch nicht oral geimpft wurden und zu Beginn der Aktion (voraussichtlich Ende November) wenigstens drei Monate alt sind. Das Gesundheitsamt weist eindringlich darauf hin, daß dies die letzte Möglichkeit zur unentgeltlichen Impfung bei einer öffentlichen Impfkaktion ist. Bei weiteren Aktionen können nur jene Personen berücksichtigt werden, die diesmal aus Altersgründen noch nicht teilnehmen können oder inzwischen geboren werden.

Zur Beschaffung der erforderlichen Impfstoffmenge ist über Weisung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung eine Voranmeldung notwendig, die vom 2. bis 20. September in den Bezirksgesundheitsämtern entgegengenommen wird, sowie in den übrigen Impfstellen, die noch bekanntgegeben werden. Ueberaus wichtig ist die Impfung der Kleinkinder und Säuglinge, da diese bei einer Infektion besonders gefährdet sind.

Wie wirksam die Schluckimpfung ist, geht aus der Tatsache hervor, daß seit Abschluß der ersten Impfkaktion in Wien nachweislich kein Geimpfter an Kinderlähmung durch Polioviren erkrankt ist.

Die schönsten Gemeindewohnungen gibt es in Kagran  
=====

Die ersten Montagebau-Häuser sind fertig

14. August (RK) Nächste Woche wird das Wiener Stadtbauamt dem Wohnungsamt die ersten vier fertigen Baublocks mit 128 Wohnungen übergeben, die im 22. Bezirk in der Erzherzog Karl-Straße nach der Fertigteilbauweise hergestellt wurden. Stadtrat Heller, der gestern nachmittag die Baustelle besichtigte, konnte mit Genugtuung feststellen, daß sich das von den Wienern ursprünglich etwas skeptisch beurteilte moderne Bauverfahren ganz außerordentlich bewährt hat. Ohne Zweifel die schönsten, am besten ausgestattet und vor allem auch am besten ausgeführten Gemeindewohnungen gibt es in dieser Wohnhausanlage in Kagran. Alles ist gut durchdacht, solid gemacht und die Mauern sind auch - wie umfangreiche Erprobungen ergeben haben - ausgezeichnet gegen Lärm isoliert.

Gegenwärtig sind auf der Baustelle bei der Erzherzog Karl-Straße 1.200 Wohnungen im Bau. Für die ersten 128 Wohnungen, die nächste Woche übergeben werden, hat man zwölf Monate Montagezeit gebraucht. Dabei hat sich allerdings der strenge Winter sehr verzögernd ausgewirkt. An 40 Arbeitstagen konnte auf der Baustelle nicht gearbeitet werden. Wenn man aber bedenkt, daß ein Hausbau konventioneller Art in Wien manchmal zwei volle Jahre dauert, ist dies trotzdem ein schöner Erfolg. Außerdem ist man jetzt soweit, wie der Direktor der Montagebaugesellschaft, Dr. Schreiter, versicherte, daß mit einem Kran ein Block mit 32 Wohnungen innerhalb eines Monats fix und fertig montiert werden kann. Und drei Kräne sind auf der Baustelle im Einsatz.

Obwohl das Camus-Verfahren bereits seit vielen Jahren erprobt ist, beschäftigt **man sich** in Wien mit weiteren Rationalisierungsmöglichkeiten. So wird gegenwärtig ein neuer Estrich ausprobiert, der statt sieben Tagen nur zwei Tage zum Trocknen braucht und dann sofort mit dem vorgesehenen Plastikbelag versehen werden kann. Überhaupt will man bei den Fertigstellungsarbeiten weiter Zeit und Arbeitskräfte zu sparen versuchen. Ebenfalls in Erprobung

ist gegenwärtig ein neues Verfahren, die Fensterstöcke fertig lackiert und mit den eingeschnittenen Fenstern gleich in der Fabrik in die vorgefertigten Platten einzubauen. Dadurch können die Anstreicherarbeiten weiter rationalisiert werden. Gegenwärtig müssen noch die Lackierer direkt auf der Baustelle arbeiten.

Im Zusammenhang mit den großen Wohnblocks in Kagran wurde auch ein Fernheizwerk errichtet, das im September seinen Probebetrieb aufnehmen kann. Dieses Heizwerk wird die fertiggestellten Wohnblocks heuer bereits mit Wärme beliefern; auch die Wohnungsfabrik ist an das Werk angeschlossen.

- - -

13. Arkadenhofkonzert am 13. August fiel ins Wasser  
=====

14. August (RK) Das gestrige ausverkaufte Ziehrer-Lehár-Konzert im Arkadenhof des Rathauses fiel lokalen Regenschauern, die über dem Stadtzentrum niedergingen, zum Opfer. Es war das 13. Arkadenhofkonzert, und ausgerechnet am 13. August ...

Während außerhalb Wiens und in den Randbezirken noch einwandfreies Wetter herrschte, ballten sich gestern abend über dem Arkadenhof schwarze Wolken zusammen, die sich ab 19.30 Uhr in kurzen Regenschauern entluden. Da dazwischen immer wieder kurzfristige Pausen eintraten, harrte das Publikum - mit Regenschirmen und Regenmänteln ausgerüstet - geduldig aus. Vor 20.30 Uhr sah es schließlich so aus, als ob das Konzert gesichert wäre, und unter großer Begeisterung des Publikums spielte das Tonkünstlerorchester unter Max Schönherr Ziehrers "Fächerpolonaise". Doch schon beim nächsten Stück, der Ouverture zu "Fesche Geister", waren alle bösen Geister losgelassen und ein heftiger Platzregen setzte dem Konzert endgültig ein Ende. 3.000 enttäuschte Besucher strömten zu den Kassen, wo das Geld für die Eintrittskarten rückerstattet wurde. Wer seine Karte gestern nicht zurückgab, bekommt bis Freitag (16. August) das Geld beim Rathausportier zurück.

- - -

85. Geburtstag von Hermann Marschik  
=====

14. August (RK) Am 17. August vollendet der Oto-Laryngologe Univ.-Prof. Dr. Hermann Marschik das 85. Lebensjahr.

Er hatte an der Universität seiner Vaterstadt Wien Medizin studiert und bei Ottokar Chiari, dessen erster Assistent er wurde, sein engeres Arbeitsgebiet gefunden. 1914 wurde ihm die Dozentur für Laryngologie verliehen. Die Zeit des ersten Weltkriegs verbrachte Marschik zum größten Teil im Felde. Zuletzt war er Leiter einer militärischen Spezialstation für Hals-, Nasen- und Ohrenverletzungen. 1920 übernahm er als Nachfolger von Professor Koschier die laryngologische Abteilung der Allgemeinen Poliklinik. Seine wissenschaftlichen Interessen galten in erster Linie den Erkrankungen der Nase, des Kehlkopfs und der Speiseröhre. Er ist der Autor zahlreicher Werke, die ihn im In- und Ausland sehr bekannt gemacht haben. Auch durch seine ausgedehnte ärztliche Praxis und durch seine Lehrtätigkeit hat er sich einen Namen gemacht. Professor Hermann Marschik ist Ehrenmitglied in- und ausländischer Fachvereinigungen.

Zum 85. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Hermann Marschik haben Bürgermeister Jonas und Stadtrat Maria Jacobi dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

14. August (RK) Samstag, den 17. August, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 19. bis 25. August  
 =====

14. August (RK)

Montag, 19. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvederegarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wr. Konzertorchester, Dirigent Joseph Weihovsky (Pecsi, Strauß, Ertl, Hellmesberger, Lehár, Kronegger, Kuster, Weihovsky, Geitner, Blum, Reinl, Lincke, Jurek)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Georg Jelden, am Flügel Kurt Rapf (Schubert, Schumann, Brahms, Wolf)
- 20.00 Uhr, Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Renate Scheibe (Haydn, Schubert, Chopin, Brahms, Liszt, Bartók)

Dienstag, 20. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Parkanlage Volksheim Siemensstraße: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Hermann Stiedl (Fagott), Dirigent Gerhard Track (Hérolde: Ouverture zu "Zampa"; Mozart: Konzert für Fagott und Orchester KV 191; Sprongl: Adagio und Finale aus der 2. Orchesterserenade; Brahms: 3. Symphonie F-dur op. 90)

Mittwoch, 21. August:

- 20.00 Uhr, Palais Palffy: Kulturamt der Stadt Wien: Lieder- und Arienabend Don Jordachesco, am Flügel Kurt Rapf (Carissimi, Händel, Beethoven, Schubert, Schumann, Wolf, Tschaikowsky, Moussorgsky, Duparc, Enescu, Constantinescu)

Donnerstag, 22. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wr. Konzertorchester, Dirigent Oswald Unterhauser (Strauß, Hellmesberger, Waldteufel, Komzak, Dostal, Pachernegg, Kliment)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke (letzte Veranstaltung)

- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (letzte Veranstaltung)
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien (letzte Veranstaltung)
- 19.30 Uhr, Wiener Stadthalle: "Wien, Wien, nur Du allein", Wiener Konzertorchester, Dirigent Rudolf Bibl, Traute Skladal (Sopran), Erwin Gross (Tenor), (Suppé, Johann Strauß, Josef Strauß, Lehár, Schneider, Stolz, Kálmán, Millöcker, Eysler)
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Olivera Miljakovic, am Flügel Erik Werba (Cherubini, Gluck, Scarlatti, Pergolesi, Schubert, Fauré, Debussy, Konjovic, Pavcic, Turina)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: "Soirée Musicale bei Kerzenlicht"; Wr. Barockorchester (auf Instrumenten des 18. Jahrhunderts), Dirigent Ladislaus Varady

Freitag, 23. August:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (letzte Veranstaltung)
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke (letzte Veranstaltung)
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Robert Schollum (Haydn: Symphonie Nr. 87 A-dur; Honegger: Pastorale d'été, Schollum: Sonate für Orchester op. 33 a; Schubert: 2. Symphonie B-dur)

- - -

110 Gemeindeurlauber - 7.687 Jahre alt  
=====

Urlaubsaktion für Dauerbefürsorgte der Gemeinde Wien

14. August (RK) Mit herzlichen Wünschen für einen angenehmen Urlaubsaufenthalt und gute Erholung verabschiedete heute früh Stadtrat Heller vor dem Rathaus einen weiteren Turnus von Gemeindeurlaubern im Rahmen der Landaufenthaltsaktion für Dauerbefürsorgte der Gemeinde Wien.

Mit diesem Turnus fahren insgesamt 110 alte Leute - sechs Ehepaare, fünf Männer und 93 Frauen im Gesamalter von 7.687 Jahren - auf Urlaub, 70 von ihnen nach Neuhaus im Triestingtal und 40 nach Tauchen bei Mönichkirchen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer beträgt also rund 70 Jahre; die älteste Urlaublerin, Frau Martha Sonnek aus dem 9. Bezirk, steht im 88., der älteste Urlauber, Herr Richard Prinz aus dem 8. Bezirk, im 80. Lebensjahr.

Seit Beginn der Landaufenthaltsaktion für Dauerbefürsorgte im Jahre 1952 - am 30. April 1952 wurde der erste Turnus mit 38 Personen nach Sattelbach bei Heiligenkreuz abgefertigt - konnten insgesamt 28.887 alte Leute ihren Urlaub in 13 verschiedenen Pensionen verbringen. Heuer werden insgesamt etwa 2.700 Personen in folgenden Pensionen untergebracht werden: Hotel "D'Orange" in Neuhaus im Triestingtal, Pension "Gusenbauer" in Saxen bei Grein, Pension "Huber" in Rastenfeld, Pension "Schönauer" in Altenmarkt bei Ysper, Pension "Schwarz" in Tauchen bei Mönichkirchen und Pension "Glatz" in Lafnitz (Steiermark). Die Kosten für die diesjährige Aktion betragen rund 1,850.000 Schilling.

- - -

Führungen durch die Stadtpark-Ausstellung  
=====

14. August (RK) Für die Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien "Plastiken im Stadtpark" ist am Freitag, dem 16. August, um 18 Uhr, eine Führung von Dr. Ernst Köller vorgesehen. Interessenten hierfür werden zum Treffpunkt an der Wientalpromenade bei der Tafel "Führung" geladen. Dr. Ernst Köller wiederholt den Rundgang durch die Ausstellung am Freitag, dem 23. August, ebenfalls um 18 Uhr.

- - -

Rindernachmarkt vom 14. August  
=====

14. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland 1 Ochse, 1 Stier, 23 Kühe, Summe 25; Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurden 1 Stier, 1 Ochse, 6 Kühe, Summe 8. Unverkauft und in den Auslandsschlachthof überstellt wurden 17 Kühe.

Die vom Hauptmarkt im Auslandsschlachthof unverkauften Rinder wurden zu folgenden Preisen verkauft: 1 polnischer Stier zu 12.80 S, 20 polnische Kühe zu 7.80 bis 8.50 S. Inlandrinder notierten zu Hauptmarktpreisen; Marktverkehr ruhig.

- - -

Schweinenachmarkt vom 14. August  
=====

14. August (RK) Neuzufuhren: 14 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 14. August  
=====

14. August (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 16. August 1963

Blatt 1783

Musizierende Schülerlotsen aus Deutschland in Wien  
=====

Am 21. August Platzkonzert vor dem Rathaus

16. August (RK) Daß es in der Bundesrepublik Deutschland die Einrichtung des sogenannten Schülerlotsendienstes gibt, der wesentlich zur Sicherheit der Kinder im Großstadtverkehr beiträgt, ist allgemein bekannt. Weniger bekannt dürfte jedoch sein, daß es in Rheinland/Pfalz sogar eine eigene Schülerlotsenkapelle gibt, die zu ihrer und der Verkehrsteilnehmer Freude Platzkonzerte veranstaltet - natürlich nicht während ihrer Tätigkeit im Straßenverkehr, sondern gleichsam "außerdienstlich".

Diese 60 Schüler starke Lotsenkapelle wird am 21. und 22. August unserer Stadt einen Besuch abstatten und von den Wiener Kinderfreunden in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und dem Österreichischen Bundesjugendring betreut werden. Im Rahmen ihres Wiener Aufenthaltes werden die musizierenden Lotsen auch eine Probe ihrer Kunst geben: Am 21. August veranstalten sie von 17.30 bis 18.30 Uhr vor dem Rathaus ein Platzkonzert, zu dem die Wiener Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Stadtrat Glaserer wird die jungen Musiker im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung begrüßen.

- - -

Große Freude im Stadtforstamt:Der erste Nachwuchs bei den Auerochsen  
=====

16. August (RK) Im Stadtforstamt herrscht eitel Wonne. Bei der Auerochsenfamilie im Lainzer Tiergarten hat sich der erste Nachwuchs eingestellt. Mittwoch, den 14. August, um 13.30 Uhr, kam das dunkelhaarige Kälbchen Antonia zur Welt. Wie groß und wie schwer es ist, kann leider nur geschätzt werden, weil die Heger das Tierchen noch nicht berühren durften. Mutter Agnes und Kind sind jedoch durchaus wohlauf. Der wahrscheinliche Vater, der fünfjährige Achill, ist ebenfalls sehr stolz, obwohl man nicht genau weiß, ob er tatsächlich die Vaterschaft für sich in Anspruch nehmen kann. Der dreijährige Stier Anton könnte vielleicht bereits eine Jugendtorheit begangen haben.

Mit diesem freudigen Ereignis hat sich die kleine Auerochsenherde auf sieben Stück vergrößert. Die Auerochsen kamen im vorigen Jahr als ein Geschenk des Münchner Tiergartens Hella-brunn nach Wien. Auerochsen sind bekanntlich eine vor 300 Jahren ausgestorbene Wildrinderart. Das letzte Tier wurde angeblich im Jahre 1627 erlegt. In jahrzehntelangen Bemühungen ist eine Rückzuchtung des Auerochsens geglückt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

16. August (RK) Montag, den 19. August, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Fahrendes Konferenzzimmer auf Werbefahrt für die WIG  
=====WIG-Konferenzbus geht auf Europa-Tournee

16. August (RK) Stadtrat Heller stellte heute in Anwesenheit der Stadträte Bauer, Glaserer und Schwaiger der Wiener Presse ein neuartiges Fahrzeug vor: den WIG-Konferenzbus, der am 5. September zu einer viermonatigen Europa-Tournee startet, um für den Besuch der Wiener Internationalen Gartenschau (16. April bis 11. Oktober 1964) zu werben.

Der vom Bühnenarchitekten Ferry Windberger zu einem behaglichen Konferenzraum ausgestaltete Saurer-Dieselbus, der schon morgen mit einer Werbefahrt durch Österreich beginnt, wird auf seiner Europa-Tournee 200 Städte in Deutschland, Belgien, Holland und der Schweiz besuchen und dabei eine Strecke von 8.000 bis 10.000 Kilometer zurücklegen. Auf allen diesen Stationen werden in dem Bus Empfänge für die Stadtoberhäupter und Konferenzen für Presse, Rundfunk und Fernsehen abgehalten werden.

In dem mit Wandmalereien, Farbfotos und Blumenarrangements geschmückten fahrenden Konferenzzimmer finden 16 Personen hinter aufklappbaren Schreibpulten Platz. Für Film- und Diapositivvorführungen sind die entsprechenden Anlagen eingebaut, Ventilatoren sorgen für einen angenehmen Aufenthalt und auch für leibliche Genüsse ist gesorgt: der hintere Teil des Fahrzeugs wurde in eine kleine Küche mit Kühlschrank, Espressomaschine, Spültisch, Wasserbehälter und Geschirrschränken umgebaut. In technischer Hinsicht ist der Konferenzbus ebenfalls "autark" - der gesamte Strombedarf wird von einem eigenen 10-kW-Dieselaggregat gedeckt, das in einen als Begleitfahrzeug zum Bus gehörenden Kastenwagen eingebaut ist. Die Kosten für den Bau des WIG-Busses und seine Einrichtung betragen etwa 655.000 Schilling, die Kosten für die gesamte Buswerbeaktion werden mit rund 845.000 Schilling veranschlagt.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 17. August 1963

Blatt 1786

In Kürze:

Erweiterung der Verkehrsleitzentrale  
=====

Die "Ringturm-Kreuzung" wird angeschlossen

17. August (RK) Die Magistratsabteilung für technische Verkehrsangelegenheiten wird in der nächsten Zeit eine neue Kreuzungsgruppe an die Verkehrsleitzentrale der Polizei in der Roßauer Kaserne anschließen können. Die Arbeiten stehen vor dem Abschluß.

Bei den Kreuzungen, die nun ebenfalls durch Fernsehkameras überwacht werden, handelt es sich um die sogenannte Signalgruppe Augartenbrücke, die sechs Kreuzungen zusammenfaßt, und zwar Mosergasse-Roßauer Lände, Türkenstraße-Roßauer Lände, ferner die sogenannte Ringturm-Kreuzung bei der Augartenbrücke mit mehreren Ampelanlagen, die Kreuzung Ringstraße-Franz Josefs-Kai und den druckknopfgeredelten Fußgeherübergang Kai-Zelinkagasse.

Zwei Fernsehkameras, auf Masten der Öffentlichen Beleuchtung montiert, werden zwischen Augartenbrücke und Maria Theresien-Straße die Kreuzung stets "im Auge behalten". Eine Kamera wurde mit einer sogenannten Gummilinse ausgestattet, mit der sie auch in den Bereich jenseits des Donaukanals hinüberblicken kann. Damit werden in der Verkehrsleitzentrale bereits fünf Bildschirme ständig beobachtet. Der Anschluß zweier weiterer Bildschirme ist in Auftrag gegeben, und zwar für die Kreuzung Freyung und die Kreuzung Währinger Straße-Berggasse. Während auf der Freyung die Verkehrsregelung schon automatisch erfolgt, wird bei der Berggasse

./.

die Handregelung ebenfalls durch eine Automatik ersetzt werden.

Bekanntlich wurden für die stark belastete Ringturm-Kreuzung neue Schaltprogramme entworfen. Da aber die Belastung der Kreuzung sich zu gewissen Zeiten stoßweise verstärkt, wurde außerdem eine Neuerung eingeführt. Bei plötzlichem Rückstau der Fahrzeuge kann der Beamte auf Grund der Beobachtung der Fernsehschirme in der Zentrale durch Druckknopfbetätigung direkt in den Phasenablauf eingreifen, ohne jedoch die Koordinierung zu stören. Man hofft, durch diese Maßnahmen den Verkehr auf der Kreuzung bedeutend verbessern zu können.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. August (RK) Dienstag, den 20. August, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 19. August 1963

Blatt 1788

## Neuer Kinderlähmungsfall beweist:

Lieber schlucken als gelähmt sein!  
=====

19. August (RK) Seit vielen Monaten wurde in Wien kein einziger Fall von Kinderlähmung mehr registriert. Nun aber - wie um die Bedeutung der für Herbst angekündigten neuen Schluckimpfungsaktion gegen Kinderlähmung zu unterstreichen - trat vor kurzem in Wien, und zwar in Favoriten, ein Kinderlähmungsfall auf. Die erkrankte Person ist 56 Jahre alt. Neuerlich ein Beweis dafür, daß auch die Erwachsenen vor dieser schrecklichen Krankheit nicht gefeit sind. Es erübrigt sich fast zu sagen, daß der Patient, der schwere Lähmungserscheinungen an den Beinen aufweist, nicht gegen Kinderlähmung geimpft wurde.

Wir bringen daher nochmals die Modalitäten in Erinnerung, um an der Impfkation teilnehmen zu können, für die diesmal eine Voranmeldung notwendig ist:

An dieser Aktion können sich alle Personen beteiligen, die noch nicht oral geimpft wurden und zu Beginn der Aktion (voraussichtlich Ende November) wenigstens drei Monate alt sind. Das Gesundheitsamt weist eindringlich darauf hin, daß dies die letzte Möglichkeit zur unentgeltlichen Impfung bei einer öffentlichen Impfkation ist. Bei weiteren Aktionen können nur jene Personen berücksichtigt werden, die diesmal aus Altersgründen noch nicht teilnehmen können oder inzwischen geboren werden.

./.

Zur Beschaffung der erforderlichen Impfstoffmenge ist über Weisung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung eine Voranmeldung notwendig, die vom 2. bis 20. September in den Bezirksgesundheitsämtern entgegengenommen wird, sowie in den übrigen Impfstellen, die noch bekanntgegeben werden. Überaus wichtig ist die Impfung der Kleinkinder und Säuglinge, da diese bei einer Infektion besonders gefährdet sind.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

19. August (RK) Mittwoch, den 21. August, Route 3 mit Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinigasse, Umbau der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen in Mauer und Liesing. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

#### Freie Arztstelle

=====

19. August (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz wird eine Assistentenstelle an der Abteilung für Stoffwechsel-Erkrankungen besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. September 1963 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, zu richten.

- - -

Auslandsstimmen über Wien:

Wien - die musikalische Hauptstadt der Welt  
=====

19. August (RK) Die "Winnipeg Free Press", die in Manitoba (Kanada) erscheint, bringt einen Bericht von Paul Hume, dem Musikkritiker der "Washington Post", über seine Festspielbesuche in Europa. Über die Wiener Festwochen schreibt er folgendes:

"Es ist kein Geheimnis, daß Wien das Herz der Musikwelt ist. Dessenungeachtet war es eine wirkliche Überraschung, bei der Ankunft auf dem Wiener Flughafen aus dem Lautsprecher die Arie des Hans Sachs aus den "Meistersingern" serviert zu bekommen. Und gleichsam zur Bestätigung des weltweiten musikalischen Rufes Wiens, konnte man die Bezeichnung "W.A. Mozart" auf dem Rumpf des Flugzeuges lesen, das uns nach Wien brachte. Man kann keinen Schritt in Wien machen, ohne allenthalben auf Erinnerungen an Schubert, Beethoven, Brahms und Johann Strauß, Vater und Sohn, und all die anderen zu stoßen. Und an allen Straßenecken der Innenstadt groß aufgemachte Ankündigungen auf den Litfaßsäulen, die uns eine unaufhörliche Flut von vielversprechenden Veranstaltungen und Aufführungen in den Wiener Theatern und Konzertsälen vor Augen führen.

Eines der überwältigendsten Ereignisse der Wiener Festwochen, die aber keineswegs die einzige Zeit des Jahres umfassen, in der man musikalische Feiern in Wien erleben kann, war die Aufführung von Wagners "Nibelungen-Ring" unter der Leitung von Herbert von Karajan.

Auch an Sonn- und Feiertagen bietet Wien ein erlesenes musikalisches Programm, von ganz besonderer Art wohl für jene, die glücklich genug sind, noch Karten für die Zulassung zur Heiligen Messe in der Hofburgkapelle zu bekommen."

- - -

Berliner Besuch im Wiener Rathaus  
=====

19. August (RK) Heute vormittag besuchten Mitglieder der Angestelltengewerkschaft aus Berlin das Wiener Rathaus. Die Reisegruppe ist zu einem Studienbesuch nach Österreich gekommen. Stadtrat Heller begrüßte die Berliner im Roten Salon und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Der Stadtrat informierte seine Gäste über die Wiener kommunalen Probleme, im besonderen über den sozialen Wohnungsbau und die Lösung der Verkehrsfragen. Ein Sprecher der Berliner dankte für den freundlichen Empfang: Die freie Luft dieser Stadt zu atmen, so betonte er, bedeutet für uns schon ein Erlebnis.

Anschließend besichtigten die Berliner das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an ihren Besuch erhielten sie Bilderalben.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 19. August  
=====

19. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0.

Neuzufuhren Inland: 129 Ochsen, 305 Stiere, 645 Kühe, 177 Kalbinnen, Summe 1.256. Neuzufuhren Ungarn: 11 Stiere, 79 Kühe, Summe 90. Gesamtauftrieb: 129 Ochsen, 316 Stiere, 724 Kühe, 177 Kalbinnen, Summe 1.346. Verkauft wurden: 126 Ochsen, 315 Stiere, 714 Kühe, 177 Kalbinnen, Summe 1.332. Unverkauft blieben: 3 Ochsen, 1 Stier, 10 Kühe, Summe 14.

Preise: Ochsen 10.30 bis 13.10 S, extrem 13.50 bis 14.40 S, Stiere 10.40 bis 13 S, extrem 13.10 bis 13.50 S, Kühe 7.70 bis 10.30 S, extrem 10.40 bis 11 S, Kalbinnen 10.50 bis 12.80 S, extrem 13 bis 13.70 S; Beinlvieh Kühe 6 bis 7.70 S, Ochsen und Kalbinnen 8.80 bis 10.20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Rinder ermäßigte sich bei Ochsen um 16 Groschen, bei Stieren um 7 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 7 Groschen, bei Kalbinnen um 24 Groschen. Er beträgt für: Ochsen 11.56 S, Stiere 11.91 S, Kühe 8.53 S, Kalbinnen 11.41 S; Beinlvieh blieb unverändert. Ungarische Stiere notierten von 12.50 bis 12.80 S, ungarische Kühe von 8.30 bis 11.70 S.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 8 polnische Stiere zu 12.80 S und 10 polnische Kühe zu 9 S.

In der Woche vom 10. bis 16. August wurden 232 Rinder außer Markt bezogen.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20/ August 1963

Blatt 1793

Rasche Baufortschritte an der Hietzinger Brücke und in der

=====

Grünbergstraße

=====

## Hietzinger Brücke: Nur mehr 36 Meter

20. August (RK) Stadtrat Heller besichtigte gestern nachmittag die Baustelle des großen Verkehrsbauwerkes der Gemeinde Wien im Bereich der Hietzinger Brücke. Seit der Mitte Mai erfolgten Freigabe der Unterfahung im Zuge der Wientalstraße hat sich das Bild der Baustelle wieder wesentlich verändert. Der Stadtrat konnte sich vom raschen Fortschritt der Bauarbeiten überzeugen.

Gegenwärtig wird auf dem bereits fertiggestellten Brückenabschnitt an der Errichtung des runden Flugdaches gearbeitet, unter dessen Schutz sich die Haltestellen der Straßenbahn befinden werden. Von den 31 mächtigen Säulen, die das aus Eisenbeton bestehende Flugdach tragen werden, sind bereits 22 fertiggestellt, die Hälfte des Flugdaches ist schon eingeschalt. Nach Beendigung der besonders komplizierten Betonierungsarbeiten an diesem Teil des Flugdaches können die Verkehrsbetriebe mit der Errichtung des neuen Stadtbahngebäudes beginnen. Das wird voraussichtlich bereits Ende September der Fall sein.

Die Brücke selbst ist seit Mitte Mai wieder um 18 Meter gewachsen, das heißt, daß gegenwärtig 54 Meter fertiggestellt sind und nur mehr 36 Meter fehlen. Das noch zu bauende Stück befindet sich im Bereich des Wienflusses. Stadtbahn- und Straßenunterführung sind bereits zur Gänze "zugedeckt". Die übrigen Baufort-

./.

schritte sind vor allem im Bereich der Stadtbahnüberbrückung erkennbar: dort wurde der Unterbeton für Fahrbahn und Gehwege fertiggestellt, sodaß nur mehr die Asphaltierungsarbeiten durchzuführen sind. Der Abbruch der alten Brückenbogen wird ebenfalls beschleunigt fortgesetzt, um das noch fehlende Stück der neuen Brücke bald einsetzen zu können. Wie schon erwähnt, konzentrieren sich die Arbeiten gegenwärtig jedoch auf den Bau des Flugdaches. Wie Stadtrat Heller erklärte, wird das gesamte Bauwerk plangemäß im Sommer 1964 der Benützung übergeben werden.

Grünbergstraße: Von der "Kriechstraße" zur "Autobahn mit Kriechspur"

Anschließend besuchte Stadtrat Heller die rund einen Kilometer lange Baustelle Grünbergstraße in Meidling. Das künftige Bild der neuen Straße zeichnet sich schon deutlich ab: Wo sich bisher der gesamte Verkehr auf einer steilen, nur sechs Meter breiten "Kriechstraße" mit zwei Fahrspuren dahinquälen mußte, wird bald eine 16,5 Meter breite autobahnähnliche Fahrbahn mit fünf Fahrspuren zur Verfügung stehen, wobei die fünfte Spur als Kriechspur für bergauf fahrende Lastkraftwagen gedacht ist. Außerdem wird die Steigung gemildert und die unangenehme Kuppe unter der Maria Theresien-Brücke abgerundet. Die Brücke selbst, die über die Grünbergstraße führt und die Verbindung von der Hohenbergstraße zur Gloriette darstellt, wurde ebenfalls neu gebaut und ist bereits fertig.

An beiden Seiten der breiten Fahrbahn, die zu den wichtigsten Ein- und Ausfahrten nach und von Wien gehört, wird gegenwärtig an der Errichtung der Böschungen und der Beton-Stützmauern gearbeitet. Vor allem nach der Schönbrunner Seite hin wird die Straße durch eine mächtige, etwa 300 Meter lange Mauer abgesichert sein, die bis zu 6,5 Meter hoch ist. Trotzdem wird sie keineswegs die Aussicht auf Schönbrunn verstellen, da die Mauerkrone mit dem Straßenniveau gleich ist. Die Fußgängerwege werden erhöht angelegt und an beiden Seiten auf den Böschungen verlaufen. Als Termin für die Fertigstellung der neuen Grünbergstraße wurde der Sommer nächsten Jahres genannt.

## Gedenktage im September

=====

20. August (RK)

1. Univ.-Prof. DDr. Alfons Dopsch, Historiker	10. Todestag
2. Dr. Gustav Donath, Leiter der Bibliothek der Musikakademie, musikwissenschaftlicher Schriftsteller	85. Geburtstag
2. Gustav Hölzel, Liederkomponist und Sänger	150. Geburtstag
3. Professor Dr. Alfred Zohner, Schriftsteller	60. Geburtstag
5. Professor Dr. h.c. Otto Erich Deutsch, Musik-schriftsteller	80. Geburtstag
5. Dr. Alexander Spitzmüller, Direktor der Creditanstalt	10. Todestag
11. Vinzenz Goller, Komponist	10. Todestag
12. Professor Hans Fronius, Maler und Graphiker	60. Geburtstag
15. Franz Wacik, Maler	25. Todestag
17. Egon Cäsar Conte Corti, Schriftsteller	10. Todestag
17. Blasius Höfel, Kupferstecher, Xylograph	100. Todestag
18. Anton Edthofer, Schauspieler	80. Geburtstag
19. Dr. h.c. Manfred Mautner-Markhof, Groß-industrieller	60. Geburtstag
21. Univ.-Prof. Dr. Leopold Wenger, Rechts-gelehrter	10. Todestag
21. Johannes Fischer, Maler (gestorben am 13. Dezember 1955)	75. Geburtstag
21. Univ.-Prof. Dr. Leopold Kober, Geologe	80. Geburtstag
24. Berthold Viertel, Schriftsteller	10. Todestag
29. Max Adler, Violinpädagoge, Direktor einer Wiener Musikschule	100. Geburtstag

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. August (RK) Donnerstag, den 22. August, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Ab-fahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Die Wiener waren brav - Wasserversorgung hat sich gebessert  
=====

Zwischenbilanz zeigt, daß die Sparmaßnahmen geholfen haben

20. August (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag die Zentrale der Wiener Wasserwerke in der Grabnergasse. Der Bürgermeister ließ sich dort von Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer über die gegenwärtige Lage der Wasserversorgung in Wien informieren.

Die vom Leiter der Wasserwerke gezogene kurze Zwischenbilanz zeigt in erster Linie, daß die erst Anfang August erlassenen beschränkten Wassersparmaßnahmen durchaus ihren Zweck erfüllt haben. Die vor dieser Kundmachung bedrohlich aussehende Situation - der höchste Tagesverbrauch nicht nur dieses Jahres, sondern seit Bestehen der Wasserwerke überhaupt, somit also der absolute Rekord, wurde am 22. Juli mit 592.000 Kubikmeter registriert (was einem Verbrauch von 382 Liter pro Kopf der Bevölkerung entspricht) - besserte sich in letzter Zeit zusehends. Während damals bereits vier Fünftel der Reserven verbraucht waren, ist jetzt der Wasserstand im Neusiedler Behälter wieder auf 7.75 Meter (Höchstgrenze zehn Meter) gestiegen.

Die Wiener Bevölkerung hat sich also zweifellos an die Bitte gehalten, mit dem kühlen Naß nicht verschwenderisch umzugehen. Die Stadtverwaltung registriert diese Haltung mit großer Genugtuung und hofft, daß die Wiener auch in Zukunft das nötige Verständnis für die Sorgen der Wasserwerke zeigen. Erfahrungsgemäß gibt es nämlich im September stets wenig Regenfälle, und deshalb dürften die Gefahren für die Wiener Wasserversorgung noch nicht gänzlich abgewendet sein. Allerdings kann man nunmehr schon mit mehr Optimismus in die Zukunft sehen als bisher.

- - -

Twist als Ausgleichssport fürs Brückenschieben  
=====

20. August (RK) 123 Angehörige des österreichischen Bundesheeres werden am 30. August Gäste des Wiener Bürgermeisters bei der Twist-Show in der Wiener Stadthalle sein. Bürgermeister Jonas hat nämlich für die Offiziere und Soldaten, die bei der Verschiebung der Straßenbahnbrücke bei der Albertina-Passage gearbeitet haben und jene Soldaten die bei der Bombensprengung in Favoriten eingesetzt waren, Karten zu dieser Veranstaltung gekauft. Nach ihrer schweren und verantwortungsvollen Arbeit, so meinte der Bürgermeister, sollten die Soldaten auch ein bißchen Vergnügen haben.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. August  
=====

20. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0.  
Neuzufuhren Inland: 3.546, Rumänien 250, Ungarn 1.049, Gesamt-  
auftrieb: 4.845. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: aufgetrieben und verkauft wurden  
2.507 polnische Schweine zum Preis von 13.40 bis 14.50 S.

Preise: Extremware 15 bis 15.50, 1. Qualität 14.80 bis  
15 S, 2. Qualität 14.30 bis 14.80 S, 3. Qualität 13.30 bis  
14.30 S, Zuchten extrem 12 bis 12.50 S, Zuchten 11.80 bis  
12.40 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Ungarische Schweine notierten von 13.50 bis 14.30 S,  
rumänische Schweine von 13.30 bis 14 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte  
sich um 22 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.56 S.  
Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich  
um 6 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.89 S.

In der Woche vom 10. bis 16. August wurden 2.123 Schweine  
außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 20. August  
=====

20. August (RK) Aufgetrieben wurden 79 Stück, hievon  
14 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 69 Stück, als Nutztiere  
ein Stück verkauft, unverkauft blieben neun Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 45, Oberösterreich 8,  
Burgenland 22, Steiermark 4.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 10 bis 14 S, Pferde extrem  
8.50 bis 8.80, 1. Qualität 8 bis 8.40 S, 2. Qualität 7 bis 7.90 S,  
3. Qualität 5.50 bis 6.80 S, Nutztiere Pferde 8.20 S.

Auslandsschlachthof: 27 Stück aus Bulgarien Preis 6:50  
bis 8 S, 20 Stück aus Bulgarien unverkauft; 60 Stück aus Rumänien,  
Preis 6 bis 8 S, 12 Stück aus Rumänien unverkauft; 12 Stück aus  
der UDSSR, Preis 7 bis 7.70 S, 16 Stück aus der UDSSR unverkauft;

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische  
Schlacht Pferde um 19 Groschen und erhöhte sich für inländische  
Schlachtfohlen um 16 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlacht-  
pferde 7.68 S, Schlachtfohlen 12.52 S, Schlacht- und Nutzpferde  
7.69 S, Pferde und Fohlen 8.66 S.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. August 1963

Blatt 1799

## Im kommenden Schuljahr:

76.300 Pflichtschüler in Wien

=====

13.400 "Taferlklaßler" - 790 Schüler weniger als im Vorjahr

21. August (RK) Die Ferien gehen ihrem Ende zu, und bald ist es wieder soweit, daß die Schultore offen stehen. In Wien werden 76.300 Schüler im kommenden Schuljahr 1963/64 die städtischen Volks-, Haupt- und Sonderschulen besuchen. 2.769 Klassen in 312 Schulen warten auf die lerneifrigen Buben und Mädels. Für 13.400 kleine Wiener Bürger beginnt zum erstenmal der Ernst des Lebens. Sie ergreifen den wichtigen und aussichtsreichen Beruf des "Taferlklaßlers".

Die Schülerzahl hat sich gegenüber dem Schuljahr 1962/63 um 790 Schüler vermindert; damit ist auch die Zahl der Klassen um 36 zurückgegangen. Ursache für den Schülerrückgang: um 3.380 Schüler weniger besuchen die Hauptschulen, jedoch nur um 2.690 Schüler mehr die Volksschulen. Der Schülerdurchschnitt pro Klasse wird in diesem Schuljahr in den Volksschulen 30.8 betragen, in den Hauptschulen 28.5 und in den Sonderschulen 14.9.

Rechtzeitig zu Schulbeginn wird der Schulneubau 21, Jedlesee, Coulombgasse, mit acht Klassenzimmern fertiggestellt. Es ist im Jahre 1963 bereits der dritte Schulneubau, der seiner Verwendung übergeben wird. Zu Ostern dieses Jahres wurde der zwölfklassige Volksschulbau 21, Berzeliusgasse-Siemensstraße und der 20klassige Volks- und Hauptschulbau 23, Mauer, eröffnet. Im Jahre 1963 ist noch die Fertigstellung des Schulneubaues, 16, Grundsteingasse, mit 16 Klassen, zwei Turnsälen, Physik- und Zeichensälen und einer Schulküche zu erwarten.

./.

Im Bau befinden sich eine Volksschule mit zwölf Klassen in 10, Wienerfeld-West, eine Hauptschule mit 24 Klassen in 11, Enkplatz, und ein achtklassiger Volksschulbau in 19, Arbesbachgasse und ein Schulzubau zur Hauptschule 19, In der Krim.

Für das dritte Zentralberufsschulgebäude wurde am 9. Juli der Grundstein gelegt. Es ist der größte Schulbau der Gemeinde Wien mit einem Kostenaufwand von 100 Millionen.

Drei weitere Schulbauten befinden sich in Planung.

Für die Modernisierung von Schulgebäuden wurden für das Jahr 1963 66 Millionen Schilling bewilligt. Modernisierungsarbeiten werden in diesem Jahr in 27 Schulgebäuden durchgeführt. Sieben Modernisierungen wurden zum bevorstehenden Schulbeginn beendet, fünf werden noch bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Größere Herstellungen verschiedener Art wurden in 24 Schulgebäuden durchgeführt, und zwar Ausmalung von Schulgebäuden, Fußböden-, Decken- und Fassadeninstandsetzungen, Erneuerung von Zentralheizungen, Ausstattung mit Ölöfen, Instandsetzung von Gärten und Turnplätzen, Anstrich der Fenster und Türen sowie Dachinstandsetzungen.

Da die Modernisierung der städtischen Pflichtschulen nicht nur die Gebäude, sondern auch deren Einrichtung umfaßt, wurden in diesem Jahr acht Millionen Schilling für die Anschaffung und Instandsetzung der Einrichtungsgegenstände aufgewendet. Unter anderem wurden **beschafft**: Buchwandtafeln, Kasten, Schülertische und Sessel, Bilderständer, Landkartenaufhänger, Möbel für Lehrerzimmer, Lehrmittelzimmer und Schulküchen, Werkstatteinrichtungen, Lehrmittel usw.

Für das Schuljahr 1963/64 wurden als freiwillige Leistung der Gemeinde Wien Schreib- und Zeichenrequisiten, Handarbeitsmaterial und Bücher für Schüler im Gesamtwert von 5,860.000 Schilling angeschafft. Für den kommenden Schulbeginn wurden in der Ferienzeit mit einem täglichen Einsatz von fünf Drei-Tonnen-Lastkraftwagen Material und Einrichtungsgegenstände mit einem Gesamtgewicht von fast 800 Tonnen geliefert.

Eiserne Hochzeit in Margareten  
=====

21. August (RK) Bürgermeister Jonas gratulierte heute vormittag dem Ehepaar Leopoldine und Karl Hans in Margareten zum seltenen Fest der Eisernen Hochzeit. Dem seit 65 Jahren verheirateten Jubelpaar - Leopoldine Hans ist 89, ihr Gatte 85 Jahre alt - überreichte der Bürgermeister einen großen Strauß roter Rosen und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Im Kreis der zahlreich erschienenen Familienmitglieder, die fast alle Gemeindebedienstete sind, unterhielt sich der Bürgermeister angeregt mit den Jubilaren. Das Paar wohnt seit dem Jahr 1888 in Wien und hat in einem entbehrungsreichen Leben fünf Kinder großgezogen, von denen vier das Fest mitfeiern konnten. Auch ein Enkelkind und ein Urenkelkind gehören zur Familie. Die Glückwünsche der Margaretner Bevölkerung überbrachte Bezirksvorsteher Reisz.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

21. August (RK) Freitag, den 23. August, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Assanierung des Blutgassen-Viertels schon weit fortgeschritten  
=====Stadtrat Heller besichtigte die Baustellen

21. August (RK) Stadtrat Heller informierte sich heute vormittag bei einem Besuch in der Inneren Stadt über den Stand der Bauarbeiten im Blutgassen-Viertel, das die Gemeinde Wien bekanntlich assanieren läßt.

Die im Sommer 1962 auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses aufgenommenen Arbeiten sind schon weit fortgeschritten. Die Abtragung von zwei beziehungsweise einem Stockwerk in zwei Häusern, die um den mittleren Hofteil gruppiert sind, ist nahezu beendet, sodaß in Kürze mit dem Bau der neuen Dächer begonnen werden kann. Die Abtragung war notwendig, um ein einheitliches Bild der engen, winkelligen und verzahnten Häusergruppe zu erhalten. Bei den neuen Dächern hat man sich selbstverständlich auf eine Form geeinigt, die zu den alten Häusern paßt, aber trotzdem allen modernen Forderungen entspricht. Die weiteren Arbeiten konzentrieren sich gegenwärtig auf die Renovierung der alten Häuser, so unter anderem auf Deckenauswechslungen, Herrichtung der Fassaden und Umbau der Wohnungen. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß in dem nunmehr zu Ende gehenden ersten Drittel der gesamten Bauzeit alle Arbeiten termingerecht durchgeführt wurden. Mit erhöhten Anstrengungen wird nun daran gearbeitet, die wichtigsten Außenarbeiten bis zum Winteranfang unter Dach und Fach zu bringen, sodaß einer Fortsetzung des Baues in der kalten Jahreszeit nichts im Wege stehen wird.

Mit der Assanierung und Wiederbesiedlung des Blutgassen-Viertels, dessen Häuser mindestens 300 Jahre alt sind - vor 100 Jahren wurde allerdings das ganze Gebiet umgebaut und erhielt seine heutige Gestalt -, wird ein Projekt verwirklicht, mit dem sich die Stadtverwaltung schon seit Jahren ausführlich beschäftigt hat. Mit Hilfe eines geeigneten Assanierungsgesetzes hätte das Projekt schon längst verwirklicht werden können. So aber war es erst 1957 möglich, einen Architektenwettbewerb zu veranstalten, an dessen Ergebnisse sich die gegenwärtigen Arbeiten im wesentlichen halten.

Das Projekt stellt nicht nur in Anbetracht seiner kulturellen und - im weiteren Sinn - sozialen Bedeutung, sondern auch vom Standpunkt des Fremdenverkehrs für ganz Wien ein Anliegen von größter Wichtigkeit dar. Es geht dabei vor allem darum, den kulturell äußerst wertvollen Althausbestand im Zentrum der Stadt zu erhalten und die Atmosphäre der Altstadt zu bewahren, gleichzeitig aber dieses Gebiet wieder bewohnbar zu machen und zu besiedeln. Damit soll vor allem eine "Konservierung" der Altstadt vermieden werden. Darüber hinaus aber handelt es sich bei der Assanierung der Blutgassen-Häuser zum erstenmal auch um einen Versuch, die allgemeinen Interessen mit denen der einzelnen Wohnungsinhaber zu verbinden. Die Stadtverwaltung übernimmt dabei eine helfende Rolle, indem sie die künftigen Wohnungsinhaber dabei unterstützen wird, ihre Wohnungen in den sanierten Objekten nach ihrem Geschmack einzurichten.

Neben den bereits geschilderten Renovierungs- und Umbauarbeiten an den Häusern Blutgasse 3 bis 9 und Singerstraße 11, 11 a, 11 b und 11 c sieht das Projekt noch die Errichtung eines Fußgängerviertels mit einem Alt-Wiener Einkaufszentrum und Ruheplätzen in den schattigen Höfen vor. Ferner soll ein alter Straßenzug aus dem 14. Jahrhundert, der schon seit langem verbaut ist, wieder zur Benützung freigemacht werden - und zwar nur für Fußgänger. Der neue "alte" Durchgang wird vom Stephansplatz durch das sogenannte "Pawlatschenhaus" bis zur Riemergasse führen. Im Pawlatschenhaus selbst werden sich die Geschäftslokale des Einkaufszentrums befinden.

Die Kosten für die Assanierung und Wiederbesiedlung des ganzen Viertels wurden mit rund drei Millionen Schilling veranschlagt. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien (Tochterbetrieb "Ekazent" Realitätenverwertungsges.mbH.) hat sich bereit erklärt, eventuelle Finanzierungslücken durch langfristige Kredite zu decken.

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22. August 1963

Blatt 1804

## Deutsche Schülerlotsenkapelle im Rathaus

### Der Regen ließ sie nicht musizieren

22. August (RK) Stadtrat Glaserer begrüßte gestern abend im Rathaus eine deutsche Schülerlotsenkapelle, die sich gegenwärtig in Wien aufhält. Die 60 jungen Musikanten aus dem Rheinland, die sich "hauptberuflich" als Schülerlotsen im Straßenverkehr betätigen, hätten auf dem Rathausplatz ein kleines Konzert geben sollen. Leider machte der anhaltende Regen diesen Plan zunichte.

Stadtrat Glaserer bedauerte diese Tatsache sehr und konnte die in ihren blauen Uniformen mit strahlend weißen Mützen und Schultergürteln erschienenen Burschen und Mädchen nur mit der Hoffnung auf ein besseres Wetter und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt trösten. Zur Erinnerung an ihren Besuch überreichte der Stadtrat den musizierenden Lotsen Bilderalben von Wien. Anschließend nahmen sie an einer Führung durch das Rathaus teil.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 26. August bis 1. September  
=====

22. August (RK)

Montag, 26. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvederegarten: Kulturamt der Stadt Wien: letztes Promenadekonzert; Wr. Konzertorchester, Dirigent Willy Rößner (Schubert, Dvorák, Strauß, Komzak, Pausperth, Taborski, Raymond, Stolz)
- 20.00 Uhr, Hofburg, Neuer Saal: Kulturamt der Stadt Wien: Violinabend Ricardo Odnoposoff, am Flügel Eduard Mrazek (Leclair, Brahms, Saint-Saens, Bartók, de Falla - Kreisler, Szymanowski, R. Strauß - Prihoda, Paganini)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum Liederabend Kurt Schuh, am Flügel Susanne Dressler (Schubert: "Die schöne Müllerin")

Dienstag, 27. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (letzte Veranstaltung)
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Parkanlage Volksheim Siemensstraße: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke (letzte Veranstaltung)
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Hermann Klug (Waldhorn), Dirigent Dr. Gustav Koslik (Smetana: Ouverture zu "Libussa"; R. Strauß: Konzert für Waldhorn und Orchester Es-dur op. 11; O. Färber: "Holzschnitzereien"; Beethoven: 6. Symphonie F-dur op. 68)

Mittwoch, 28. August:

- 20.00 Uhr, Palais Pallavicini: Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Ira Malaniuk, am Flügel Erik Werba (Durante, Busatti, Monteverdi, Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms, Barwinsky, Woloszyn, R. Strauß)

Donnerstag, 29. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: letztes Promenadekonzert; Wr. Konzertorchester, Dirigent Walter Heidrich (Johann Strauß, Josef Strauß, Hellmesberger, Ziehrer, Komzak, Lehár, Paul, Klein)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: letztes Palaiskonzert "Wiener Komödienlieder"; Elfriede Ott - Julius Patzak, am Flügel Erik Werba

Freitag, 30. August:

- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: letztes Konzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Eduard Strauß (Werke von Johann und Josef Strauß)
- - -

Ludwig Erhard zum Gedenken  
=====

22. August (RK) Auf den 25. August fällt der 100. Geburtstag des Schöpfers und ersten Direktors des Museums für Technik und Gewerbe in Wien Dr. Ing. h.c. Ludwig Erhard.

Er wurde in Aicha, Bayern, geboren, studierte in München und arbeitete in einer Maschinenfabrik. Über Würzburg ging er nach Nürnberg, wo er zehn Jahre als Oberingenieur und Abteilungsvorstand am bayrischen Gewerbemuseum wirkte. In dieser Zeit gründete er gewerbliche Musterbetriebe, regte die Errichtung von Ausbildungsstätten für Lehrlinge an und organisierte die Gewerbe-förderung. Der Präsident des Technologischen Gewerbemuseums Exner, der auch in Wien ein Gewerbe-förderungsinstitut aufbauen wollte, berief ihn an seine Anstalt. Hier entwickelte Erhard aus kleinen Anfängen den Gewerbe-förderungsdienst, der 1904 verstaatlicht und 1908 in ein Gewerbe-förderungsamtsamt umgewandelt wurde. Seine in zahlreichen Vorträgen und Artikeln niedergelegten Ideen sind heute Gemeingut. Dann bot sich ihm ein neues großes Arbeitsfeld. Die technischen Sammlungen des seinerzeitigen Polytechnischen Instituts in Wien waren so angewachsen, daß der Bau eines Technischen Museums geplant wurde. Die Gemeinde Wien widmete den Bauplatz gegenüber dem Schönbrunner Schloß und einen Kostenbeitrag von einer Million Kronen. Erhard wurde 1910 zum technischen Beirat bestellt. Nach dreijähriger Bauzeit wurde das Gebäude in seinem heutigen Umfang fertiggestellt. Das Museum erfreute sich schon in den ersten Jahren seines Bestehens ungeheurer Beliebtheit. Der Aufstellungsplan der Sammlungen, der nach volksbildnerischen Gesichtspunkten erfolgte, wurde im In- und Ausland besonders gelobt. Erhard fungierte von 1922 bis 1930 als Direktor. Anschließend wendete er sich mit der Gründung eines Forschungsinstituts für Technikgeschichte einer anderen wichtigen Aufgabe zu. Er übernahm die ehrenamtliche Leitung und gab auch die Blätter für Technikgeschichte heraus. Ludwig Erhard erhielt für seine Leistungen zahlreiche Ehrungen. Er war u.o. Ehrenbürger der Technischen Hochschule in Wien und Ehrendoktor der Technischen Hochschule in Graz. Am 28. Oktober 1940 ist er in Baden gestorben.

Im "Rathaus-Rasthaus":15.000 Besucher in 26 Tagen  
=====

22. August (RK) Großer Erfolg des "Rathaus-Rasthauses", die vor einigen Wochen eingerichtete Informationsschau in der Volkshalle: in 26 Tagen wurden mehr als 15.000 Besucher gezählt. Der stärkste Tag war der 18. August mit 1.200 Gästen. Das "Rathaus-Rasthaus" bleibt noch bis voraussichtlich Ende September täglich von 9 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Die Informationsschau in der Volkshalle erfreut sich vor allem bei den ausländischen Besuchern Wiens großen Zuspruchs. 70 bis 80 Prozent der Gäste in der Volkshalle sind Ausländer. Deshalb steht nun auch eine Stewardess des Wiener Verkehrsvereines für Auskünfte zur Verfügung. Ferner gibt es in der Informationsschau verschiedene Broschüren über Wien zu kaufen. Die Vorführung von Lichtbildern wird seit einiger Zeit auch durch Kurzfilme über Wien ergänzt. Man sieht unter anderen Filme über die historischen Wiener Festwochen 1961, als Kennedy und Chruschtschew in Wien weilten, einen Film über das Uhrenmuseum, die Sängerknaben, die Stadthalle, die Wiener Gärten u.a. Daneben werden die aktuellen Fotos ständig ergänzt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

22. August (RK) Samstag, den 24. August, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Laaer Berg:

Einst Janitscharenlager und Exerzierplatz, jetzt Wald- und  
=====

Erholungsgebiet  
=====

Bgm. Jonas besichtigte die Aufforstungen und den Volkspark

22. August (RK) Auf dem Laaer Berg im Südosten unserer Stadt wird gegenwärtig ein Projekt verwirklicht, das den bisherigen Charakter dieses Gebietes und seiner Umgebung für alle Zukunft grundlegend ändern wird. Im Rahmen des langfristigen Konzepts der Stadtverwaltung zur Vergrößerung des Wald- und Wiesengürtels entsteht dort ein riesiges Erholungsgebiet, das vor allem für den einwohnermäßig größten und zugleich sehr vegetationsarmen 10. Bezirk nahezu lebensnotwendig ist. Auf einem jahrhundertlang von einer dicken Schotterdecke bedeckten Lehmboden, der einst während der Türkenbelagerung von 1529 den Janitscharen als Lagerplatz diente und später als Truppenübungsplatz Verwendung fand, wachsen heute inmitten wogender Rasenflächen schon bis zu zwölf Meter hohe Bäume. Dieser neue Waldbestand wird jedoch nicht nur zur Verschönerung der Landschaft beitragen und zur Erholung der Bevölkerung dienen, sondern auch die örtlichen klimatischen Verhältnisse günstig beeinflussen.

Bei einem ausgedehnten Spaziergang besichtigte heute vormittag Bürgermeister Jonas dieses Gebiet. Forstdirektor Dipl.-Ing. Dr. Tomiczek informierte den Bürgermeister über den Stand der Aufforstung, Stadtgartendirektor Ing. Auer führte durch den neuen Volkspark, der unterhalb des Laaer Berg-Bades entsteht.

Das Gebiet auf der Kuppe des Laaer Berges war bereits im Jahre 1905 zur Aufforstung bestimmt worden. In den darauffolgenden Jahren war es jedoch nicht möglich, das Projekt zu verwirklichen. Erst 1953 wurde der alte Plan wieder aufgegriffen, anschließend durchgeführte Versuche brachten jedoch keine guten Ergebnisse.

In den Jahren 1955/56 wurde neuerlich der Auftrag erteilt, das Gebiet aufzuforsten. Nach gründlichem Studium des Bodens und

der Wetterbedingungen, die vor allem durch extreme Temperaturen (im Sommer sehr hoch, im Winter sehr kalt), ständige Winde und geringe Niederschläge äußerst ungünstig sind, begann man 1956/57 erneut mit der Aufforstung auf einer Fläche von rund neun Hektar. Mit Hilfe verschiedener Einrichtungen für den Windschutz, mit künstlicher Bewässerung und hauptsächlich organischer Düngung wurden die Grundlagen für die Waldpflanzung gelegt. Insgesamt wurden damals - einschließlich rasch wachsender Pionierholzarten (Ahorn, Pappeln) als Windschutz - 76.000 Pflanzen versetzt, und zwar hauptsächlich Eichen, Kiefern und Birken. Das Experiment glückte, die Aufforstung, die von Fachleuten als schwierigste in ganz Österreich bezeichnet wird, war gelungen.

Von dem Erfolg ermutigt, kaufte die Stadtverwaltung im Jahre 1962 ein weiteres Areal von insgesamt 16 Hektar, auf dem sich auch zwei Teiche (der "Blaue Teich" und der "Butterteich") befinden. Heuer begann man mit der Aufforstung dieses Gebietes. Vier Hektar davon sind bereits bepflanzt. Etwa 1970 werden die gesamten Waldungen, die heute noch zum Schutz gegen Beschädigungen eingezäunt sind, für die Bevölkerung freigegeben werden können. Bis dahin aber sollten vor allem jene Leute, die immer wieder die Umzäunung beschädigen, Verständnis dafür aufbringen, daß das zukünftige Erholungsgebiet noch geschützt werden muß. Immerhin betragen bisher die Kosten für die nun geglückte Aufforstung 1,050.000 Schilling, die allen Erholungsuchenden zugute kommen sollen.

Der neue Volkspark am Laaer Berg, den Bürgermeister Jonas anschließend besichtigte, geht bereits seiner Vollendung entgegen. Schon im nächsten Jahr werden die Arbeiten auf dem mehr als 15 Hektar großen Gelände abgeschlossen sein.

Der Park hat die Form einer riesigen, nach einer Seite hin offenen Muschel, von deren Rand sich ein herrlicher Blick auf Wien bietet. Dieser Rand bereitete den Parkarbeitern allerdings auch die größten Schwierigkeiten, da die ziemlich steile Böschung stets abrutschte. Jetzt ist die Gefahr solcher "Bergrutsche" jedoch gebannt. In den Anlagen auf der Böschung wurden schattige Pensionistenplätzerln angelegt, den Kindern wird ein Spielplatz,

der Jugend und den Erwachsenen eine große Lagerwiese zur Verfügung stehen. Auf einem kleinen Teich in der Mitte der Muschel werden Wasservögel ihre Wohnplätze haben. Etwas oberhalb dieses Weihers soll eine kleine Freilichtbühne für Musikdarbietungen und andere Veranstaltungen entstehen.

Der Bürgermeister zeigte sich von den neuen Wald- und Parkanlagen sehr beeindruckt und sprach den verantwortlichen Herren der zuständigen Magistratsabteilungen seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 22. August

=====

22. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 3 Ochsen, 1 Stier, 10 Kühe, Summe 14. Verkauft wurden: 3 Ochsen, 1 Stier, 7 Kühe, Summe 11. Unverkauft blieben und in den Auslandsschlachthof überstellt wurden 3 Kühe; Hauptmarktpreise.

Auslandsschlachthof: 48 polnische Kühe notierten von 7 bis 8.50 S.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 22. August

=====

22. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 11 Stück. Verkauft wurde alles. Hauptmarktpreise.

- - -

#### Pferdenachmarkt vom 22. August

=====

22. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 20 Stück aus Bulgarien (unverkauft vom Vormarkt), 6 bis 7.30 S; 12 Stück aus Rumänien (unverkauft vom Vormarkt) und 12 Stück aus Rumänien Neuzufuhr, 6 bis 7.30 S; 16 Stück aus der UdSSR (unverkauft vom Vormarkt), 8 S.

- - -

## Studenten aus fünf Kontinenten

=====

22. August (RK) Alljährlich werden in der Wiener Universität die Wiener Internationalen Hochschulkurse veranstaltet, wobei auch deutsche Sprachkurse auf dem Programm stehen. Die Teilnehmer an diesen Sprachkursen, Studenten aus allen fünf Kontinenten, waren heute abend anlässlich des Abschlusses der Kurse in das Wiener Rathaus eingeladen. Bürgermeister Jonas konnte bei dem Empfang in den Neuen Repräsentationsräumen im Beisein der Stadträte Bauer, Glaserer und Heller 400 Studenten aus 48 Staaten der Erde begrüßen.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23. August 1963

Blatt 1812

Bürgermeister Jonas gratuliert einem Lebensretter  
=====

23. August (RK) Bürgermeister Jonas dankte heute vormittag im Rathaus dem 24jährigen Schlosser Johann Hanschitz für eine mutige Tat. Der an der Brückenbaustelle Spittelauer Lände als Kranführer tätige junge Mann hatte am 23. Juli einen Arbeitskollegen, der die Mittagspause auf der Baustelle zu einem Bad im Donaukanal benützt hatte und dabei in einen Wasserwirbel geraten war, vor dem sicheren Ertrinkungstod gerettet. Von einer Zille aus sprang er dem Ertrinkenden nach, und obwohl ihm dieser zweimal mit sich in die Tiefe zog, gelang es ihm, den bereits Bewußtlosen ans Ufer zu bringen.

Der Bürgermeister überreichte Johann Hanschitz im Namen der Wiener Stadtverwaltung einen Dankbrief und einen Geldbetrag als Anerkennung für die selbstlose Tat.

- - -

Weiterer Ausbau der Donaukanalstraßen  
=====

23. August (RK) Der Bauausschuß genehmigte gestern den Ausbau der projektierten Donaukanalstraße von der in Bau befindlichen neuen Donaukanalbrücke in Nußdorf bis zur Wasserleitungsstraße im 9. Bezirk. Die Gesamtkosten für dieses große Straßenbauprojekt betragen 12,2 Millionen Schilling. Davon werden heuer noch 4,2 Millionen in Anspruch genommen.

Der Wiener Gemeinderat hat dieses Bauvorhaben bereits im März grundsätzlich genehmigt. Die Donaukanalstraße erfordert unter anderem auch den Umbau der Nußdorfer Lände, der Heiligenstädter Lände und der Spittelauer Lände, die als Anrainerstraße benötigt werden. Die neue Donaukanalstraße wird eine Betonfahrbahn erhalten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

23. August (RK) Montag, den 26. August, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Internationales Studentenheim der Stadt Wien vor seiner VollendungWohnungen für 364 Studenten

23. August (RK) Heute vormittag besichtigte Bürgermeister Jonas das Internationale Studentenheim der Stadt Wien in Döbling, das seiner Vollendung entgegengeht. Schon zu Beginn des neuen Studienjahres im Oktober wird es den Studenten der Wiener Hochschulen zur Verfügung stehen.

Nach dem Anbringen der Fassadenelemente aus emailliertem Stahlblech - durch die die Instandhaltungskosten der Fassade auf ein Minimum herabgesetzt werden - präsentieren sich die beiden siebenstöckigen Hochhäuser des Heimes inmitten des Parkgeländes der ehemaligen Kuffner-Villa an der Gymnasiumstraße in strahlender Helle. Den 364 Studenten und Studentinnen, die in Einzelzimmern wohnen werden, stehen in den Erdgeschossen beider Gebäude allgemeine Aufenthalts- und Arbeitsräume zur Verfügung. Im Schatten der alten Parkbäume werden ebenfalls gemeinsame Studierplatzerln angelegt. Jedes der 364 Einzelzimmer in den sieben Geschossen - 224 im Doppelhaus für die männlichen, 140 im sogenannten Punkthaus für die weiblichen Studenten - verfügt über einen Vorraum, wo neben einem Einbauschränk eine Brausenische und ein Waschbecken untergebracht sind.

Die Pläne für das gesamte Projekt stammen von Architekt Fred Freyler, der bei seiner Arbeit auch die Ergebnisse eines unter dem Motto "Studenten planen für Studenten" durchgeführten Architektenwettbewerbes berücksichtigte. Die künstlerische Ausgestaltung wurde bekannten österreichischen Malern und Bildhauern übertragen. Wesentlich beteiligt an dieser Ausgestaltung ist jedoch in übertragenem Sinn auch die ganze Stadt, denn der Rundblick, der sich von allen Fenstern der oberen Stockwerke auf Wien bietet, ist von überwältigender Schönheit. Bürgermeister Jonas war von dieser herrlichen Aussicht so begeistert, daß er - natürlich im Scherz - darum bat, eines der Zimmer mit dem Blick auf den Kahlenberg für ihn reservieren zu lassen.

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 24/ August 1963

Blatt 1815

## Stadtrat Sigmund feiert 60. Geburtstag

=====

24. August (RK) Morgen, Sonntag, den 25. August, vollendet der Amtsführende Stadtrat der Geschäftsgruppe XI, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Rudolf Sigmund, sein 60. Lebensjahr.

Bürgermeister Jonas hat aus diesem Anlaß Stadtrat Sigmund ein Glückwunschsreiben übermittelt, in dem es unter anderem heißt: "Die langen Jahre unserer gemeinsamen Arbeit haben mich erkennen lassen, daß auf Dich unter allen Umständen Verlaß ist - es ist noch immer so gewesen, daß Du bereit warst, eine unversehens akut gewordene Sache zu einem guten Ende zu führen."

Stadtrat Sigmund ist seit April 1945 in der Gemeindeverwaltung tätig. Er war zuerst Bezirksvorsteher von Währing und wurde im November 1945 in den Gemeinderat gewählt. Von 1946 bis 1948 war er Amtsführender Stadtrat für das Ernährungswesen, von 1952 bis 1954 Amtsführender Stadtrat für Personalangelegenheiten. Seit 1959 leitet Stadtrat Sigmund die Gruppe Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten.

- - -

Theodor Körner zum Gedenken  
=====

24. August (RK) Auf den 26. August fällt der 150. Todestag des Dichters der Befreiungskriege Theodor Körner.

Er wurde am 23. September 1791 in Dresden geboren. Sein Vater war der Freund Schillers. Körner absolvierte die Bergwerksschule in Freiberg, Sachsen, und studierte dann an den Universitäten Leipzig und Berlin. 1811 kam er nach Wien, wo er freundlich aufgenommen wurde und sich sofort in die Arbeit stürzte. Seine anziehende Erscheinung, sein jugendlicher Feuergeist und seine erstaunlichen Erfolge am Burgtheater machten ihn zu einem Mittelpunkt der Gesellschaft. Die beiden in Wien verbrachten Jahre waren die fruchtbarste Schaffensperiode und der Höhepunkt seines kurzen Lebens. Körner verlobte sich mit der Schauspielerin Antonia Adamberger. Ihr zu Ehren nannte er sein erstes großes Stück "Toni". Es ist eine Dramatisierung der Kleist'schen Novelle "Die Verlobung auf San Domingo". Das Werk brachte dem Autor und der Hauptdarstellerin Adamberger ungeheuren Erfolg. Die gleiche Wirkung hatte das 1812 uraufgeführte historische Drama "Zriny". Es entsprach dem Geist des nationalen Widerstandes gegen Napoleon und den politischen Forderungen der Zeit, huldigte aber auch dem habsburgischen Kaiserhaus und konnte auf den Beifall des Hofes rechnen. Erzherzog Karl, der Sieger von Aspern, empfing den Dichter in Privataudienz und belobte ihn. Körner erreichte den Gipfel seines Ruhms, als er mit 21 Jahren zum k.k. Hoftheaterdichter ernannt wurde. Inzwischen war nach der Niederlage Napoleons in Rußland und nach der Bildung einer neuen Koalition der Krieg gegen ihn beschlossen worden. Körner meldete sich sofort zur Freischar des Majors Lützow und wurde dessen Adjutant. Sein Lied über die "Lützow'schen Jäger" hat diese Partisanenarmee berühmt gemacht. Am 13. März nahm er Abschied von Wien. Nach verschiedenen Kämpfen wurde er im Mai durch Säbelhiebe verwundet und fiel schließlich bei einem Gefecht in der Höhe des Ortes Gottesgabe. Er wurde von seiner Truppe bei Wöbbling beigesetzt. Sein Heldentod hat ihn in der Erinnerung der Nachwelt verklärt und in patriotischen Kreisen ein Idealbild aus ihm geschaffen.

Neuer Promenadeweg am Bisamberg  
=====

24. August (RK) Schon in den letzten Jahren wurden am Bisamberg verschiedene Wege ausgebaut. So wurde die Senderstraße hergestellt, die Obere und Untere Jungenberggasse, die Landstraße, die Clessgasse und Vorleiten sowie zwei Wege zur Eichendorfhöhe und ein Parkplatz für 60 Autos.

Zur besseren Aufschließung des beliebten Ausflugs- und Wandergebietes der Wiener ist nun der weitere Ausbau des Wegenetzes beabsichtigt. Der städtische Bauausschuß bewilligte daher vorgestern den Ausbau des Promenadeweges am Bisamberg entlang des Bleier Waldes zur Eichendorfhöhe. Die Kosten für den Wegebau sind mit 400.000 Schilling veranschlagt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

24. August (RK) Dienstag, den 27. August, Route 3 mit Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinigasse, Umbau der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen in Mauer und Liesing. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 26. August 1963

Blatt 1818

## Fremdenverkehr im Juli:

Mehr Ausländer - weniger Inländer  
=====

26. August (RK) War die Hitze daran schuld? Der Bericht des Statistischen Amtes über den Wiener Fremdenverkehr im Juli verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Besucherrückgang, der allerdings nur auf weniger Gäste aus Österreich zurückzuführen ist. Die Zahl der ausländischen Besucher ist gegenüber dem Vorjahr neuerlich gestiegen. Mag sein, daß der heiße Juli zwar die Ausländer nicht von ihrem lang geplanten Urlaubsziel abgebracht hat. Die Besucher aus den Bundesländern hingegen dürften es sich leichter überlegt und ihre Großstadt-Visite auf kühlere Zeiten verschoben haben.

Die entsprechenden Zahlen: im Juli kamen insgesamt 102.836 Fremde nach Wien, im Vorjahr waren es 103.937. Die Zahl der Ausländer betrug heuer im Juli 89.291 (Vorjahr 88.582). Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 282.908.

Bei den ausländischen Gästen hat sich in der Reihenfolge ebenfalls eine bemerkenswerte Verschiebung ergeben. Zum erstenmal nach längerer Zeit führen wieder die amerikanischen Besucher mit genau 20.000 vor den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland mit 19.458. Es folgen Frankreich mit 5.855 Besuchern, Großbritannien mit 4.898, die Schweiz mit 4.411 und Italien mit 4.050. Aus den östlichen Nachbarländern kamen 3.274 Besucher, und zwar aus Ungarn 2.082, aus Jugoslawien 812 und aus der Tschechoslowakei 380.

In den Jugendherbergen waren 7.305 Jugendliche einquartiert.

- - -

Gerhard Breuning zum Gedenken  
=====

26. August (RK) Auf den 28. August fällt der 150. Geburtstag des Musikschriftstellers und Arztes Dr. Gerhard von Breuning.

Er wurde in Wien als Sproß einer angesehenen Familie geboren, die in freundschaftlichem Kontakt mit Beethoven stand, wandte sich an der Josephinischen Militärakademie dem Studium der Heilkunde zu und unternahm nach der Promotion ausgedehnte Reisen. Dann wurde er Militärarzt, gab aber nach 15jähriger Dienstzeit seine Stellung auf und widmete sich der Privatpraxis. Breuning stand bei den Soldaten und bei der Zivilbevölkerung in hohem Ansehen. Als Chefarzt der Mödlinger Militärspitäler und des Wiener Garnisonsspitals . zeichnete er sich besonders aus. Auch als wissenschaftlicher Autor ist er hervorgetreten und hat medizinische Facharbeiten veröffentlicht. Die im Elternhaus gewonnene innige Beziehung zur Musik wirkte sich in seinem ganzen Leben aus. Breuning war länger als drei Jahrzehnte Mitglied des Direktionsrates der Gesellschaft der Musikfreunde und des Konservatoriums. Seine Erinnerungsschrift "Aus dem Schwarzschanierhause" enthält wertvolle Aufschlüsse für die Beethoven-Forschung. Ähnliche Publikationen hinterließ er über Franz Grillparzer, dessen Freund und ärztlicher Berater er bis zuletzt blieb. Am 6. Mai 1842 ist Gerhard Breuning in Wien gestorben.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

26. August (RK) Mittwoch, den 28. August, Route 4 mit Wohnhausanlage Vorgartenstraße und Schüttaustraße, Montagebaugesellschaft, Gartenbauschule und Donauparkgelände sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Karl Andreas Stein zum Gedenken  
=====

26. August (RK) Auf den 28. August fällt der 100. Todestag des Pianofabrikanten Karl Andreas Stein, des letzten Klaviermachers seines Namens.

Er wurde am 4. September 1797 in Wien als Sproß einer berühmten Klavierbauerfamilie geboren und trat schon im Knabenalter als Pianist hervor. Neben dem erlernten väterlichen Gewerbe betätigte er sich auch als Komponist. Als Klavierpädagoge war er gleichfalls sehr geachtet. Stein, der mit Beethoven bekannt war, ersann Verbesserungen des Instruments und warb auf Auslandsreisen für seine Fabrikate. Diese erfreuten sich der höchsten Wertschätzung der Zeitgenossen. Unter ihnen befanden sich also berühmte Künstler wie Franz Liszt, Karl Czerny, Frédéric Chopin, Clara Wieck, Giacomo Meyerbeer und Anton Rubinstein. Karl Andreas Stein ist hoch angesehen als k.k. Hofklaviermacher in seiner Heimatstadt gestorben.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September  
=====

26. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. September: Ankündigungsabgabe für August,  
Getränkesteuer für August,  
Gefrorenessteuer für August,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
zweite Hälfte August.
  - 14. September: Anzeigenabgabe für August,  
Ortstaxe für August.
  - 15. September: Lohnsummensteuer für August,
  - 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste  
Hälfte September.
- - -

Die Infektionskrankheiten im Juli  
=====

26. August (RK) Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes über anzeigepflichtige Infektionskrankheiten im Juli ergibt neuerlich ein relativ günstiges Bild. Es wurden verzeichnet: 76 Scharlachfälle, ein Fall von Typhus, neun Fälle von Ruhr, zwei Fälle von bakteriologischer Lebensmittelvergiftung (ein Todesfall), 138 Erkrankungen an infektiöser Leberentzündung (zwei Todesfälle), 71 Keuchhustenfälle, ein Fall von Bang'scher Krankheit und zum erstenmal seit vielen Monaten wieder ein Fall von Kinderlähmung, über den wir bereits berichteten.

Bei einer Gesamtzahl von 6.564 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.638. In 152 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.261 Röntgendurchleuchtungen und 493 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.652. Von 530 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren zwölf, von 157 untersuchten Geheimprostituierten 31 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 148 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden 8.252 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 827 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In den acht Schwangerenberatungsstellen wurden im Juni 767 Frauen untersucht. Bei 66 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholkranke wurden in 14 Gruppen-Therapiestunden 110 Patienten behandelt.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 527 Personen, davon 165 Männer, untersucht worden. Dabei wurden zehn geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 252 Personen wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 33 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 28 Sportler untersucht.

Ab Herbst: Müllverbrennungsanlage Flötzersteig auf vollen Touren  
=====

26. August (RK) Schon ab kommenden Herbst wird die vor ihrer Vollendung stehende Müllverbrennungsanlage der Gemeinde Wien auf dem Flötzersteig mit voller Kapazität arbeiten und etwa die Hälfte der gesamten in Wien anfallenden Müllmenge (1962: eine Million Kubikmeter, das sind 320.000 Tonnen) vernichten. So werden also schon im Winter dieses Jahres die 7.500 Patienten und Angestellten des Wilhelminenspitals, des Psychiatrischen Krankenhauses Am Steinhof und der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe mit der von der Anlage erzeugten Wärme beliefert werden können.

Der seit Ende April laufende Probetrieb hat die in die Anlage gesetzten Erwartungen weit übertroffen. Während man zum Beispiel ursprünglich damit gerechnet hatte, daß aus einer Tonne Müll etwa eine Tonne Dampf erzeugt werden könnte, zeigt sich nunmehr, daß man daraus bis zu eineinhalb Tonnen Dampf gewinnen kann. Die in unseren Koloniakübeln landenden Abfälle haben also einen besseren Heizwert als man dachte.

Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag in Begleitung von Stadtrat Heller die fast fertiggestellte Anlage, mit deren Bau man Ende 1959 begonnen hatte. Bürgermeister und Stadtrat konnten sich davon überzeugen, daß nur mehr einige äußere Verschönerungsarbeiten und die letzten Installationsarbeiten zu vollenden sind. Die hell glänzende Fassade ist schon fertiggestellt; gegenwärtig werden nur noch die äußeren großen Stahltore vor dem Müllbunker eingesetzt.

Die Müllverbrennung erfolgt in dieser Anlage vollkommen staubfrei. Sämtliche Arbeitsgänge werden von Automaten gesteuert, sodaß niemand mit dem Müll direkt in Berührung kommt. Sogar die Müllentleerung wird staubfrei durchgeführt. Der Müll wird von den Wagen der Städtischen Müllabfuhr - die im übrigen nicht umgebaut werden mußten - durch zehn riesige Stahltore direkt in den Müllbunker entleert, der einen Fassungsraum von rund 2.000 Tonnen hat und in dem zur Vermeidung jeglicher Staubentwicklung ständig Unterdruck herrscht. Von hier gelangen die Abfälle eben-

falls auf direktem Weg über eine Hebevorrichtung in die drei Verbrennungsöfen der Anlage, die eine Verbrennungsleistung von je 200 Tonnen Müll in 24 Stunden haben; die Höchsttemperatur ist mit 1.050 Grad Celsius begrenzt. Jedem der drei Öfen ist ein Dampfkessel angeschlossen, in dem mit 18 atü und 300 Grad Celsius Dampf erzeugt wird. Über zwei Fernheizkanäle wird dieser Dampf in die oben genannten Spitäler und in die von der Gemeindeverwaltung geplante Zentralwäscherei in der Steinbruchstraße geleitet.

Eine der wichtigsten Einrichtungen der Müllverbrennungsanlage ist die den Dampfkesseln angeschlossene Elektrofilteranlage, in der unter einer Spannung von 54.000 Volt die Rauchgasreinigung erfolgt. Durch die Filterung wird ein Reinheitsgrad der Rauchgase von 99.9 Prozent erreicht, sodaß aus dem 100 Meter hohen Betonkamin weder Ruß noch Schmutz entweichen können und die Rauchentwicklung äußerst gering ist. Die außer der Wärmeenergie noch anfallende Schlacke, die volumensmäßig rund ein Zehntel, gewichtsmäßig etwa 30 Prozent der Müllmenge ausmacht und im Gegensatz zum Müll vollkommen steril ist, wird wahrscheinlich als Schüttmaterial im Straßenbau verwendet werden. Gegenwärtig laufen noch Untersuchungen, in welchem Maß sich die Schlacke auch zur Gewinnung von Eisenschrott aufbereiten läßt.

Der Bau einer zweiten Müllverbrennungsanlage ist - wie berichtet - bereits geplant. Wie wichtig die Errichtung solcher Anlagen ist, geht allein schon aus der Tatsache hervor, daß die Müllmenge in Wien seit Jahren um etwa acht bis zehn Prozent jährlich steigt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 26. August  
=====

26. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 108 Ochsen, 313 Stiere, 662 Kühe, 155 Kalbinnen, Summe 1.238. Neuzufuhren Ungarn: 6 Stiere, 64 Kühe, Summe 70. Gesamtauftrieb: 108 Ochsen, 319 Stiere, 726 Kühe, 155 Kalbinnen, Summe 1.308. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 11 bis 13.40 S, extrem 13.70 bis 14.50 S, Stiere 10.50 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.50 S, Kühe 8 bis 10 S, extrem 10.20 bis 11 S, Kalbinnen 10.80 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.60 S; Beinlvieh Kühe 6 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen, 9 bis 10.60 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 52 Groschen, bei Stieren um 19 Groschen, bei Kühen um drei Groschen und bei Kalbinnen um 15 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei: Ochsen 12.10 S, bei Stieren 12.10 S, bei Kühen 8.56 S, bei Kalbinnen 11.56 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

Ungarische Stiere notierten 12.60 bis 13.20 S, ungarische Kühe 8 bis 11 S je Kilogramm.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 46 polnische Kühe, 8 bis 9.20 S je Kilogramm.

In der Woche vom 17. bis 23. August wurden 212 Rinder außer Markt bezogen.

---

## Kakteenforscher zu Gast

=====

26. August (RK) Heute wurde in Wien der Kongreß der Internationalen Organisation für Sukkulente(n)forschung eröffnet. Hinter dieser, für Laien etwas schwierigen Bezeichnung, verbirgt sich der Zusammenschluß der Botaniker, Forscher und Förderer der Forschung der Gruppe sukkulenter Pflanzen, das sind gewisse Kakteenarten. Der Organisation gehören Kakteenforscher aus etwa 20 Ländern der Erde an.

Zu dem Wiener Kongreß sind Mitglieder aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Belgien, Bolivien, aus der DDR, aus England, Frankreich, Holland, Italien, Monaco, aus der Schweiz, aus Spanien und Ungarn in unsere Stadt gekommen. Heute abend gab die Stadt Wien einen Empfang für die Freunde der stacheligen Gewächse. Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste im Beisein der Stadträte Heller und Schwaiger im Roten Salon.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. August 1963

Blatt 1826

## Geringerer Wasserdruck im 10., 11., 12. Bezirk und Schwechat

=====

27. August (RK) Die Wasserwerke müssen dringend einen großen Transportrohrstrang auswechseln. Ab Freitag, den 30. August, ungefähr 14 Uhr, bis spätestens Montag, den 2. September, wird daher in einigen Wiener Bezirksteilen der Wasserdruck sinken; unter Umständen wird in den obersten Stockwerken das Wasser in dieser Zeit ganz ausbleiben. Betroffen sind das hochgelegene Gebiet des 12. Bezirkes östlich des Schedifkaplatzes, der 10. Bezirk südlich der Gudrunstraße, der 11. Bezirk und Schwechat.

- - -

## Letzte Ehrung für Eduard Loibner

=====

27. August (RK) Die Gemeinde Wien hat dem kürzlich verstorbenen Volksschauspieler Eduard Loibner, der heute nachmittag zur letzten Ruhe gebettet wurde, im Krematorium des Zentralfriedhofes ein Urnengrab in bevorzugter Lage gewidmet. An dieser Grabstätte wurde heute auch ein Kranz der Stadt Wien im Gedenken an die Verdienste Loibners um die populäre Wiener Theaterkunst niedergelegt.

- - -

Wien im Juli:Mehr Ehen - mehr Kinder - weniger Tote  
=====

27. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für Juli 1.822 Eheschließungen, 1.653 Lebendgeborene und 1.978 Sterbefälle aus. Verglichen mit den Julizahlen des Vorjahres wurden 129 Ehen mehr geschlossen und 44 Kinder mehr geboren. Die Zahl der Gestorbenen hat um 20 Fälle abgenommen. Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im Juli 10.254 Personen nach Wien zugewandert, 8.633 Personen wanderten ab. Die Einwohnerzahl am 1. Juli: 1,634.253.

Besuch aus Amerika  
=====

27. August (RK) Durch die Vermittlung des American Field Service sind auch heuer wieder Mittelschüler und Mittelschülerinnen aus den USA zu einem sechswöchigen Aufenthalt nach Österreich gekommen. Sie waren in den verschiedenen Bundesländern bei Familien untergebracht. Vor ihrer Rückkehr nach den USA besuchten die jungen Amerikaner auch die österreichische Bundeshauptstadt. Heute vormittag begrüßte Stadtrat Heller die Gäste im Wiener Rathaus und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Er hoffe, sagte der Stadtrat, daß sie gute Erinnerungen von ihrem Österreich-Urlaub in ihre Heimat mitnehmen werden.

Am Vormittag besichtigten die jungen Amerikaner auf einer Rundfahrt das neue Wien; am Nachmittag lernten sie das historische Wien kennen.

Entfallende Sprechstunden  
=====

27. August (RK) Donnerstag, den 29. August, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

Gemeinde Wien gibt:

23 Millionen-Darlehen an die Verkehrsbetriebe  
=====

Zur Deckung des erhöhten Personalaufwandes

27. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Glaserer genehmigte heute der Wiener Stadtsenat die Gewährung eines Darlehens von 23 Millionen Schilling für die Verkehrsbetriebe. Diese 23 Millionen sollen die Verkehrsbetriebe in die Lage versetzen, die erhöhten Bezüge ihrer Bediensteten für die Monate August und September zu bezahlen.

Wie Stadtrat Schwaiger der "Rathaus-Korrespondenz" dazu ergänzend mitteilt, werden die Verkehrsbetriebe zur Bestreitung ihres erhöhten Personalaufwandes heuer insgesamt 66,3 Millionen Schilling benötigen. Die höheren Personalkosten machen bei den E-Werken 20,4 Millionen, bei den Gaswerken 12,5 Millionen und bei der Bestattung 1,7 Millionen aus. Während die übrigen Unternehmungen der Stadtwerke die Lohn- und Gehaltserhöhungen in ihren Wirtschaftsplänen noch unterbringen konnten, sind die Verkehrsbetriebe dazu nicht in der Lage.

Bei der Aufstellung der Wirtschaftspläne für das Jahr 1964 wird selbstverständlich für den erhöhten Personalaufwand Vorsorge zu treffen sein. Doch müsse dies, wie Stadtrat Schwaiger betonte, ohne Einschränkung der notwendigen Investitionen geschehen.

- - -

Heimschule für körperbehinderte Kinder in Mauer geht seiner Vollendung entgegen  
=====

27. August (RK) Das Wiener Sonderschulwesen genießt in der internationalen Fachwelt einen ausgezeichneten Ruf. Die Stadtverwaltung hat dem Ausbau dieses besonders wichtigen Schultyps seit jeher größte Bedeutung beigemessen. In den Jahren nach 1945 wurden zahlreiche bestehende Sonderschulgebäude modernisiert, oder wiederaufgebaut und in Währing entstand eine neue große Körperbehindertenschule.

Das bisher letzte große Projekt auf diesem Gebiet, die Heimschule für körperbehinderte Kinder in Mauer, geht jetzt bereits seiner Vollendung entgegen. Bürgermeister Jonas und Stadtbau-  
direktor Dipl.-Ing. Dr. Koller besichtigten heute vormittag diesen umfangreichen Bau, für den im Juni vergangenen Jahres der Grundstein gelegt wurde. Seit Oktober 1962 ist das Gebäude im Rohbau fertig, und schon im Mai kommenden Jahres soll die Schule ihrer Bestimmung übergeben werden.

Dieser in einem großen waldigen Park unweit des Hauptplatzes von Mauer gelegenen Heimschule kommt im Rahmen der Wiener Sonderschulen besondere Bedeutung zu, da sie jenen körperbehinderten Kindern eine Heimstatt geben wird, die aus verschiedenen Gründen nicht in ihren eigenen Familien aufwachsen können. In das neue Gebäude werden vor allem die Bewohner eines seit Jahrzehnten in Rodaun bestehenden Heimes einziehen, das den Anforderungen nicht mehr entspricht. In einer schöneren und besseren Umgebung werden sie hier nicht nur bis zum Abschluß der Pflichtschule, sondern auch bis zum Ende einer Berufsschulbildung ein wohlbehütetes Zuhause finden.

Das von der Architektin Dr. Lassmann entworfene dreistöckige Gebäude wird fast 100 Kinder aufnehmen können. Bei der Planverfassung wurde mit Ärzten und Pädagogen eng zusammengearbeitet. Heim und Schule sind in einer Ebene angeordnet. Die Wohn- und Schlafräume mit ihren Liegeterrassen schauen gegen den Heimgarten nach Südosten, die Schulklassen gegen den Park nach Nordwesten. Die Wohngruppen sind bewußt klein gehalten.

Sie bestehen aus je zwei Schlafräumen mit sechs Betten, dazwischen befindet sich jeweils ein Wohnraum.

Neben den Wohn- und Schulräumen werden den Kindern noch zahlreiche andere Einrichtungen zur Verfügung stehen, so zum Beispiel verschiedene Arbeitsräume, eine Schulklasse für Nähunterricht, eine eigene Lehrküche, ein Musikzimmer, ein Raum für Maschinschreibunterricht, ein großer Turnsaal und ein Mehrzwecksaal mit einer kleinen Bühne für verschiedene Veranstaltungen. Darüberhinaus beherbergt die Schule natürlich auch eigene Therapieräume mit den modernsten Einrichtungen für Unterwassertherapie, orthopädisches Turnen, Gymnastik usw. Einer der interessantesten Räume ist das sogenannte Solarium im obersten Stockwerk, in dem sich die Kinder auch bei geschlossenen Fenstern sonnen können und dabei braun werden. Die große Fensterfront wurde in diesem Raum nämlich mit einem Spezialglas versehen, das die ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts durchläßt.

- - -

Stadt Wien stiftet Ehrenpreis für WIG 1964  
=====

27. August (RK) Nach dem Pariser Abkommen über die Internationalen Ausstellungen ist die Stadt Wien verpflichtet, Ehrenpreise für die Wiener Internationale Gartenschau zu stiften. Diese Ehrenpreise sollen nach einem Beschluß des Wiener Stadtsenates in Form einer Medaille verliehen werden.

Wie Stadtrat Heller mitteilte, wird die Auszeichnung in Bronze, Silber und Gold für die besten Leistungen im Rahmen der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 gestiftet. Die Medaille wird auf Grund eines Entwurfes des akademischen Bildhauers Prof. Rudolf Schmidt ausgeführt werden. Sie trägt auf einer Seite das Wappen der Stadt Wien und die Rund-um-Beschriftung "Ehrenpreis der Stadt Wien", auf der anderen Seite ist in der Mitte das "g" - das Signum der Internationalen Gartenschau - und die Rund-um-Beschriftung "Wiener Internationale Gartenschau 1964" zu sehen.

Schweinehauptmarkt vom 27. August  
=====

27. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 4.827, Rumänien 300, Ungarn 1.831. Gesamtauftrieb 6.958. Verkauft wurde alles.

Aufgetrieben und verkauft wurden 2.371 polnische Schweine zum Preis von 13.50 bis 14.50 S je Kilogramm (Auslandsschlachthof).

Preise: Extremware 15 bis 15.50 S, 1. Qualität 14.60 bis 15 S, 2. Qualität 14.20 bis 14.60 S, 3. Qualität 13.30 bis 14.20 S, Zuchten extrem 12.50 S, Zuchten 11.80 bis 12.40 S, Altschneider 10 S.

Ausländische Schweine notierten: Rumänien 13.50 bis 14 S, Ungarn 13.50 bis 14.10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 21 Groschen und beträgt nunmehr 14.35 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um acht Groschen und beträgt nunmehr 13.81 S je Kilogramm. In der Woche vom 17. bis 23. August wurden 2.221 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 27. August  
=====

27. August (RK) Aufgetrieben wurden 87 Stück, hievon 17 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 78 Stück verkauft, unverkauft blieben neun Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 44, Oberösterreich 10, Burgenland 16, Steiermark 8, Salzburg 9.

Preise: Schlachttiere 11.50 bis 13.70 S, extrem 8.50 bis 9 S, Pferde 1. Qualität 8. bis 8.30 S, 2. Qualität 7 bis 7.80 S, 3. Qualität 6 bis 6.90 S.

Auslandsschlachthof: 12 Stück aus Bulgarien, 7.20 bis 7.70 S, 12 Stück aus Bulgarien unverkauft; 48 Stück aus Rumänien, 6 bis 7.80 S; 70 Stück aus der UdSSR, 6 bis 9.30 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um acht Groschen und für inländische Schlachtfohlen um elf Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.76 S, für Schlachtfohlen 12.63 S, für Pferde und Fohlen 8.78 S.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 28. August 1963

Blatt 1832

## Ein Fußgängertunnel für Floridsdorf

=====

28. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Heller die Errichtung eines Personendurchlasses unter der Schnellstraßenverbindung zwischen dritter Strombrücke und Prager Straße. Dieser Personendurchlaß soll eine bessere kreuzungsfreie Verbindung zwischen den neuen Wohngebieten herstellen, die nördlich des projektierten Schnellstraßenzuges liegen, und dem Wirtschafts-, Verkehrs- und Verwaltungszentrum am Floridsdorfer Spitz. Der Durchlaß wird 53 Meter lang, vier Meter breit und 2.80 Meter hoch sein. Im Zusammenhang damit steht auch der Bau einer 110 Meter langen Stützmauer, die durch die Einbindung der Schnellstraße erforderlich ist, die von der Prager Straße zur dritten Strombrücke führen wird. Mit den Bauarbeiten, die 3,5 Millionen Schilling kosten werden, wird sofort begonnen, damit noch heuer die Anschüttungsarbeiten für den Schnellstraßendamm angefangen werden können.

- - -

800.000 Schilling für neuen Kanal in Floridsdorf  
=====

28. August (RK) Auf-Antrag von Stadtrat Heller genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern den Bau eines Straßenkanals in Floridsdorf in der Lafnitzgasse von der Trisannagasse bis zum Gerlosplatz. Der Kanalbau dient der weiteren Aufschließung der Nordrand-Siedlung. Der Kanal soll heuer noch auf einer Länge von 656 Meter ausgeführt werden. Die Kosten dafür betragen 800.000 Schilling.

- - -

14. Verleihung von Förderungsbeiträgen aus dem "Wiener Kunstfonds"  
=====

28. August (RK) Im November werden zum vierzehnten Male Förderungsbeiträge an Wiener Künstler verliehen werden. Der Wiener Kunstfonds, der 1956 von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zur Förderung des Wiener Kunstlebens gegründet wurde, hat bisher an 261 Künstler Förderungsbeiträge in der Gesamthöhe von zwei Millionen Schilling vergeben.

Ansuchen an den Wiener Kunstfonds um Gewährung eines Förderungsbeitrages können noch bis spätestens 15. September schriftlich an das Sekretariat des Wiener Kunstfonds, 1, Wipplingerstraße 4-8, gerichtet werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

28. August (RK) Donnerstag, den 29. August, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

Freitag, den 30. August, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

30 Minuten im Dreieck um zehn Schilling  
=====Der Sessellift im Donaupark nimmt Samstag den Betrieb auf

28. August (RK) Die magische Zahl "drei" scheint beim neuen Sessellift im Donaupark auf dem Gelände der WIG 1964 eine große Rolle zu spielen. Der Sessellift, im Dreieckkurs errichtet, befördert in drei Meter Höhe bei einer Fahrzeit von 30 Minuten dreimal 300 Personen in der Stunde, kostete zweimal drei Millionen Schilling und wird Samstag, den 31. August, seinen Betrieb aufnehmen. Nur der Fahrpreis fügt sich nicht in die Dreier-Serie: eine Fahrt mit dem Sessellift kostet - um im Stil der Praterausrufer zu bleiben - nicht 30 Schilling, nicht 20 Schilling, sondern nur zehn Schilling.

Heute vormittag fanden sich bei der Anfangsstation gegenüber dem Arbeiterstrandbad Wiener Künstlerprominenz und die Wiener Journalisten ein, um den Sessellift noch einmal vor seiner offiziellen Inbetriebnahme zu erproben. Man sah unter anderen Heinz Conrads und Nadja Tiller, Peter Weck und Hannerl Matz. Künstler wie Journalisten waren sich darüber einig, daß der neue Sessellift eine wirkliche Attraktion des Donauparkes sein wird. Schon heute kann man nämlich eine Menge von der Internationalen Gartenausstellung sehen. Die verantwortlichen Stellen haben viel Arbeit für die Gartenschau geleistet. Eine Fahrt mit dem Sessellift gibt daher bereits jetzt einen ausgezeichneten Überblick über die WIG 1964.

- - -

Nach Fertigstellung des Blockwerkes IV:

Simmering wird ab 1965 fast 1,6 Milliarden kWh jährlich erzeugen  
=====

28. August (RK) Das größte kalorische Kraftwerk Österreichs, das Simmeringer E-Werk der Gemeinde Wien, wird gegenwärtig im Rahmen eines gigantischen Umbauprogrammes wesentlich erweitert. Im Februar 1963 wurde mit der Inbetriebnahme des neuen 64-MW-Blockwerkes III die erste Ausbaustufe beendet. Jetzt wird an der Errichtung des Blockwerkes IV sowie der neuen Hilfseinrichtungen für die Brennstoff- und Wasserversorgung des gesamten Kraftwerkes gearbeitet. Das entstehende Aggregat wird eine Leistung von 110 MW haben. Nach der für Ende 1964 vorgesehenen Vollendung des Blockwerkes IV wird das Simmeringer Werk somit bei einer installierten Leistungsfähigkeit von insgesamt 294 MW maximal 1,59 Milliarden kWh Strom pro Jahr erzeugen können. Die derzeitige Leistung beträgt 184 MW, die jährliche Produktion 980.000 kWh. Die Gesamtkosten für die zweite Ausbaustufe stellen sich auf etwa 600 bis 700 Millionen Schilling.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Schwaiger, besichtigte heute in Begleitung des Direktors der Wiener Elektrizitätswerke, Dipl.-Ing. Ruiss, die neu entstehenden Anlagen; Betriebsleiter Ing. Hausmann gab die notwendigen Erklärungen über die gegenwärtige Situation auf dem von etwa 400 Arbeitern bevölkerten Baugelände.

Die Fundamentbauten für die direkt neben dem Blockwerk III gelegene 110-MW-Anlage sind bereits fertig, sodaß in den nächsten Tagen mit der Kesselmontage begonnen werden kann. Die neue Anlage wird ebenso aussehen wie der 64-MW Block. Das neue Kesselhaus wird gleichfalls eine Sonderkonstruktion sein: das Kesseltraggerüst wird gleichzeitig für die Gebäude- und Dachkonstruktion Verwendung finden.

Die Kessel selbst werden wie bei der 64 MW-Anlage für die Verbrennung jeder Art von Kohle, Heizöl und Gas eingerichtet sein. Die neue Maschinenhalle wird mit jener des Blockwerks III verbunden. Die große Krananlage, die für diesen Block gebaut wurde, wird auch der 110 MW-Anlage dienen.

Das im Rahmen der dritten und letzten Ausbaustufe geplante Blockwerk V wird neben dem jetzt entstehenden Bau seinen Platz haben, sodaß sich die drei neuen Blockwerke wie nebeneinandergestellte Drillinge präsentieren werden. Die alten und unwirtschaftlich arbeitenden Anlagen des vor rund 60 Jahren gebauten Kraftwerks werden nach Beendigung des Vollausbau abgerissen werden.

Die gegenwärtig ebenfalls in Bau befindlichen neuen Hilfseinrichtungen für die Brennstoff- und Wasserversorgung des gesamten E-Werkes sind kapazitätsmäßig bereits im Hinblick auf den Vollausbau dimensioniert. Sie werden also auch dem geplanten Blockwerk V dienen. Zu diesen Einrichtungen gehören vor allem die Ölbehälter mit ihren Pump- und Filteranlagen, die Entladestation für Öltanker am Donaukanal sowie zwei Kühlwasserwerke.

Von den geplanten sechs neuen Ölbehältern sind zwei mit allen ihren Nebenanlagen bereits fertiggestellt und gefüllt. Jeder der riesigen, 20 Meter hohen Behälter hat einen Fassungsraum von 20.800 Tonnen. Da die vier alten Behälter weiterhin in Verwendung bleiben, können derzeit etwa 60.000 Tonnen Öl gelagert werden; nach Beendigung des Vollausbau werden es rund 140.000 Tonnen sein. Auf den Lagerplätzen des Werkes wird im übrigen die gleiche Menge Kohle gelagert werden können; gegenwärtig ist Platz für etwa 100.000 Tonnen Kohle.

Von den Ölbehältern führt ein neu angelegter, begehbare Kabel- und Rohrkanal zur Entladestation am Donaukanal, die schon im Herbst in Betrieb genommen werden wird. Zu dieser Anlage gehören unter anderem eine Pumpstation und zwei Schiffsanlegestellen, die es ermöglichen werden, zwei Tanker gleichzeitig zu entladen. Zu diesem Zweck sind die Anlegestellen mit je einer ausschwenkbaren, heb- und senkbaren Entladebrücke ausgestattet.

Neben der Entladestation entstehen die neuen Kühlwasserwerke, und zwar ein Kühlwassereinlaufwerk, das bereits im Bau ist, und ein Kühlwasserauslaufwerk, mit dessen Errichtung man im Herbst beginnen wird. Der direkt am Donaukanalufer liegende Teil des Einlaufwerkes wird bis in eine Tiefe von zehn Meter unter dem Wasserspiegel reichen, er wird mit Hilfe der sogenannten Caissonbauweise errichtet. Gegenwärtig ist man bereits bei einer Tiefe von acht Meter angelangt. Von hier wird das Wasser durch Rohrleitungen zur Kühlung der Maschinenanlagen in das Kraftwerk gepumpt werden. Nach dem Gebrauch wird es durch das Auslaufwerk wieder in den Donaukanal zurückgeleitet, wobei man mit Hilfe einer speziellen Anlage aus der anfallenden Wassermenge von 17 Kubikmetern pro Sekunde etwa ein Megawatt elektrischer Leistung zurückgewinnen wird.

- - -

Leopoldstädter Probleme - Wiener Probleme  
=====

28. August (RK) 108.000 Einwohner zählt der 2. Wiener Bezirk, die Leopoldstadt. Eine Stadt für sich, wenn man die Einwohnerzahl zum Beispiel mit der von Innsbruck vergleicht, wo knapp mehr als 100.000 Einwohner leben, aber doch voll und ganz zu Wien gehörig, mit den gleichen Sorgen wie die übrigen 22 Wiener Bezirke und den gleichen Problemen wie die ganze Stadt.

Bürgermeister Jonas wollte sich heute jedoch ganz genau über die wichtigsten Sorgen der Leopoldstädter informieren und besuchte daher die Bezirksvorstehung, wo ihn Bezirksvorsteher Hladej Bericht erstattete. Problem Nummer eins der Leopoldstadt ist das Wohnungsproblem. Die vielen alten Häuser mit ihren wenig komfortablen Wohnungen wollen den Bewohnern des 2. Bezirkes nicht mehr genügen. Es gibt im 2. Bezirk auch noch besonders viele überbelegte Wohnungen und viele Untermieter.

Auch mit dem Straßenverkehr kann man im 2. Bezirk nicht immer zufrieden sein. Brennpunkte sind Reichsbrücke und Augartenbrücke, wobei allerdings in nächster Zeit bei der Ringturmkreuzung durch den Anschluß an die Fernsehzentrale mit einer Verbesserung zu rechnen ist.

Sehr zufrieden ist man jedoch in der Leopoldstadt mit dem Schulwesen. Obwohl es hier keine Schulneubauten der Gemeinde Wien gibt, sind doch fast alle 19 Pflichtschulen und zwei Sonderschulen modernisiert worden, sodaß sich zu Schulbeginn die 7.000 jungen Leopoldstädter Bürger in ordentlichen Schulen und gut eingerichteten Klassenzimmern auf das Leben vorbereiten können.

Mit besonderer Freude konnte der Bezirksvorsteher dem Bürgermeister mitteilen, daß nun auch das Leopoldstädter Heimatmuseum Wirklichkeit werden wird. Es soll ebenso wie das Pratermuseum seine Heimstatt im neuen Planetarium finden und nächstes Jahr eröffnet werden.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 29/ August 1963

Blatt 1839

## Bananen aus Hirschstetten für den Bürgermeister

=====

29. August (RK) Heute vormittag wurde Bürgermeister Jonas mit einer auf den ersten Blick etwas eigenartigen Gabe überrascht: zwei hübsche, in Cellophan verpackte, große, gelbe Bananen. Mit diesen Bananen hat es jedoch eine besondere Bewandnis, sie sind - zum erstenmal bei den städtischen Gärtnern - im städtischen Reservegarten in Hirschstetten gewachsen und geerntet worden. Die Stadtgärtner haben im Vorjahr damit begonnen, zwei Bananenstauden, die bisher nur in Kübeln ein zwar dekoratives aber "fruchtloses" Dasein fristen durften, im Großen Palmenhaus in die Erde einzusetzen. Heuer haben die Bemühungen der Stadtgärtner im wahrsten Sinne des Wortes ihre Früchte getragen - die fünf Meter hohen Stauden liefern laufend vollreife Bananen. Sie sind von einem ganz besonders feinen Geschmack und ausgeprägten Aroma. Die Wiener Obstimporteure brauchen allerdings keine Angst vor dieser Konkurrenz zu haben, weil nur einige wenige Bananen geerntet werden können.

- - -

Europarat-Wanderausstellung kommt nach Wien  
=====

29. August (RK) Ab 1. Oktober wird im Stadtschulratsgebäude am Ring eine Wanderausstellung des Europarates zu sehen sein, die vorher schon in der Schweiz gezeigt wurde. Die Ausstellung will die Entstehungsgeschichte und die vielfältigen Arbeitsbereiche des Europarates illustrieren. Sie richtet sich vor allem an die Jugend, die über den Europarat und seine Tätigkeit informiert werden soll.

- - -

Wer will Baßuba spielen lernen?  
=====

29. August (RK) Das Konservatorium der Stadt Wien führt im kommenden Schuljahr auch eine Klasse für Baßuba, deren Leitung Karl Simbrunner übernommen hat. Interessenten werden eingeladen, sich in der ersten Septemberwoche täglich zwischen 9 und 12 oder 14 und 16 Uhr im Sekretariat des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, anzumelden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

29. August (RK) Samstag, den 31. August, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Neue Pavillons im Wilhelminenspital bald beziehbar  
=====Bürgermeister Jonas besichtigte die Neubauten

29. August (RK) Heute vormittag besuchte Bürgermeister Jonas in Begleitung von Stadtrat Heller und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller die im Bau befindlichen neuen Objekte des Wilhelminenspitals in Ottakring. Bekanntlich erhält dieses Spital zwei neue große Pavillons - einen für innere Medizin, den anderen für Chirurgie - mit insgesamt 580 Betten, ferner ein Zentralröntgeninstitut, ein neues Direktions- und Aufnahmegebäude sowie einen zusätzlichen Trakt mit Schwesternwohnungen. Eine im Rahmen dieses Erweiterungsprojektes gebaute Zentralapotheke, ein Werkstättenhaus und die I. Medizinische Abteilung, die aus dem umgebauten ehemaligen Pavillon für Lupuskranke entstand, sind schon seit langem fertiggestellt und in Betrieb.

Der fast vollendete sechsstöckige Trakt für innere Medizin - in der Medizinersprache die "Interne" genannt - soll schon in zwei bis drei Monaten zumindest teilweise bezogen werden. Gegenwärtig werden dort nur noch die letzten Innenarbeiten durchgeführt. In den vier obersten Geschossen befinden sich die Krankenzimmer (Ein- bis Sechs-Betten-Zimmer), der zweite Stock beherbergt die Ärzteräume, der erste die Ambulanzen und das Sockelgeschoß die Wirtschaftsräume.

Im Chirurgischen Pavillon, der die gleiche Anordnung der Räume aufweist, jedoch noch ein siebentes Geschoß für die Operationsräume erhielt, sind die Arbeiten ebenfalls schon weit fortgeschritten. Beziehbar wird er jedoch erst frühestens Mitte nächsten Jahres sein, da die Installierung der komplizierten Einrichtungen naturgemäß sehr zeitraubend ist. Ähnlich ist die Lage im dreistöckigen Zentralröntgeninstitut, in dem sich auch die Räume für Isotopendiagnostik und - im obersten Stockwerk - Krankenzimmer mit 25 Betten befinden.

Die drei genannten Trakte sind durch gedeckte Gänge miteinander verbunden; diese Verbindungswege sind bereits fertiggestellt. Zwischen den neuen Gebäuden und den nahe gelegenen alten Pavillons werden ebenfalls solche Gänge angelegt. Der neue

Trakt des Schwesternwohnhauses, der 82 Krankenpflegerinnen in modernst ausgestatteten Einzelzimmern Unterkunft geben wird, soll ebenso wie das Direktions- und Aufnahmegebäude im Frühjahr 1964 bezogen werden. Die Baukosten für alle neuen Objekte betragen 153 Millionen Schilling.

- - -

Katholische Lehrer im Rathaus zu Gast  
=====

29. August (RK) Anlässlich ihres 70jährigen Bestandsjubiläums hält die Katholische Lehrerschaft Österreichs vom 26. August bis 1. September ihre XVII. Delegiertentagung in Wien ab. Im Mittelpunkt dieser Tagung, an der 110 Delegierte aus Österreich und etwa 30 Gäste aus dem Ausland teilnehmen, stehen Beratungen über die Auswirkungen der neuen Schulgesetze in Österreich.

Heute abend gab Bürgermeister Jonas einen Empfang für die Tagungsteilnehmer. Im Beisein von Vizebürgermeister Mandl, der Stadträte Bauer, Heller und Maria Jacobi sowie Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer begrüßte der Bürgermeister die Gäste in den Neuen Repräsentationsräumen des Rathauses.

- - -

Führung durch die "Grüne Galerie"  
=====

29. August (RK) Am Freitag, dem 30. August, findet um 18 Uhr wieder eine Führung durch die "Grüne Galerie" im Stadtpark statt, für die diesmal Prof. Dr. Hugo Ellenberger zur Verfügung steht.

Die unter dem Namen "Grüne Galerie" bekannte Ausstellung von Plastiken im Stadtpark, die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet wird, ist wie jedes Jahr bis Ende September dem Publikum zugänglich. Sie erfreut sich mit ihren 22 zeitgenössischen Bildhauerarbeiten regen Interesses.

Die Teilnehmer an der Führung werden gebeten, sich um 18 Uhr beim Treffpunkt an der Wientalpromenade, der durch die Tafel "Führung" gekennzeichnet ist, einzufinden.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. August 1963

Blatt 1843

## Neues Capitol-Kino in Erdberg

30. August (RK) Gestern abend hatte das neue Capitol-Kino in Erdberg Premiere. Das alte Kino mit 900 Sitzen mußte der Assanierung in Erdberg weichen. Der neue Bau wurde nun in der Kundmangasse mit 604 Sitzplätzen errichtet.

Gestern abend zeigte Stadtrat Glaserer, der Präsident des Aufsichtsrates der KIBA, das neue Capitol-Kino den Wiener Journalisten. Es wurde nach den Plänen von Dipl.-Architekt Robert Kotas erbaut und selbstverständlich modernst eingerichtet. Die Vorführmaschinen im Bildwerferraum und die anderen technischen Einrichtungen gestatten vom Normalfilm bis zum Todd-AO-Verfahren die Produktion sämtlicher Filmarten auf der 100 Quadratmeter großen Bildfläche. Das Kino verfügt über eine vollautomatische Klimaanlage, die das Kühlwasser aus einem eigenen Tiefbohrbrunnen entnimmt. Viel wurde auch für die Bequemlichkeit der Besucher getan: die Klappstühle haben Schaumgummipolsterung, sind mit sogenanntem atmenden Plastik überzogen, und der Reihenabstand zwischen den Sitzen gewährleistet auch für lange Beine Bequemlichkeit. Durch die starke Schräge des Zuschauerraumes kann man von jedem Platz gut sehen.

Vor den Premierengästen sagte Stadtrat Glaserer in einer kurzen Ansprache, daß hier ein Kino entstanden ist, von dem die KIBA hoffe, daß es allen Anforderungen genügt. Er hoffe auch, daß hier zur Freude der Bevölkerung ein Kino geschaffen wurde, in dem man sich wohlfühlen könne.

- - -

Alphons Dopsch zum Gedenken  
=====

30. August (RK) Auf den 1. September fällt der 10. Todestag des Historikers Univ.-Prof. Hofrat Dr. Alphons Dopsch.

Er wurde am 14. Juni 1868 in Lobositz, Böhmen, geboren und studierte an der Wiener Universität. Als Mitarbeiter der Diplomata-Abteilung der "Monumenta Germaniae Historica" erwarb er sich auf dem Gebiet der Urkundenforschung große Kenntnisse. 1893 erfolgte seine Habilitierung. 1900 wurde er Ordinarius für allgemeine und österreichische Geschichte. Er hielt aber auch im Rahmen des juristischen Studiums Vorlesungen über das neue Lehrfach "Österreichische Reichsgeschichte". Dopsch war Mitglied der österreichischen, der bayrischen, norwegischen, dänischen, ungarischen, polnischen und niederländischen Akademie der Wissenschaften sowie der Göttinger Gelehrtschaft, Rektor der Wiener Universität und Ehrendoktor der Universität von Oxford. Er gehörte als erster Gelehrter des deutschen Sprachgebietes der Royal Historical Society in London an. Von ihm stammen mehr als 100 Arbeiten, die die österreichische Reichs- und Ländergeschichte, vor allem aber die Wirtschaftsgeschichte behandeln. Sein Verdienst ist es, die wirtschaftlichen Fragen in den Vordergrund gestellt und so der rein spekulativen Deutung der geschichtlichen Prozesse einen realen Untergrund gegeben zu haben. Auf ihn geht auch die Gründung des "Seminars für Wirtschafts- und Kulturgeschichte" zurück, das internationalen Ruf erlangte. Seine Schriftenreihe "Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs" umfaßt 14 Bände. Alphons Dopsch erhielt anlässlich der Vollendung seines 85. Lebensjahres den Ehrenring der Stadt Wien.

Herbstausstellung im Kulturamt  
=====

30. August (RK) Die Ausstellungsreihe 1963/64 im Schau-  
raum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5,  
wird Dienstag, den 10. September, beginnen. Um 10.30 Uhr wird  
die erste Ausstellung eröffnet. Sie zeigt eine für den Empfangs-  
raum des Internationalen Studentenheimes in Döbling bestimmte  
zwölf Meter lange Collage "Der Äquator" von Professor Arnulf  
Neuwirth sowie mehrere Kleinplastiken von Wiener Bildhauern.

Die Ausstellung ist bis 27. September montags bis frei-  
tags von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Kardinal König spricht im Rathaus  
=====

30. August (RK) Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der  
Österreichischen Gemeinwirtschaft wird Seine Eminenz Erzbischof  
Kardinal Dr. Franz König am Dienstag, dem 17. September, im  
Stadtsenatssaal des Rathauses einen Vortrag halten. Kardinal  
Dr. König wird über das Thema "Ethische Imperative in der moder-  
nen Wirtschaft" sprechen. Die Veranstaltung beginnt um 15.30 Uhr.

- - -

Sonderklasse für angewandte Rhythmik im Konservatorium  
=====

30. August (RK) Mit Beginn des Studienjahres 1963/64 er-  
öffnet die Leitung der Musiklehranstalten der Stadt Wien im  
Konservatorium, 1, Johannesgasse 4 a, eine von mehreren Fach-  
kräften betreute Sonderklasse für angewandte Rhythmik, die  
Professor Hans U. Staeps unterstehen wird. Erstmals soll damit  
in Österreich dem von Musikerziehern immer wieder bekundeten  
Bedürfnis nach einer universalen Ausbildung auf rhythmische[m]  
Gebiet entsprochen werden.

Anmeldungen und Auskünfte im Sekretariat des Konservatoriums,  
1, Johannesgasse 4 a, in der ersten Septemberwoche in der Zeit  
von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

- - -

Ehrengrab für Oscar Pollak  
=====

30. August (RK) Bürgermeister Jonas hat angeordnet, für die sterblichen Überreste von Oscar Pollak ein Ehrengrab zu widmen. Das Grab befindet sich, einem Wunsch des Verstorbenen Rechnung tragend, in unmittelbarer Nähe der Grabstelle von Friedrich Austerlitz.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

30. August (RK) Montag, den 2. September, Route 3 mit Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinigasse, Umbau der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen in Mauer und Liesing. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Bulgariens Finanzminister zu Besuch beim BürgermeisterSofia bekommt "Jonas-Grotten"

30. August (RK) Der bulgarische Finanzminister Popoff stattete heute mittag in Begleitung des bulgarischen Botschafters, Stojanoff, Bürgermeister Jonas in dessen Amtsräumen im Rathaus einen Besuch ab.

Minister Popoff, der früher zehn Jahre lang Bürgermeister der bulgarischen Hauptstadt Sofia war, hält sich, von seinem Urlaub auf der Insel Rügen kommend, auf der Heimreise einige Tage in Wien auf. In einem herzlichen Gespräch informierte Bürgermeister Jonas seinen ehemaligen Amtskollegen über verschiedene Bauvorhaben der Gemeinde Wien, Minister Popoff berichtete über einige Projekte der Sofioter Stadtverwaltung. Dabei konnte man zum Beispiel erfahren, daß die 850.000 Einwohner zählende Hauptstadt Bulgariens den Bau unterirdischer Fußgängerpassagen plant, die ähnlich den in Wien bestehenden angelegt werden sollen. Ausführlich unterhielt man sich ferner über die Errichtung eines großen Stahlwerkes in der Nähe von Sofia, das nach seiner Vollendung eine Produktionskapazität von 3,5 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr erreichen soll.

Abschließend wünschte Bürgermeister Jonas seinem Gast eine gute Heimreise. Minister Popoff sagte, er hoffe, den Bürgermeister bald einmal in Sofia begrüßen zu können.

- - -

85. Geburtstag von Gustav Donath  
=====

30. August (RK) Am 2. September vollendet der musikwissenschaftliche Schriftsteller und ehemalige Leiter der Bibliothek der Musikakademie Hofrat Prof. Dr. Gustav Donath das 85. Lebensjahr.

Er wurde in Leoben geboren, absolvierte die Fachstudien an der Wiener Universität und leitete von 1901 bis 1949 die Bibliothek der heutigen Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst. Zeitweise unterrichtete er auch die musiktheoretischen Fächer. Weiter war er vorübergehend Leiter des musikpädagogischen Seminars und Dozent am Pädagogischen Institut. Seit 1947 gehörte er der Kommission der Gesellschaft zur Herausgabe der Denkmäler der Tonkunst in Österreich an. Seine musikwissenschaftlichen Arbeiten konzentrierten sich auf das besondere Gebiet der Musikpsychologie. Donath ist auch als Komponist mit Kantaten, Kammermusik und Klavierwerken hervorgetreten.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. August 1963

Blatt 1849

Arkadenhofkonzerte brachten 47.000 Besucher  
=====

31. August (RK) Das traditionelle Strauß-Konzert, das alljährlich die Serie der Arkadenhofkonzerte abschließt, fiel gestern der Ungunst des Wetters zum Opfer. 3.000 Besucher füllten den Arkadenhof, als es wenige Minuten vor Beginn des Konzertes plötzlich zu regnen begann. Mit Regenschirmen ausgestattet, harrte das Publikum geduldig aus, doch um 20.30 Uhr mußte die endgültige Absage erfolgen, da keine Wetterbesserung zu erwarten war. Damit fiel auch das zweite Konzert dieses Sommers, das der heiteren Muse gewidmet war, buchstäblich ins Wasser. (Eintrittskarten, die nicht an der Abendkasse zurückgegeben wurden, werden bis einschließlich Dienstag, den 3. September, beim Rathausportier rückgelöst.)

Die Besucherzahlen der 18 Konzerte dieses Sommers lagen heuer neuerlich höher als in den vergangenen Jahren. Insgesamt wurden 47.062 Besucher gezählt, doch mußten drei ausverkaufte Konzerte (mit zusammen 9.000 Besuchern) am Abend abgesagt werden. In diesen Fällen wurde das Geld zurückerstattet. Der Durchschnittsbesuch betrug heuer 2.612 Personen (im Vorjahr 2.428 Personen).

Die neun Konzerte im Juli wurden von den Wiener Symphonikern durchgeführt, an deren Spitze die Dirigenten Wolfgang Sawallisch, Günther Wich, Karl Österreicher, Ludwig Kaufmann, Paul Angerer, Dietfried Bernet, Witold Rowicki, Kurt Rapf (abgesagt) und Dr. Siegfried Goslich standen. Die neun Konzerte des Nieder-

./.

österreichischen Tonkünstlerorchesters im August leiteten die Herren Fritz Berens, Günther Theuring, Leo Mueller, Max Schönherr (abgesagt), Ralf Weikert, Gerhard Track, Robert Schollum, Dr. Gustav Koslik und Eduard Strauß (abgesagt).

In elf Konzerten wurden Werke österreichischer zeitgenössischer Komponisten aufgeführt, und zwar Paul Kont, Kurt Schmidek, Leopold Matthias Walzel, Ivan Eröd, Viktor Hruby, Franz Hasenöhl, Witold Siléwicz, Gottfried Einem, Norbert Sprongl, Robert Schollum und Otto Färber.

- - -

Seit heute in Betrieb:

Lichtsignalanlage beim Döblinger Gürtel  
=====

31. August (RK) Lange erwartet, jedoch durch Liefer-schwierigkeiten ebenso lange verzögert, wurde die Einschaltung der Lichtsignalanlage an der im Vorjahr umgebauten Kreuzung Döblinger Gürtel-Nußdorfer Straße-Döblinger Hauptstraße. Seit heute früh ist es jedoch soweit, die automatische Anlage regelt den Verkehr an diesem stark frequentierten Kreuzungspunkt.

- - -

Doppeldecker wieder durch die Neubaugasse  
=====

31. August (RK) Ab Montag, den 2. September, fahren die Autobusse der Linie 13 in beiden Fahrtrichtungen wieder auf der normalen Fahrstrecke Amerlingstraße-Neubaugasse, in Richtung Südbahnhof überdies über Strozzigasse.

Hingegen werden vom gleichen Tag an wegen Straßenbauarbeiten in der Piaristengasse, Kochgasse und Lederergasse die Autobusse der Linie 13 in Richtung Alser Straße ab Neubaugasse, Lerchenfelder Straße über Lerchenfelder Straße - Albertgasse - Albertplatz - Albertgasse - Alser Straße zur Feldgasse (End- und Anfangsstation) und in Richtung Südbahnhof ab der neuen Anfangsstation Feldgasse über Feldgasse - Skodagasse - Josefstädter Straße zur Strozzigasse abgelenkt.

- - -

Fürsorgeschule der Stadt Wien  
=====

31. August (RK) Die Fürsorgeschule der Stadt Wien eröffnet im September einen zweijährigen Lehrgang zur Ausbildung von Fürsorgerinnen. Aufgenommen werden weibliche und männliche Maturanten. Ansuchen um Aufnahme in die Fürsorgeschule der Stadt Wien können an die Direktion der Fürsorgeschule der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17 (Telefon 54 96 16), gerichtet werden.

- - -

Institut für Heimerziehung  
=====

31. August (RK) Im Institut für Heimerziehung der Stadt Wien beginnen im September wieder neue Ausbildungslehrgänge für Erzieher in Heimen für Kinder und Jugendliche. Es werden ein- und zweijährige Lehrgänge geführt.

In den einjährigen Lehrgang werden Maturanten und Maturantinnen aufgenommen und in den zweijährigen Lehrgang Absolventen und Absolventinnen von Schulen, die über das Bildungsziel der Hauptschule hinausgeführt haben oder Bewerber, die eine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen. Sowohl die Bewerber für den einjährigen als auch für den zweijährigen Lehrgang müssen eine Aufnahmeprüfung ablegen.

Aufnahmegesuche in das Institut für Heimerziehung mögen umgehend an die Direktion des Institutes für Heimerziehung in 15, Siebeneichengasse 17 (Telefon 54 05 550), gerichtet werden. Selbstverständlich kann bei der Direktion direkt vorgesprochen werden.

- - -

Vom 1. bis 7. September:

Öffentliche Haussammlung "Wiener Sozialwerk"

=====

31. August (RK) In der Zeit vom 1. bis 7. September wird wie in den vorangegangenen Jahren auch heuer wieder in allen Wiener Wohnhäusern die öffentliche Sammlung "Wiener Sozialwerk" durchgeführt. Sie findet wie immer unter der Mithilfe der ehrenamtlich tätigen Fürsorgeräte statt und ihr Ertrag soll die großen privaten Fürsorgeorganisationen jeder politischen und konfessionellen Richtung materiell stützen und in die Lage versetzen, ihre hilfreiche Sozialarbeit, ohne die manche Not ungelindert bliebe, fortsetzen zu können.

Das Wirken dieser großen privaten Fürsorgeorganisationen ist eine wertvolle Ergänzung zu den umfangreichen, kostspieligen und beispielgebenden Sozialeinrichtungen der Wiener Stadtverwaltung, die bemüht ist, ihre Fürsorgeleistungen ständig auszubauen und die Probleme Hilfsbedürftiger günstig zu lösen.

Trotz der allgemein guten wirtschaftlichen Lage gibt es noch immer Menschen in unserer Stadt, die im Schatten der Konjunktur leben, Stiefkinder unserer Wohlstandsgesellschaft, die unverschuldet in Not sind. Diesen zu helfen, falls die Leistungen der Pflichtfürsorge im Einzelfalle allein nicht ausreichend sind, hat sich die private Fürsorge zur Aufgabe gemacht. Sie bringt zusätzliche Hilfe und den Hilfsbedürftigen damit auch die Gewißheit, daß sie die Gemeinschaft nicht im Stiche läßt.

Diese private Fürsorge ist aber ihrerseits auf die Hilfsbereitschaft und finanzielle Unterstützung der gesamten Wiener Bevölkerung angewiesen und bedarf natürlich großer Mittel, um ihrer Aufgabe voll gerecht werden zu können.

Spenden Sie daher großzügig, wenn Ihnen dieser Tage der Sammelbogen in Ihrem Wohnhaus vorgelegt wird. Sie können sicher sein, daß Ihre Gabe gut verwendet wird und mithilft, Wunden zu heilen, die das Leben manchem nicht erspart. Das Bewußtsein, vor allem Kindern, Kranken und Greisen geholfen zu haben, wird Ihr Lohn sein!

- - -

Kommende Woche: "Musikalische Tage" für Bürgermeister Jonas  
=====

31. August (RK) Dienstag und Freitag der kommenden Woche werden "musikalische Tage" für Bürgermeister Jonas sein: ein Sängerbund und eine Gemeindegapelle aus Deutschland werden ihm im Arkadenhof des Rathauses Ständchen bringen.

Im Rahmen einer Konzertreise nach Österreich werden sich Anfang September etwa 120 Mitglieder des Schubert-Bundes Wuppertal in Wien aufhalten und hier vom Wiener Schubertbund betreut werden. Am Dienstag, dem 3. September, werden sie um 10 Uhr vormittag im Arkadenhof für den Bürgermeister singen.

Die Gemeindegapelle der Gemeinde Eningen (bei Reutlingen) wird ebenfalls Anfang September nach Wien kommen und der Musikkapelle des Wiener Südbahnhofs, die im Jahre 1961 Eningen besucht hatte, einen Gegenbesuch abstaten. In Form eines Ständchens wollen sich die Musiker am Freitag, dem 6. September (9 Uhr vormittag), bei Bürgermeister Jonas für ein Gastgeschenk bedanken, das die Wiener Bahnhofskapelle ihnen vor zwei Jahren überbracht hatte.

- - -

Neue Stadtbibliothek-Ausstellung  
=====

31. August (RK) Die Wiener Stadtbibliothek zeigt im Lesesaal eine Ausstellung unter dem Titel "Aus aufgearbeiteten Nachlässen der Handschriftensammlung". Diese kleine Schau bietet in vier Vitrinen von den bekanntesten Schriftstellern und Schriftstellerinnen, wie Ludwig Anzengruber, Karoline Pichler, Ada Christen und Peter Rosegger eine Auswahl ihrer Korrespondenz und ihres literarischen Schaffens in Lyrik und Prosa. Die Ausstellung ist vom 2. September bis 11. Oktober in der Zeit von 9 bis 18.30 Uhr frei zugänglich (Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, Tür 333).

- - -

60. Geburtstag von Alfred Zohner  
=====

31. August (RK) Am 3. September vollendet der Schriftsteller und Journalist Professor Dr. Alfred Zohner das 60. Lebensjahr.

Er studierte an der Universität seiner Heimatstadt Wien Germanistik, Kunst- und Theatergeschichte und ist seit 1928 als Literaturhistoriker, Theaterkritiker und Redakteur tätig. In den Jahren 1932 bis 1937 war er Mitarbeiter der großen deutsch-österreichischen Literaturgeschichte von Nagl-Zeidler-Castle. Von ihm stammen die umfangreichen Artikel "Das junge Wien", "Ekstatisches Theater" und "Die Kulturbewegung der aufsteigenden Arbeiterklasse". 1945 gab er die "Wiener Bilderwoche" heraus. Andere Veröffentlichungen von ihm sind "Kunst des Tages. Sammlung Wiener Meisterfeuilletons" und "Das Josef Luitpold-Buch". Eine Auswahl aus dem Schaffen des Dichters erschien in der Reihe "Das österreichische Wort" unter dem Titel "Ruhm der Einsamen". Eine Neufassung seiner Arbeiten über Josef Luitpold liegt in der Publikation "Freiheit fliegt aus dunkler Nacht" vor. Dr. Alfred Zohner spielt im Wiener Kulturleben eine bedeutende Rolle. Er ist Vorstandsmitglied der Vereinigung sozialistischer Schriftsteller und Journalisten sowie des Presseclubs "Concordia" und Mitglied des Österreichischen PEN-Zentrums.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

31. August (RK) Dienstag, den 3. September, Route 4 mit Wohnhausanlage Vorgartenstraße und Schüttaustraße, Montagebau-gesellschaft, Gartenbauschule und Donauparkgelände sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -



60984 81800



36013

